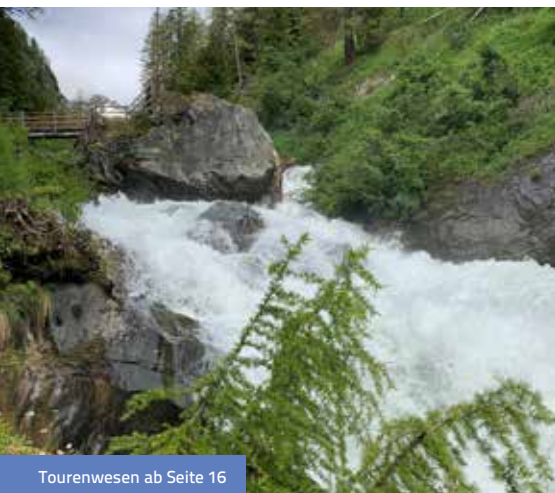


Sektion Hochland des DAV Jahresbericht 2021





Tourenwesen ab Seite 16



KINDER & JUGEND ab Seite 18



HÜTTEN & WEGE ab Seite 25



TOURENBERICHTE ab Seite 42

Vorwort.....	4
Ein Appell für noch mehr Nachhaltigkeit!.....	5
Protokoll der Mitgliederversammlung 2022.....	7
Nase bohren – zusammenrücken – Brotzeit teilen – Entscheidungen treffen.....	12
In treuem Gedenken.....	15

TOURENWESEN

Ausbildung und Sportklettern.....	16
Fachübungsleiter, Trainer und Leiter unserer Gemeinschaftstouren.....	17

KINDER & JUGEND

Jugend.....	18
Jahresbericht „Neue Jugend“.....	20
Lawinen – immer noch eine Gefahr!.....	22

HÜTTEN & WEGE

Das 2. Corona-Jahr auf dem Soiernhaus.....	25
Bericht Arnspitzhütte 2021.....	28
Hochlandhütte – Bericht Saison 2021.....	30
Die Hans-Mertel Hütte im Jahr 2021.....	35
Die Wege im Soiernkessel.....	36
Wegebericht 2021 – Hochlandgebiet.....	39
Jahresbericht Wege im Arnspitzgebiet 2021.....	41

TOURENBERICHTE

A bisserl was geht immer – Besteigung des Cholatse 6440m im zweiten Corona-Jahr 2021.....	42
Wanderungen 2021.....	60

INTERNES

Kassenbericht 2021.....	62
Sektionsjubilare.....	65
Jubilare.....	65
Neuzugänge.....	66
Die Sektion in Zahlen.....	67

TOURENPROGRAMM/ TERMINE

Gemeinschaftstouren für das Sommerhalb- jahr 2022

Das Programm, zum her-
auslösen, befindet sich in
der Mitte des Heftes.

Liebe Hochländerinnen, liebe Hochländer!

Nun sitze ich vor meinem Rechner und mache mir Gedanken zu meinem ersten Vorwort unseres Jahresberichts, bei dem es um Bergsport und Vereinsaktivitäten geht. Wie gewohnt stellen wir darin die Berichte aus unseren einzelnen Ausschüssen und das Tourenprogramm vor. Um all denjenigen, die mich auf den Mitglieder- und Ausschusssitzungen noch nicht kennenlernen konnten, möchte ich kurze Einblicke auf meine persönliche Sicht der Welt geben. Ich konzentriere mich dabei auf Perspektiven, von denen ich glaube, dass sie über kurz oder lang Relevanz für unsere Vereins- und Bergsportaktivitäten haben sollten. Dazu findet Ihr im Jahresbericht einen redaktionellen Beitrag, in dem ich meine Gedanken ausführe. Die Überschrift lautet: **Ein Appell für noch mehr Nachhaltigkeit!**

Rückblick: Neben viel Schönerem auch Krisen. Meine Empfehlung: Haltet euch an das Schöne. Das sind wichtige Ressourcen, um krisenhafte Zeiten zu meistern. Eine tröstende Erkenntnis: Krisen schenken als Nebenwirkung enormes Potential für Veränderung.

Nun zu unseren wichtigsten Terminen für das Jahr 2022:

- Das Edelweissfest soll am 9.5. im Gasthof Siebenbrunn mit der „Blasmusik Sankt Thomas“ stattfinden.
- Die Sommerrunde feiern wir am 25./26. Juni auf der Hochlandhütte (Anmeldungen bitte bei den Pächtern).

Bitte beachtet entsprechende Hinweise auf der Sektionshomepage, falls Veränderungen nötig werden.

Wie auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, werden durch behördliche Vorgaben aber auch durch veränderte Umwelt-



bedingungen auf unserer Hochlandhütte Baumaßnahmen notwendig. Um die diversen anstehenden Themen wie z.B. Brandschutz, Wasserversorgung und Optimierung logistischer Abläufe zur Bewirtschaftung der Hütte zu planen und zu koordinieren, wurde ein Bauausschuss gegründet. Dieser setzt sich zusammen aus Vorstand und entsprechenden Hochland-Experten mit Nähe zur Baubranche. Wir arbeiten hier eng mit dem Fachgremium Hütten und Wege der Bundesgeschäftsstelle zusammen. Danke für das Mandat in der Mitgliederversammlung zur Fortführung der Arbeit im Bauausschuss. Wir werden noch dieses Jahr mit einem kleinen Entwurfswettbewerb unter vier ausgewählten Büros den Prozess für die Maßnahmen auf der Hochlandhütte starten.

Ich wünsche Euch viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichts und last but not least: Ein herzliches Dankeschön an all unsere langjährigen Mitglieder, die durch ihre Tatkraft in vielen Bereichen und über viele Jahre die Grundlage unserer Sektion geschaffen haben. Selbstverständlich gilt der Dank auch unseren aktuellen Ehrenamtlichen für das unermüdliche Engagement in der Sektion Hochland. Ein Hoch auf euch alle!

Auf viele eindruckliche Bergerlebnisse und Genuss-Momente.
Seid herzlich begrüßt,

Andreas Striegan
1. Vorsitzender

EIN APPELL FÜR NOCH MEHR NACHHALTIGKEIT!

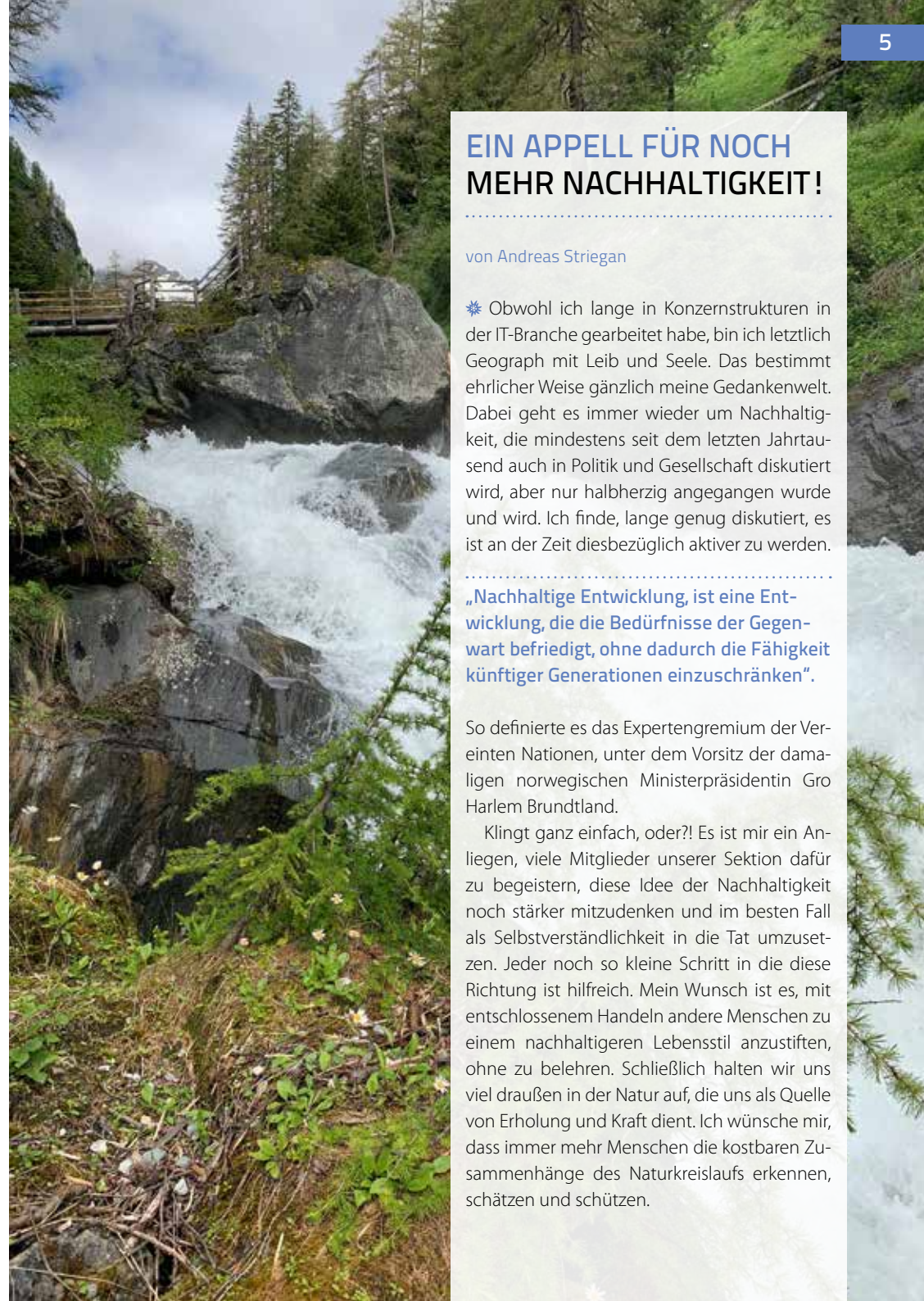
von Andreas Striegan

✦ Obwohl ich lange in Konzernstrukturen in der IT-Branche gearbeitet habe, bin ich letztlich Geograph mit Leib und Seele. Das bestimmt ehrlicher Weise gänzlich meine Gedankenwelt. Dabei geht es immer wieder um Nachhaltigkeit, die mindestens seit dem letzten Jahrtausend auch in Politik und Gesellschaft diskutiert wird, aber nur halbherzig angegangen wurde und wird. Ich finde, lange genug diskutiert, es ist an der Zeit diesbezüglich aktiver zu werden.

„Nachhaltige Entwicklung, ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne dadurch die Fähigkeit künftiger Generationen einzuschränken“.

So definierte es das Expertengremium der Vereinten Nationen, unter dem Vorsitz der damaligen norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland.

Klingt ganz einfach, oder?! Es ist mir ein Anliegen, viele Mitglieder unserer Sektion dafür zu begeistern, diese Idee der Nachhaltigkeit noch stärker mitzudenken und im besten Fall als Selbstverständlichkeit in die Tat umzusetzen. Jeder noch so kleine Schritt in die diese Richtung ist hilfreich. Mein Wunsch ist es, mit entschlossenem Handeln andere Menschen zu einem nachhaltigeren Lebensstil anzustiften, ohne zu belehren. Schließlich halten wir uns viel draußen in der Natur auf, die uns als Quelle von Erholung und Kraft dient. Ich wünsche mir, dass immer mehr Menschen die kostbaren Zusammenhänge des Naturkreislaufs erkennen, schätzen und schützen.



Unter dem großen Begriff Nachhaltigkeit sehe ich im Zusammenhang mit unserem Sektionsleben, konkrete Anknüpfungspunkte im **Klimaschutz**, der **Landwirtschafts- und Ernährungswende**.

Zum Thema **Klimaschutz** hebe ich die Impulse hervor, die vom Verbandsrat ausgingen und an der letzten Hauptversammlung als gemeinschaftlich formulierte Anträge eingereicht und beschlossen wurden. Ziel ist es, dass das Handeln des gesamten Deutschen Alpenvereins bis 2030 klimaneutral wird. Donnerwetter! Um hier mitzuhelfen, ermutige ich Unterstützungswillige gerne, bei sich selbst anzufangen und Handlungsalternativen zu finden. Die Motivation kommt idealer Weise aus uns selbst heraus, sonst wird das nichts. Ein einfaches Beispiel: Wenn Ihr aufbrecht in Richtung Berg – bildet z.B. 2x mehr als im Vorjahr eine Fahrgemeinschaft oder nutzt ein paarmal den Bergsteigerbus und tut damit etwas für's Klima und gestaltet aktiv die Mobilitätswende mit. Jeder Euro, der in einen Wirtschaftskreislauf investiert wird, welcher dazu beiträgt, die lebenswerte Zukunft künftiger Generationen zu erhalten, ist meiner Meinung nach Gold wert.

Für uns als Sektion könnte das bedeuten, erste Touren im Tourenprogramm mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzubieten. Lasst es uns sportlich sehen, um hier mit Freude Veränderung mitzugestalten damit nachhaltige Ideen zunehmend selbstverständlich werden. Und, da auch ich (noch ☺) keinen Heiligenschein habe, wenn es gar nicht anders geht, gleiche ich gerne auch mal meinen CO₂ Ausstoß über die Seite von atmosfair.de aus. Warum eigentlich nicht!? Schaut mal nach, welche spannenden Projekte dort unterstützt werden.

Für das Klimaschutzkonzept haben wir einen ehrenamtlichen Klimabeauftragten gesucht und gefunden: unser Mitglied aus der ehemaligen Jugendgruppe Jonathan Groß, Student

der Mathematik, stellt sich für dieses neue Amt zur Verfügung – herzlichen Dank und gutes Gelingen!

Beim Thema **Landwirtschafts- und Ernährungswende** freue ich mich sehr über die DAV Initiative „*so schmecken die Berge*“. Da wir wirtschaftete Hütten haben, finde ich es wichtig, sich Gedanken darüber zu machen, über die Art und Weise wie diese Lebensmittel produziert wurden. Nimmt die Produktion auch die Artenvielfalt und den Schutz des Bodens in den Blick? Pestizide und Co sorgen für die Reduktion der Artenvielfalt und des Bodenlebens – hier sehe ich ein wichtiges Wandelfeld. An dieser Stelle können wir aktiv werden, indem wir unsere Konsumgewohnheiten entsprechend ändern. Mit der erwähnten Initiative leisten wir bereits einen Beitrag zur Förderung der regionalen, möglichst ökologisch produzierten Berglandwirtschaft, mit den entsprechend ausgewählten Speiseangeboten auf unseren Hütten. Für alle Unterstützer der Initiative: Greift hier am besten reichlich zu. Wenngleich bei der Menge der Angebote noch Luft nach oben besteht. Hier stärkt die Nachfrage das Angebot.

Kurzum, es wäre großartig, wenn wir als Sektion Hochland ein kreativer Teil eines zukunfts gestaltenden Netzwerkes werden. Damit meine ich die Art und Weise, wie wir unser Vereins- und Bergsportleben gestalten. Sei es zum Thema Mobilität, wie wir den Hüttenbetrieb gestalten, unsere Lebensmittelauswahl nach ökologischen Gesichtspunkten ausrichten oder im Hinblick auf unsere Ausrüstung. Daher freue ich mich auf jegliche Anregung, die uns als Sektion hilft, das Schützen, was unser aller Ressource, Heimat und Zukunft ist. ✨

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Datum:	14.03.2022
Zeit:	19:00 Uhr
Ort:	Gasthof Siebenbrunn
Versammlungsleiter:	Andreas Striegan, Erster Vorsitzender
Protokollführer:	Wiltrud Lang & Nikola Joseph, Schriftführerinnen
Anwesend:	31 Mitglieder, (Teilnehmerliste)
Entschuldigt:	Ulrich Wahl, Karl Stein- beißer, Helfried Lappe, Gerwin Müller, Hans Gartlinger, Michi Halbig Alexander Wislsperger

Tagesordnung:

- TOP 1:** Allgemeiner Bericht (Wiltrud Lang)
- TOP 2:** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3:** Bericht des Vorstandes / Berichte der Referenten und Referentinnen
 - Ausbildung (Reinhard Nibler)
 - Arnspitzhütte (Karl Kammerer)
 - Familiengruppe (Corinna Schultz-Wild, Tom Birmann)
 - Touren und Jungmannschaft (Alexander Wislsperger)
 - Soienhaus (Paul Mößmer, Hans Gartlinger)
 - Hochlandhütte (Thomas Geberl)
 - Hans-Mertel-Hütte (Johannes Joseph, Michael Halbig)
 - Vorträge und Veranstaltungen (Helfried Lappe)
 - Wege (Andreas Striegan, Susanne Forster, Carl Steinbeißer)
 - Archiv (Alois Mittermaier)
 - Geschäftsstelle (Sonia Branchadell)
 - Öffentlichkeitsarbeit (Martin Schmengler)
 - Jugend (Susanne Forster)
 - Bauausschuss (Marco Kaiser)

TOP 4: Kassenbericht 2021, Kostenvoranschlag 2022 (Marco Kaiser)

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer (Andreas Maurus, Michael Knesewitsch)

TOP 6: Wahlen

TOP 7: Kostenvoranschlag 2022

TOP 8: Sonstiges, Anträge und Verschiedenes

Begrüßung:

Andreas Striegan begrüßt die Anwesenden und Ehrenmitglieder und entschuldigt Claus Haberda, den 2. Vorsitzenden wegen beruflicher Verpflichtungen.

Anträge:

Es sind keine Anträge eingegangen.

Suche nach Hüttenreferent*in Hochlandhütte / Suche Ausbildungsreferent*in:

Die Sektion sucht eine/n 2. Referenten/in für die Hochlandhütte. Interessent*innen wenden sich bitte direkt an die Geschäftsstelle.

Ausbildungsreferat: Andreas Striegan spricht Reinhard Nibler für sein langjähriges Engagement in Abwesenheit seinen Dank aus. Die Sektion sucht ab sofort eine/n neue/n Ausbildungsreferent*in.

TOP 1: Allgemeiner Bericht (Wiltrud Lang)

Zum 01.01.2022 zählte die Sektion 873 Mitglieder; das ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr. Mit 41 Neuanmeldungen und 35 Austritten ist die Fluktuation immer noch sehr moderat. Ein gutes Drittel unserer Mitglieder sind Frauen, ein Viertel unter 27 Jahren und damit

Kinder, Jugend oder Junioren. Die Sektion verzeichnet Mitglieder in einigen europäischen Ländern sowie in Übersee.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Keine Ergänzungen. Einstimmige Genehmigung.

TOP 3: Bericht des Vorstandes / Bericht der Referent*innen**- Ausbildung (Reinhard Nibler)**

Entschuldigt. Keine Neuigkeiten wegen Corona.

- Arnspitzhütte (Karl Kammerer)

Die Hütte ist winterfest, beim letzten Besuch war alles in Ordnung. Fürs neue Jahr stehen keine großen Instandhaltungsmaßnahmen an; Änderungen sind nicht geplant. Gäste kommen immer häufiger auch im Winter. Wir freuen uns auf Hochländerbesuch.

- Familiengruppe**(Corinna Schultz-Wild, Tom Birmann)**

Es haben 2021 wegen den Kontaktbeschränkungen keine Touren stattgefunden; das neue Programm für 2022 startet mit Schlittenfahrten nächstes Wochenende; Mitte März steht das Meißner Haus im Programm. Die Altersspanne liegt zwischen 2 und 16 Jahren; Großeltern sind ebenfalls herzlich willkommen.

- Touren und Jungmannschaft**(Alexander Wislperger)**

Entschuldigt.

- Naturschutz (Ulrich Wahl)

Entschuldigt.

- Soiernhaus**(Paul Mößmer, Hans Gartlinger)**

(Sonia Branchadell spricht stellvertretend für Hans und Paul.)

Die Pächter Klaus und Susanne haben ihr neuntes Bewirtschaftungsjahr abgeschlossen. Im Jahr 2021 waren die Übernachtungszah-

len aufgrund der Coronaauflagen niedrig; im Gegensatz zum Totalausfall 2020 waren 2021 1022 Übernachtungen möglich. Für 2022 wird die Aufwandspauschale gestrichen, die Pächter müssen keine Abgaben an die Sektion zahlen. Durch sehr strenges Wirtschaften ist das finanzielle Ergebnis trotzdem zufriedenstellend. Lediglich die Photovoltaikanlage wurde 2021 mit den bereits bewilligten Fördergeldern fertiggestellt.

Ausblick 2022: Wir hoffen auf normalere Verhältnisse. Herzlicher Dank an die Pächter für ihre hervorragende Arbeit!

- Hochlandhütte (Thomas Geberl)

2021 konnten ca. ein Drittel der üblichen Übernachtungsgäste (vor Corona) beherbergt werden. Es konnte ein zufriedenstellendes finanzielles Ergebnis erreicht werden. Auch für die Hochlandhütte gewährte die Sektion finanzielle Entlastungen der Pächter bei den Nächtigungskosten und Abgaben. Die Schlafräume im ersten Stock wurden von Stefan in kleinere Räume unterteilt, sodass mehr Nächtigungsgäste möglich waren. Im Vorraum wurden neue, den alten identische Fenster eingebaut. Größere Baumaßnahmen stehen vorerst nicht an. Es werden keine Nächtigungsmarken mehr ausgegeben; als Nachweis dient der Kasson, der bei Zahlung ausgehändigt wird. Birgit und Stefan sind trotz der bevorstehenden Veränderungen und Herausforderungen motiviert mit dabei. Die Sektion bedankt sich für die hervorragende Betreuung der Hütte.

Ausblick: die Wasserversorgung muss voraussichtlich ertüchtigt werden

Thomas sucht dringend einen weitere/n, gleichgestellte/n Hüttenreferent*in als Unterstützung. Gern auch im Bekanntenkreis Werbung für das spannende Amt machen.

- Hans-Mertel-Hütte**(Johannes Joseph, Michael Halbig)**

Die Hütte war von April bis Mitte November sehr gut besucht. Die Einnahmen belaufen sich auf 3.000 €. Einige Zahlungen wurden jedoch offenbar falsch gebucht, Michael geht dem dieses Wochenende mit Hilfe des Hüttenbuches nach. Die Gas-Glühstrümpfe sind aufgebraucht; die Lampe über dem Tisch ist jetzt auf LED umgebaut. 2021 wurde viel Holz verbraucht. Deswegen war eine neue Holzlieferung (Meterstücke) notwendig; diese liegen zur weiteren Zerkleinerung bereit.

Ausblick: Um auch im Winter Solarstrom zu haben, versuchen die Referenten eine Kooperation mit der Bergwacht herbeizuführen. Eins der zwei Module soll an deren Mast montiert werden, um im Winter schneefrei zu bleiben. Für die kommende Saison sind bereits sehr viele Reservierungen eingegangen. Alle Wochenenden von Mai – Oktober sind belegt sowie die Werktage von Juni bis Ende August. Eine Holzaktion für die Senioren Ende September muss 2022 wieder geleert werden; eine neue Lösung für die Fäkalien wird derzeit gesucht.

Ankündigung: 2022 soll eine Tour auf das Soiernhaus und die Mertelhütte mit Zubringerdienst (Fahrdienst Forststraße bis zur Filteranlage) für Senioren und andere konditionell beeinträchtigte Mitglieder stattfinden. Siehe Tourenprogramm.

- Vorträge und Veranstaltungen**(Helfried Lappe)**

Entschuldigt.

In Vertretung berichtet Sonia Branchadell: Die Vorträge sind bis auf drei Herbstvorträge Corona bedingt ausgefallen. Das laufende Vortagsprogramm musste ebenfalls gestrichen bzw. verschoben werden; siehe Homepage.

- Wege (Andreas Striegan, Susanne Forster, Carl Steinbeißer)

Susanne (Gebiet um die Hochlandhütte) bedankt sich herzlich bei allen Helfer*innen! Letzten Mai wurde eine Brücke auf Weg 260 unten neu installiert. Schneestangen wurden letztes Jahr zur Verbauung 2022 rauf geflogen.

Carl (Arnspitzmassiv): nichts Außergewöhnliches zu berichten.

Andreas (Soiern): Der letzte Abschnitt vom Forstweg zur Seilbahn wird nach der Schneeschmelze vom Forst angeschaut und evtl. saniert.

- Archiv (Alois Mittermaier)

Es soll ein separates digitales Archiv aufgebaut werden, an dem sich die Sektionen beteiligen können. Dazu ist eine eigene Firma vom Gesamtverband beauftragt. Die Archive sind somit vorerst nicht Teil des Digitalisierungsangebotes „Alpenverein.digital“, da dieses Modul voraussichtlich erst ab 2027 zur Verfügung gestellt werden wird. Das Archiv der Sektion ist noch weitgehend analog; im Mai gibt es einen Workshop und Neuigkeiten zur Digitalisierung geben; ein bereits existierendes Programm in der Schweiz soll geprüft werden.

- Geschäftsstelle (Sonia Branchadell)

Nichts Berichtenswertes; alles läuft normal.

- Öffentlichkeitsarbeit (Martin Schmengler)

Seit einigen Jahren verwalten einige technisch versierte Mitglieder unsere Website über ein Content Management System. Seit 2018 gibt es das Projekt „Alpenverein.digital“ bzw. „DAV360“ vom Hauptverband. Die meisten Module sind noch nicht fertig oder noch nicht angefangen. „DAV360 Reaktion“ = Modul zum Bearbeiten der (Standard-)Website, Eintragen von Inhalten auch für Nicht-Techniker einfach möglich.

„DAV360 Mitglieder“ = Modul zur Mitglieder-verwaltung, erst ab Anfang 2023 verfügbar, löst mittelfristig den aktuell genutzten MV-Manager ab.

Die Sektion wird das Modul für unsere Website nutzen. Es müssen Digitalbeauftragte aus der Sektion benannt werden (Martin Schmengler, Tom Birmann stellen sich zur Wahl). Bezahlt wird das System durch die bereits seit drei Jahren laufende Digitalabgabe.

• Jugend (Susanne Forster):

Am 08. Februar 2022 fand die letzte Jugendvollversammlung statt. Es gibt eine neue Fassung der Sektionsjugendordnung, die von der Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Änderungen sind ausschließlich formaler Art. Zwei Enthaltungen, 29 Ja-Stimmen.

2021 konnten trotz der Kontaktbeschränkungen viele Aktionen gemacht werden: Klettertraining fand soweit möglich statt, Wochenend- und Freiluftaktionen wurden gut angenommen, im Zweifel gab es digitales Alternativprogramm. Eine kleine, aber feine Gruppe Alter 11-13 hat sich gefunden. Derzeit gibt es sechs Jugendleiter*innen in der Sektion. Weitere Gruppenkinder sind herzlich willkommen.

Karl Kammerer spricht als Vater, und Thomas Geberl spricht als Großvater eines Gruppenkinderes, herzlichen Dank für das tolle Programm und das große Engagement der Gruppenleiter*innen aus.

• Bauausschuss (Marco Kaiser, Sprecher):

Hochlandhütte: Durch neue Anforderungen (Brandschutzauflagen, Wasserversorgung in Zeiten von Klimaveränderungen, sanierungsbedürftiger Sanitärbereich, veränderte Bedürfnisse von Pächter und Besuchern, Personalräume, Winterraum) ist die Hütte im derzeitigen

Zustand nicht für die Zukunft gerüstet und weiter bewirtschaftbar. Bereits 2021 mussten die 10 Lagerplätze über dem Sanitärbereich geschlossen werden. Die Sektion macht sich deswegen jetzt auf den Weg einen Ersatzbau für den Anbau zu planen. Der Altbau soll weitestgehend unangetastet bleiben.

Timeline:

- Gespräch mit dem Forst (die Hochlandhütte gehört der Sektion, nicht jedoch der Grund auf der sie steht; dafür muss Pacht an den Forst bezahlt werden)
- April 2022: Gespräche mit vier bergerfahrenen Architekturbüros eröffnen
- Mai/Juni 2022: Besichtigung der Hütte mit allen interessierten Architektenbüros
- bis etwa Mitte Juli: Abgabe der Entwürfe im kleinen Wettbewerb (4000 € pro Büro als Aufwandsentschädigung, wird vom DAV zu 50% gefördert, bis max. 15.000 €)
- August 2022: Gespräche über die Entwürfe unter Einbeziehung der Pächter
- September 2022 Festlegung auf einen Entwurf und anschließend evtl. Eingabepanung
- 2023 Ausschreibungen, Genehmigungsverfahren etc.
- 2024 Rückbau des Anbaus, Baubeginn
- 2025 Fertigstellung

Als sehr grobe Kostenschätzung fallen mindestens 500.000 € an. Der DAV fordert 20% Eigenkapital von der Sektion, der Rest kann gefördert werden. In der nächsten Hauptversammlung des DAV soll eine neue Förderrichtlinie beschlossen werden, die explizit vorsieht, dass kleinere Sektionen auch bei derartigen Großprojekten nicht ihre Hütten verlieren. Sollten die Kosten über 1 Mio Euro hinausgehen, dann kann die Sektion sich den Umbau nicht leisten. Derzeit sind Baukosten unkalkulierbar, evtl. muss der Bau nach hinten verschoben werden.

Soiernhaus: in 2022 wird wie für die Hochlandhütte auch für das Soiernhaus ein 3D Aufmaß gemacht. Auch für dieses Haus stehen mittelfristig größer Umbauten an (Brandschutzmaßnahmen).

Abstimmung: Die Ausschreibung des Projektes (Plangutachten) wird einstimmig beschlossen.

Herzlicher Dank an den Bauausschuss für die detaillierte Vorarbeit! Und Dank für das Vertrauen der Sektion in den Bauausschuss.

TOP 4: Kassenbericht 2021, Kostenvorschlag 2022 (Marco Kaiser)

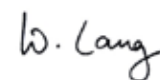
Die finanziellen Überbrückungsmaßnahmen vom Familienministerium haben die Einnahmeausfälle zu einem großen Teil kompensiert. Durch außergewöhnlich hohe Spendeneinnahmen (18.000 € von Hermann Guttenthaler zur freien Verfügung, 5.000 € von Werner Haug) sowie eines Erlasses von Josef Roll war 2021 ein Top-Jahr mit 20.000 € Plus nach Abschreibungen. Ein herzliches Dankeschön allen Spendern! Marco trägt den Kassenbericht vor.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer (Andreas Maurus, Michael Knezevic)

- Michael berichtet von der anstandsfreien Kassenführung im Jahr 2021 und stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
- Der Vorstand wird mit einer Enthaltung und 30 Ja-Stimmen entlastet.

TOP 6: Wahlen

- Die Sektion muss einen Klimabeauftragten benennen, der die CO2-Bilanz der Sektion



Wiltrud Lang
Schriftführerin



Nikola Joseph
Schriftführerin



Andreas Striegan
Erster Vorsitzender

erstellt bzw. dabei unterstützt. Jonathan Groß stellt sich zur Wahl. Er ist Student der Mathematik und früher langjähriges Jugendgruppenmitglied. Erfasst werden soll der CO2-Fußabdruck der Sektion, inklusive aller Hütten und Veranstaltungen, mit dem Ziel der Ergründung möglicher Einsparungen. Verantwortlich für die Meldung einer Veranstaltung ist der jeweilige Organisator der Tour; die jeweiligen Referenten sammeln für ihren Bereich alle Meldungen. Jonathan bündelt alles, um den Bericht an die Bundesgeschäftsstelle weiterzuleiten. Webinare dazu laufen an. Wahl durch die Mitgliederversammlung: Jonathan Groß wird in Abwesenheit einstimmig gewählt.

- Die Vorstellung des Amtes des/ der Digitalbeauftragten erfolgt mit anschließender Wahl durch die Mitgliederversammlung. Tom Birmann und Martin Schmengler haben sich aufgestellt und werden als gleichwertiges Zweiergespann einstimmig gewählt.

TOP 7: Kostenvorschlag

- Marco Kaiser stellt den Kostenvorschlag für 2022 vor.
- Der Kostenvorschlag wird mit 2 Enthaltungen und 29 Ja-Stimmen genehmigt.

TOP 8: Sonstiges, Anträge und Verschiedenes:

Keine Anträge oder Wortmeldungen.

Andreas beendet die Sitzung um 21:42 Uhr.

NASE BOHREN – ZUSAMMENRÜCKEN – BROTZEIT TEILEN – ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

von Nikola Joseph

Einblicke in die Ausschusssitzung am 06.11.2021 auf dem Soiernhaus

❄️ Endlich, nach langer erzwungener Enthaltsamkeit und einigen virtuellen Treffen kommt der Hochländerausschuss zur letzten Sitzung im Jahr 2021 in Präsenz zusammen. Und diese findet, wie es gute Tradition ist, auf einer der Hütten der Sektion statt. Diesmal auf dem Soiernhaus.

Und was tun die Mitglieder des Ausschusses auf solch einem Treffen? Vieles – in Coronazeiten aber zuerst einmal kollektiv in der Nase bohren! So beginnt die Zusammenkunft mittags auf dem Krüner Parkplatz mit einem Schnelltest für jeden – auch wenn die Teilnehmenden geimpft sind – sicher ist sicher! Oder am Ende doch nicht?

Das Wetter ist herrlich und die Stimmung genauso. Die Freude ist groß, sich nach langer Zeit wieder zu sehen und gemeinsam unterwegs zu sein. Und so sind die 20 Hochländer*innen auch schnell auf die drei Fahrzeuge verteilt, die uns die Forststraße ersparen. Die Tage sind kurz – und ein volles Programm steht zur Diskussion an! Ab der Lastenseilbahn geht es zu Fuß in den winterlich verschneiten Soiernkessel hinauf und schon unterwegs kommt ein reger Austausch zu Stande.

Die Hütte ist winterfest verrammelt und so werden nur die aller notwendigsten Vorkeh-

rungen für die Übernachtung getroffen. Deshalb heißt es zunächst auch für alle eng zusammenrücken, Mützen auflassen und Füße unter den Po auf die Bank raufziehen. Denn nur die kleine Stube wird geheizt. Da helfen die ersten Lebkuchen im Jahr und andere gute Sachen, die aus allerhand Rucksäcken auf den Tisch wandern.

Um 16:36 Uhr beginnt der offizielle Teil mit den Begrüßungsworten von Andreas Striegan in seiner Funktion als unser erster Vorsitzender – by the way, seine erste ASS seit seiner Wahl auf der Mitgliederversammlung im Sommer. Termine werden vereinbart; das Jahr 2022 so gut vorgeplant wie das derzeit möglich ist. Die Hoffnung und Zuversicht leiten die Teilnehmer; und so finden sich für das kommende Jahr wieder gemeinsame Touren und Vorträge im Programm; so auch die Sonnwendfeier, die Weihnachtsskitour und die traditionellen Sektionsveranstaltungen. An diesem Nachmittag und Abend haben die Referentinnen und Referenten nun ausführlich die Möglichkeit, von ihren Aufgaben und Sachgebieten zu berichten. Besonders intensiv muss diesmal die Zukunft der beiden bewirtschafteten Hütten diskutiert werden. Wohin will die Sektion Hochland nach 119jährigen Bestehen steuern? Wie können die aktuellen Entwicklungen, Auflagen und Vorschriften mit dem ursprünglichen Auftrag und der Idee des Alpinismus in eine gute Ver-



bindung gebracht werden. Welche Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz sowie den Schutz des fragilen Alpenraums tragen wir als Sektion? Was können wir zum Erhalt dieses Erbes beitragen? Welchen Charakter sollen unsere Hütten haben und welche Art des Bergsportes wollen wir fördern? Wie können wir die Aufgaben in unserem Wegegebiet langfristig erfüllen? Wie können wir diese als kleine Sektion finanzieren und welche Voraussetzungen müssen wir dafür schaffen? Wohin steuert der Hauptverband und wie wollen wir uns als Sektion Hochland positionieren? Und natürlich nicht zuletzt, wie sieht es mit den Strukturen innerhalb unserer Sektion aus; wie geht es der Jugendarbeit, immer schon ein wichtiger Bestandteil bei uns Hochländern?! Wie können wir unsere Mitglieder gut erreichen?

Nach fast drei Stunden intensiven Austausches braucht es dringend neue Energie und so heißt der einstimmige Beschluss zum Abendessen: „all in“ und bezieht sich auf die mitgebrachten Nudelpakete.

Um 22:00 Uhr schließt Andreas schließlich den offiziellen Teil und der Abend geht über in den informellen Austausch. Erlebnisse werden ausgetauscht; Fotos herumgezeigt; Spielerunden ergeben sich, bis sich nach und nach alle in ihre Schlafsäcke im ersten Stock verkriechen.

Nach einer kalten und kurzen Nacht erfreuen wir uns an einem gemütlichen Frühstück.

Gemeinsam wird aufgeräumt und die Hütte wieder winterfest gemacht bis jeder bei strahlendstem Sonnenschein und Winterwunderland seiner Wege geht.

Und Corona? Ach ja, da war noch was! Leider ist man auch auf 1616m über Null nicht davor gefeit. Und so müssen wir im Laufe der folgenden Woche erfahren, dass eben doch Corona mit an Bord war. Zum Glück bleibt der Ausbruch klein und die Verläufe milde. ❄️

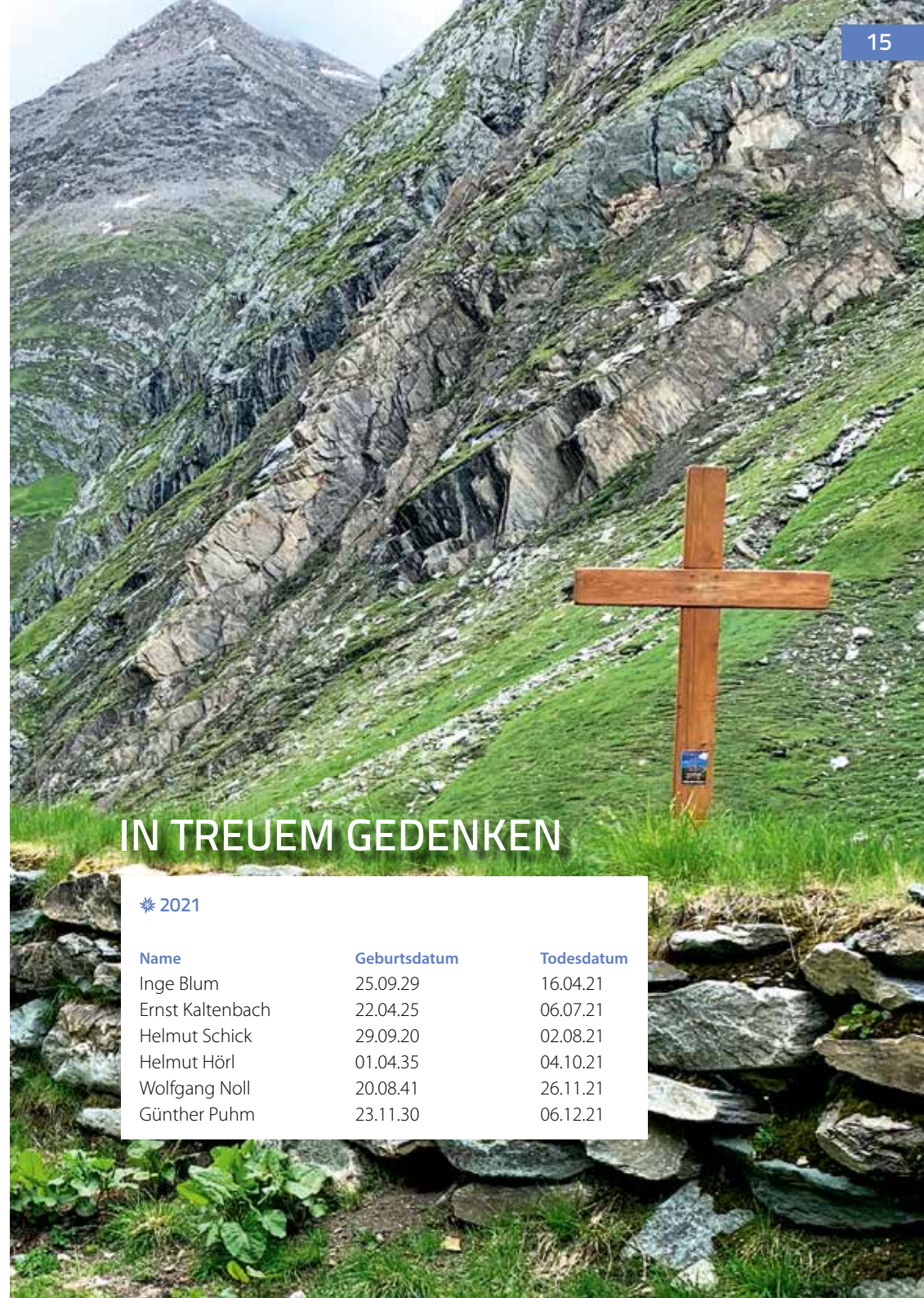
EHRENMITGLIEDER DER SEKTION

von Alois Mittermaier

Die Sektion kann Mitglieder, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben, zu Ehrenmitgliedern ernennen. Obwohl die Sektion in all den Jahren ihres Bestehens viele verdienstvolle Mitglieder aufweisen kann, ist sie eher sparsam mit der Ernennung von Ehrenmitgliedern umgegangen. Umso höher ist daher die Ehrenmitgliedschaft einzuschätzen.

✿ Ehrenmitglieder seit der Gründung der Sektion im Jahre 1902:

Heinrich Lieberich †	Erster Vorsitzender
Dr. Leonhard Meukel †	Erster Vorsitzender
Gottfried Meller †	Hüttenreferent
Hans Goß †	Tourenreferent
Josef Paur †	Zweiter Vorsitzender
Anton Ziegler †	Zweiter Vorsitzender
Dr. Wilhelm Fiedler †	Schatzmeister und Veranstaltungsreferent
Franz Xaver Maier †	Hüttenreferent Arnspitzhütte
Hans Ackermann †	Erster Vorsitzender
Willy Altweg †	Leiter der Geschäftsstelle
Hanns Herkert †	Hüttenreferent Hochlandhütte
Josef Pölcher †	Jugendreferent
Hans Halbig †	Hüttenreferent Soiernhaus
Werner Beindner †	Hüttenreferent Mertel-Hütte
Toni Wiedemann †	Herausragender Bergsteiger, Hütten- und Tourenreferent
Walter Berleb †	Zweiter Vorsitzender, Hütten- und Tourenreferent
Otto Moser †	Jungmannschaftsleiter und Jugendreferent
Gustl Bernatz †	Zweiter Vorsitzender, Touren- und Expeditionsleiter
Karl Endriß †	Naturschutz- und Tourenreferent
Gerwin Müller	Hüttenreferent Arnspitzhütte
Hans Dreßl	Hüttenreferent Hochlandhütte
Alois Mittermaier	Erster Vorsitzender
Herbert Zellner	Schatzmeister
Dr. Gerhard Meyer	Erster Vorsitzender, Ausbildungs- und Tourenreferent



IN TREUEM GEDENKEN

✿ 2021

Name	Geburtsdatum	Todesdatum
Inge Blum	25.09.29	16.04.21
Ernst Kaltenbach	22.04.25	06.07.21
Helmut Schick	29.09.20	02.08.21
Helmut Hörl	01.04.35	04.10.21
Wolfgang Noll	20.08.41	26.11.21
Günther Puhm	23.11.30	06.12.21

AUSBILDUNG UND SPORTKLETTERN

☼ Das Tourenjahr 2021

stand wie auch 2020 unter dem Zeichen von Corona, Hüttenübernachtungen waren im Winter gar nicht, im Sommer nur erschwert möglich. Dementsprechend sind auch die Touren der Sektionsmitglieder ausgefallen.

Es wurden überwiegend Tagestouren zur Fuß oder mit dem Rad unternommen.

Im Sommer gab es diverse Klettertouren in den Dolomiten

Daher ein kleiner Ausblick auf 2022, in dem sich bereits jetzt ein hohes Interesse an unseren Touren zeigt. Vor allem die Ausbildungstouren sind stark gefragt.

Lawinupdate Januar 2022

Eine wichtige Aufgabe der DAV Sektionen ist die Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder. Zum Glück macht das ganze Spaß und beim Thema Lawinen machen wir es aus reinem Eigennutz. Denn nur, wenn wir Tourenleiter mit versierten Teilnehmern unterwegs sind, besteht eine Chance, dass wir aus einer Lawine rechtzeitig gefunden und ausgegraben werden.

Am schönen Spitzingsee haben Alex Wislperger und Tom Birmann mit 14 Teilnehmern ein Wochenende zum Thema: Lawinen – Prävention und Praxis im Notfall gegeben. Aufgrund der großen Nachfrage hat Tom spontan einen Zusatztermin am darauffolgenden Sonntag, mit dem Schwerpunkt auf der praktischen Übung in LVS Suche, Sondieren und Schaufeln veranstaltet. Das Wetter war nicht ganz so sonnig, aber das sucht man sich im Ernstfall auch nicht aus, und ist sowieso dafür gerüstet.

Zu beobachten war, dass mit den aktuellen Drei-Antennen-Geräten die Signal- und Grobsuche sehr schnell geht, in der Feinsuche und Punktortung aber ein regelmäßiges Üben zwingend notwendig ist.

Beim Sondieren gibt es eine spannende Entwicklung: Die iProbe. Nicht, weil alles mit einem i-Präfix per se super ist. Sondern, da die Firma Pieps in die Spitze der Sonde einen Empfänger eingebaut hat, der ein akustisches Signal abgibt, wenn sich in weniger als 50cm ein LVS Gerät befindet. Dies hat zur Folge, dass die Unsicherheit beim Sondienstich, was man gerade getroffen hat, stark reduziert wird.

Vorname	Name	Qualifikation	Ausbildungsjahr
Tom	Birmann	Skibergsteigen Skihochtouren	2007 2009
Simone	Bogner	Trainer C / Sportklettern	1997
Sandra	Dotzler	Skibergsteigen	2011
Karlheinz	Kammerer	Familiengruppen	2013
Carsten	Klatt	Bergsteigen	2013
Volker	Kron	Alpinklettern Hochtouren	1993 1994
Gerhard	Meyer, Dr.	Hochtouren Skibergsteigen	1986 1986
Reinhard	Nibler, Dr.	Kletterbetreuer Trainer C / Sportklettern	2013 2014
Ulrich	Schneider	Hochtouren Skibergsteigen	1990 1995
Corinna	Schultz-Wild	Familiengruppen	2008
Gunter	Trautmann	Mountainbike	2015
Ulrich	Wahl, Dr.	Mountainbike Familiengruppen Kletterbetreuer	2008 2007 2009
Michael	Weideler, Dr.	Skihochtouren	1996
Alexander	Wislperger	Skibergsteigen Bergsteigen Skihochtour	2013 2015 2016

Beim Schaufeln haben sich die Aluschaufeln zu Recht durchgesetzt. Leider ist in diesem Bereich keine technische Revolution zu erwarten, so, dass wir weiterhin Schwitzen werden. Bei den praktischen Übungen wird deutlich, dass die Anstrengung und der Zeitfaktor gerne unterschätzt werden. Denn nur, wer innerhalb

von 15 Minuten ausgegraben wird, hat eine sehr hohe Überlebenschancen.

Zum Thema Erste Hilfe bei Lawinopfern möchten wir auf die gut gemachten YouTube Videos des ÖAV verweisen.

Alex und Tom



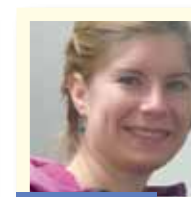
FACHÜBUNGSLEITER, TRAINER UND LEITER UNSERER GEMEINSCHAFTSTOUREN



Tom Birmann



Simone Bogner



Sandra Dotzler



Carsten Klatt



Volker Kron



Gerhard Meyer



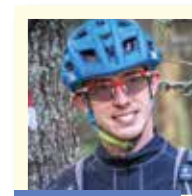
Reinhard Nibler



Ulrich Schneider



Michael Weideler



Gunter Trautmann



Ulrich Wahl



Corinna Schultz-Wild



Karlheinz Kammerer



Alexander Wislperger

JUGEND

von Susanne Forster

❄️ 2020 ist uns allen als Corona-Jahr in Erinnerung geblieben und hoffnungsvoll sahen wir auf das neue Jahr. Dieses Jahr wird sicher wieder alles besser, einfacher und Corona-freier. So war zumindest unsere Hoffnung für 2021.

Aber auch 2021 begann wieder mit Digitalveranstaltungen, Online Spieleabende und vielen Pläne für die Präsenzveranstaltungen, wenn es wieder möglich wird.

Und als der Sommer in den Startlöchern stand, konnte nach langem Warten, wieder in Präsenz gestartet werden. Nun waren endlich wieder Gruppenabende, Klettertrainings und Touren möglich. Hierzu findet ihr auf den nächsten Seiten einen Beitrag aus erster Hand.

Im Herbst stiegen die Infektionszahlen rasant an und aus Vorsicht und Rücksichtnahme wurde wieder auf digitale Jugendarbeit umgestellt.

Und was ist mit der älteren Jugendgruppe (Jahrgang 1998-2004)?

Tja, die Abschlussfahrt konnte wegen Corona im Vorjahr nicht stattfinden. Also haben wir uns dieses Jahr zusammen gesetzt und habe eine neue Abschlussfahrt für die Gruppe ge-



plant. Eigentlich wollten wir eine Woche nach Kroatien fahren, klettern, wandern, baden und vieles mehr machen. Aufgrund zu wenig Anmeldungen, fiel auch diese Abschlussfahrt aus und so wurde die Gruppe mit einer schlichten Mail beendet.

Ich danke allen, die als Teilnehmer die Gruppe gebildet haben und jedes Erlebnis einzigartig gemacht haben und allen Jugendleitern und Jugendleiterinnen für die gemeinsame Zeit mit der Gruppe.

Alle aktuellen Infos zu möglichen Touren, Aktionen, Ankündigungen etc. findet ihr auf der **Homepage** unter dem Punkt Jugend.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen für ihren Einsatz und wünsche ein gesundes, tolles, sportliches und ereignisreiches Jahr 2022, in dem wir hoffentlich viele gemeinsame Touren und Aktionen durchführen können.

Nachfolgende Übersicht zeigt unsere Jugendgruppen mit ihren Leitern.

Und jetzt wünsche ich viel Spaß beim Lesen der Jahres-Rückblicke! ❄️

Familiengruppe



Corinna Schultz-Wild



Tom Birmann

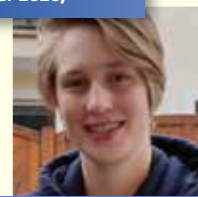
Jugend 2007-2010 (seit Oktober 2020)



Nino Lenz



Sebastian Estermann



Anna-Sophia Dörken



Paul Baethmann

Jugend Jahrgänge 1998 - 2004 (Endete 09.2021)



Susanne Forster



Nino Lenz

Jungmannschaft Altersstufe 18 bis 27



Alex Wislperger



Sandra Dotzler



JAHRESBERICHT „NEUE JUGEND“

von Sebastian Estermann

✿ Auch 2021 stand nach wie vor ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. So war die erste Jahreshälfte noch von digitaler Jugendarbeit geprägt. Mit dem Sommer aber kamen auch Erleichterungen und wir konnten einige Aktionen in Präsenz starten.

Noch vor den Sommerferien startete das wöchentliche Klettern in der Halle Thalkirchen. Die Jugendlichen erlernten den Umgang mit dem Seil, den Achterknoten zum Einbinden und sammelten erste Erfahrungen mit Sicherungsgeräten und Vorstiegsklettern. Sobald wieder verantwortungsvoll begonnen werden kann, wird auf diesen Kenntnissen aufgebaut und „trainiert“, sodass wir uns im Frühjahr das erste Mal an einem echten Felsen ausprobieren können.

Ebenfalls noch zu Beginn der Ferien machten wir an einem Projekt der JDAV mit rund 200 anderen Teilnehmenden mit. Bei „Rund um Radln“ sollten auf einer Fahrradtour Rätsel gelöst werden, um die verschwundene Jugendleiterin „Alex“ zu finden. Ziel des Projekts war es auf das Fahrrad als Mobilitätsmittel aufmerksam zu machen. Wegen der pessimistischen Wetterprognose verlegten wir die Aktion ins überdachte und erkletterten uns die Lösungen in Thalkirchen. So konnten auch wir Alex erfolgreich finden.

Die KBH (Kriechbaumhof)-Abende waren sehr vielfältig gefüllt. Solange es die Temperaturen erlaubten fanden sie im Freien statt. Mit dabei war Slacklines im Englischen Garten und eine entdeckungsreiche Rätseltour rund ums KBH selbst. Als es im Herbst dann zu ungemütlich wurde stand Kochen und Filmschauen auf dem Plan. Zum Jahresabschluss gab es dann

wieder Onlineangebote, wie die Weihnachtsfeier. Wir backten gemeinsam Plätzchen für die Adventszeit.

Außerdem konnten noch Ausflüge stattfinden. Ende August ging es an den Karwendelrand für eine Übernachtung im Soiernhaus. Nach dem anstrengenden Aufstieg bei gutem Wetter wartete oben angekommen eine großartige Landschaft und ein gemütlicher Hüttenabend. Am nächsten Tag lockten die Seen, bevor es wieder an den Abstieg ging. Wieder in München angekommen rundete ein Eis das Wochenende gelungen ab.

Auf eine gemeinsame Wanderung ging es ins Bayerische Inntal. Vom Bahnhof Brannenburg aus wurde der Sulzberg erklommen, ein kleiner, grüner Hügel am vordersten Alpen-

rand. Bei gutem Wetter, wie es an diesem Tag der Fall war, bietet er neben dem ein oder anderen Andenbewohner am Wegesrand eine beeindruckende Aussicht, sowohl ins Flachland Richtung Norden als auch in den bergigen Süden. Und – wer hätte es gedacht – auch nach dieser Tour hatten wir uns eine Kugel Eis redlich verdient.

Eine tolle Tour, ohne München verlassen zu müssen, ergab sich im Rahmen vom Geocaching. Dabei hangelt man sich anhand von Koordinaten mit einem GPS-Gerät von Wegpunkt zu Wegpunkt ans Ziel. Es ist quasi eine technikbasierte Schnitzeljagd. Wir trotzten der Kälte, erkundeten die Stadt rund um den Josefsplatz und konnten einiges Neues dabei entdecken. Und ein paar Caches fanden wir

auch noch. Wobei sich manche ganz schön zierten und nur hartnäckig ihrem Versteck entlockt werden konnten. Bei einer ausgiebigen Mittagspause in einem Park erwischten wir endlich auch mal mehr Sonne, konnten wieder ordentlich auftauen und die mitgebrachte Brotzeit genießen. Oder Tischtennis mit geliebttem Ball und mit ohne Schlägern spielen.

Über den Winter sind Touren, bei denen man sich an der Luft bewegt, mit vereinzelt Onlineabenden gemischt. So sind regelmäßige und sichere Treffen gewährleistet bis der Sommer hoffentlich wieder eine Abflachung des Infektionsgeschehens mit sich bringt.

Bleibt gesund und bis bald.



LAWINEN – IMMER NOCH EINE GEFAHR!

Von Alex und Tom

❄ Eine wichtige Aufgabe der DAV Sektionen ist die Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder. Zum Glück macht das ganze Spaß und beim Thema Lawinen machen wir es aus reinem Eigennutz. Denn nur, wenn wir Tourenleiter mit versierten Teilnehmern unterwegs sind, besteht eine Chance, dass wir in einer Lawine rechtzeitig gefunden und ausgegraben werden.

Am schönen Spitzingsee haben Alex Wislberger und ich mit 14 Teilnehmern ein Wochenende zum Thema: „Lawinen – Prävention und Praxis im Notfall“ gegeben. Aufgrund der großen Nachfrage habe ich spontan einen Zusatztermin am darauffolgenden Sonntag mit dem Schwerpunkt auf der Praktischen Übung in LVS Suche, Sondieren und Schaufeln veranstaltet. Das Wetter war nicht ganz so sonnig, aber das sucht man sich im Ernstfall auch nicht aus, und ist ja sowieso dafür gerüstet.



Zu beobachten war, dass mit den aktuellen Drei Antennen Geräten die Signal- und Grobsuche sehr schnell geht, in der Feinsuche und Punktortung aber ein regelmäßiges Üben zwingend notwendig ist.

Beim Sondieren gibt es eine spannende Entwicklung: Die iProbe. Nicht, weil alles mit ei-

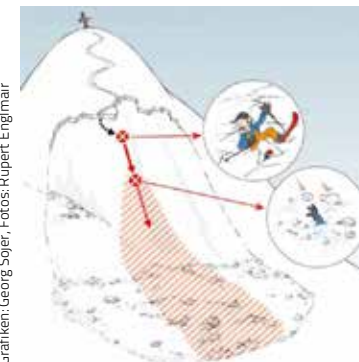
nem i-Präfix per se super ist. Sondern, da die Firma Pieps in die Spitze der Sonde einen Empfänger eingebaut hat, der ein akustische Signal abgibt, wenn sich in weniger als 50cm ein sendendes LVS Gerät befindet. Dies hat zur Folge, dass die Unsicherheit beim Sondienstich, was man gerade getroffen hat, stark reduziert wird.

Beim Schaufeln haben sich die Aluschaufeln zu Recht durchgesetzt. Leider ist in diesem Bereich keine technische Revolution zu erwarten, so, dass wir weiterhin Schwitzen werden. Bei

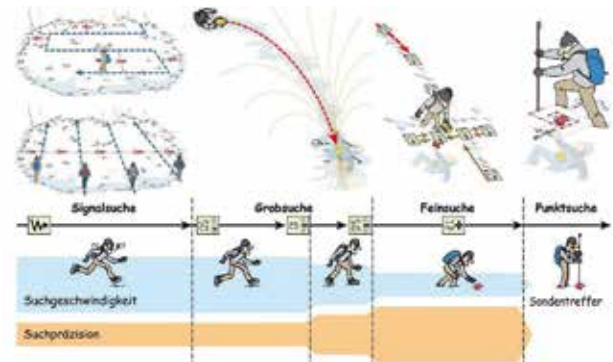
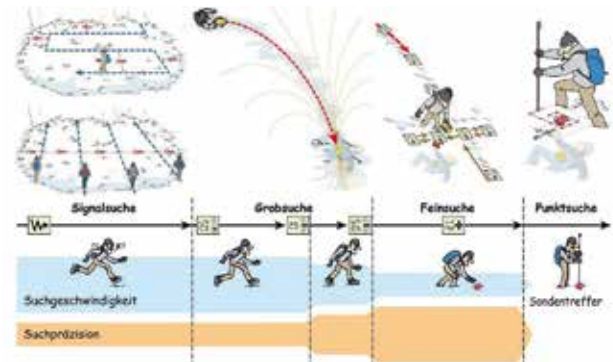
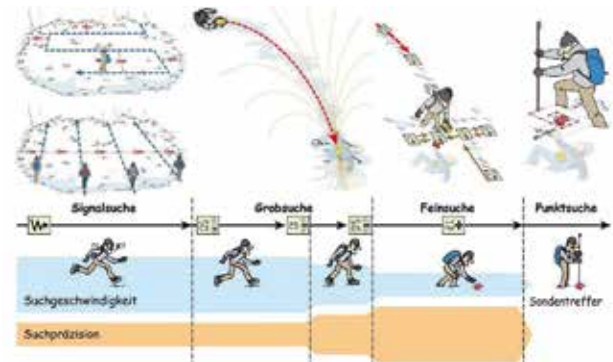
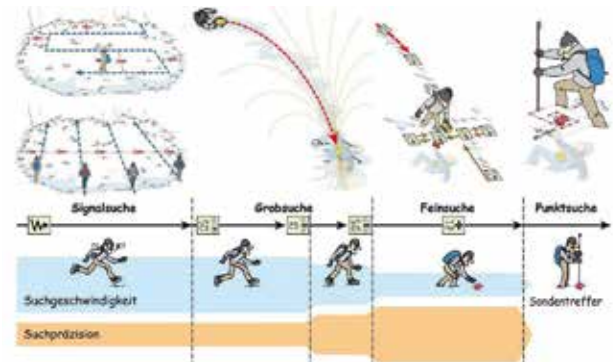
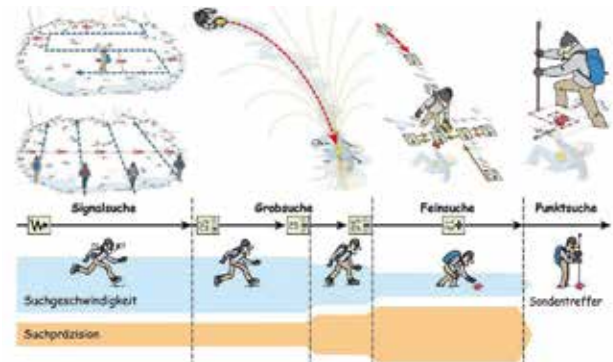
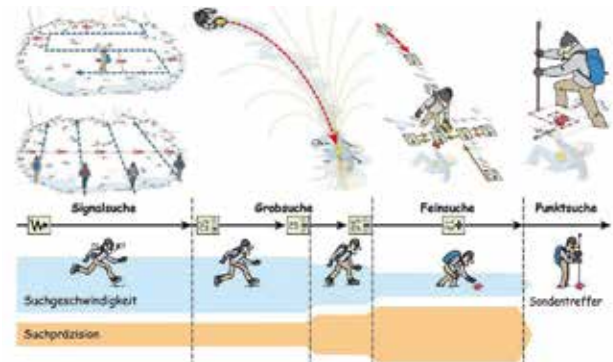
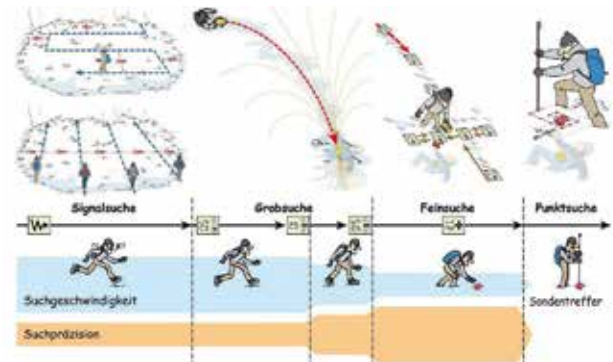
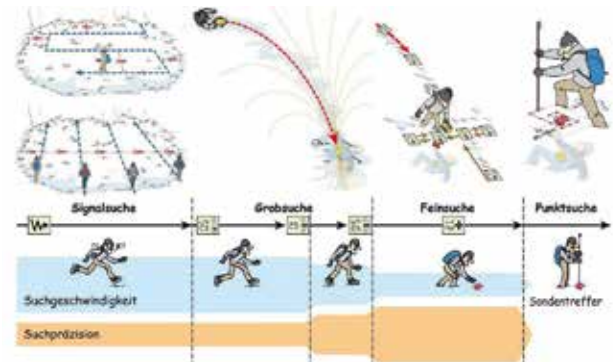
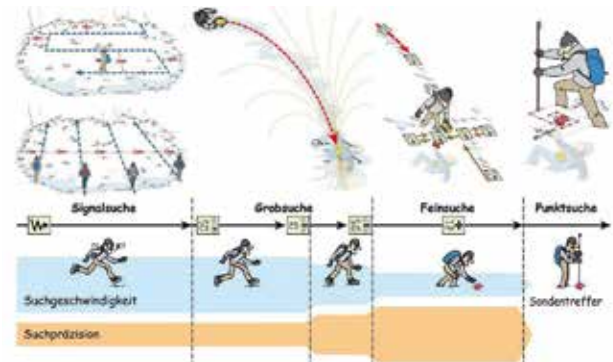
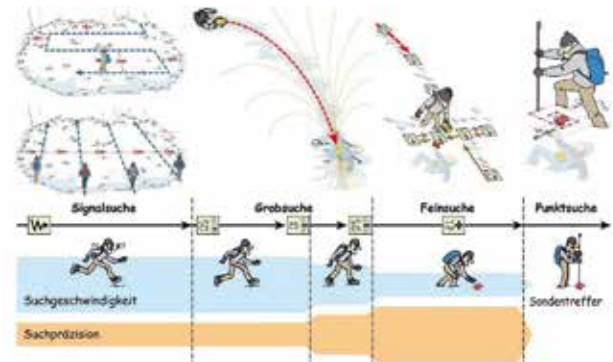
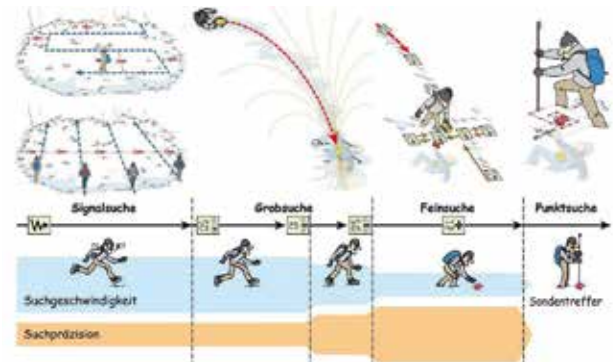
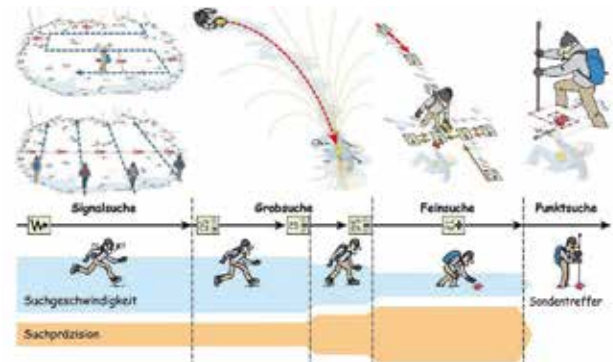
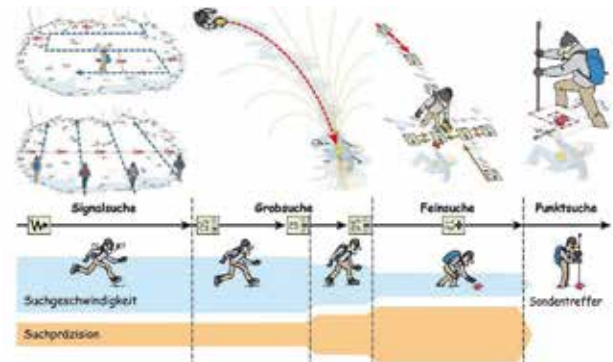
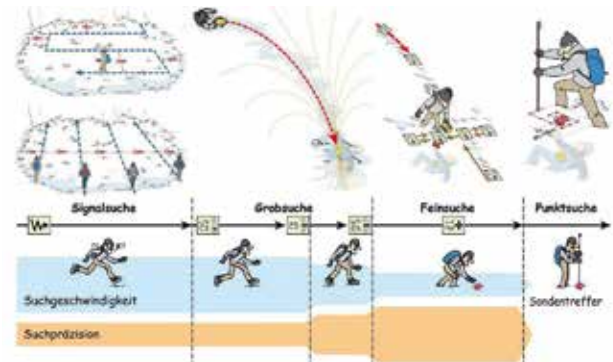
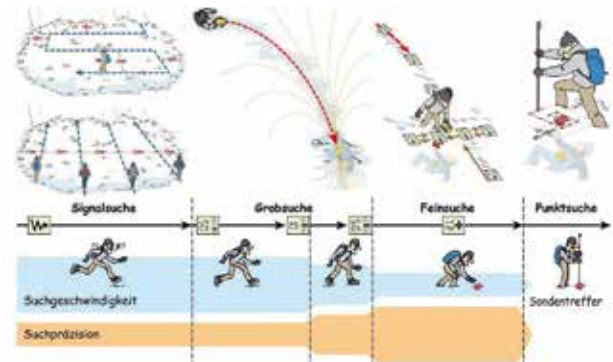
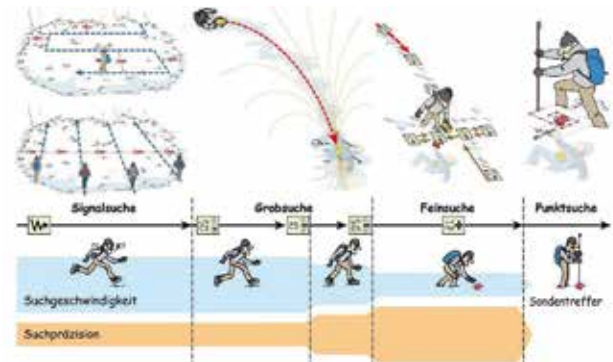
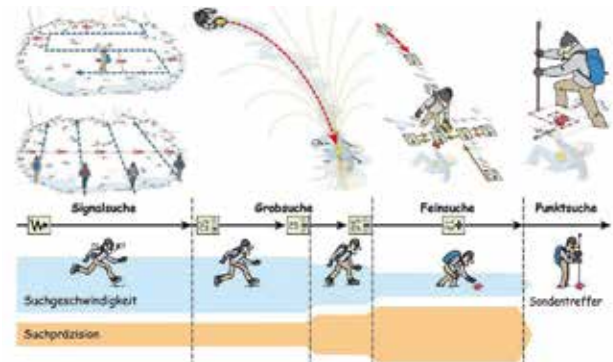
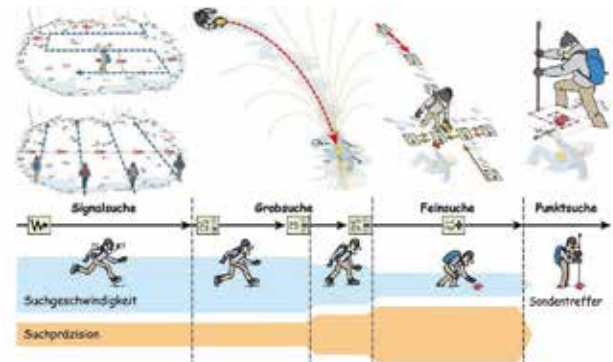
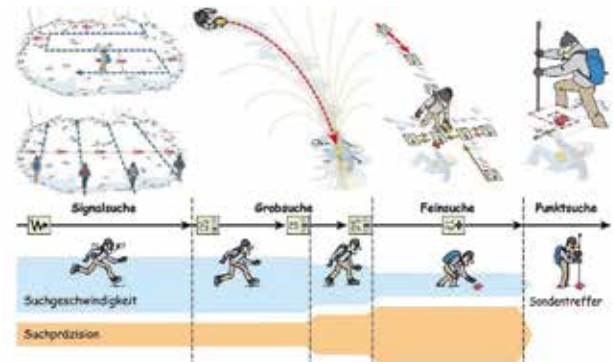
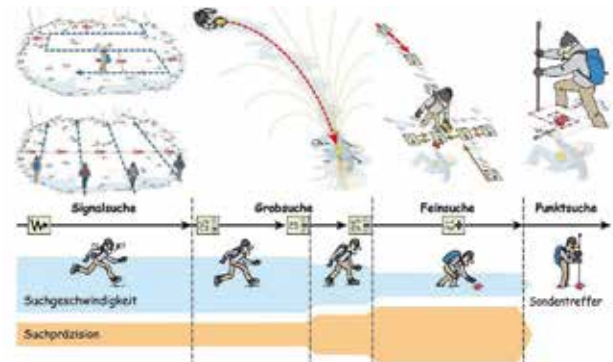
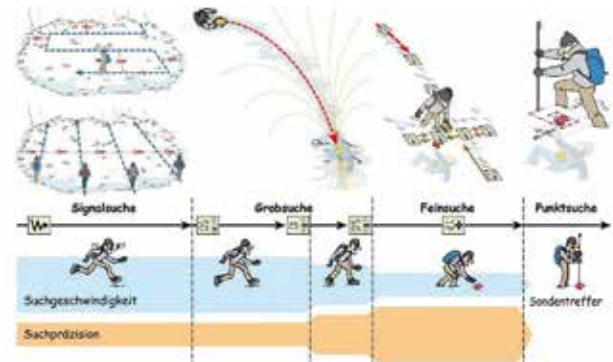
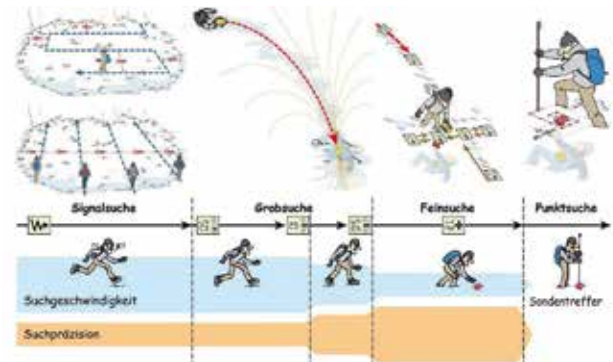
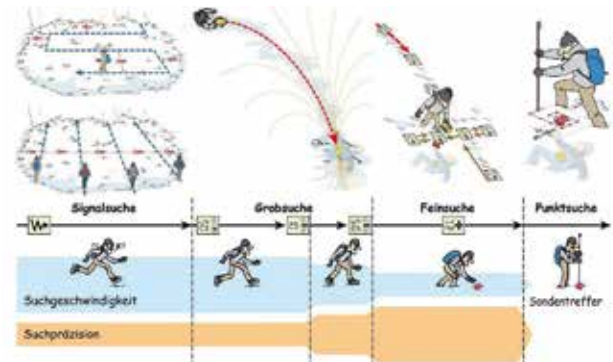
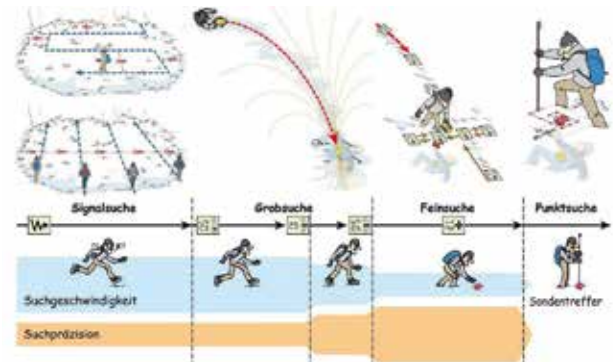
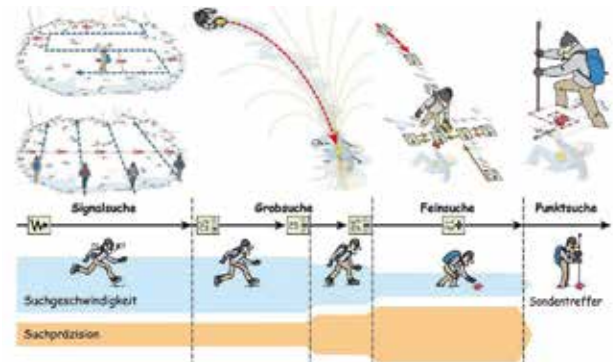
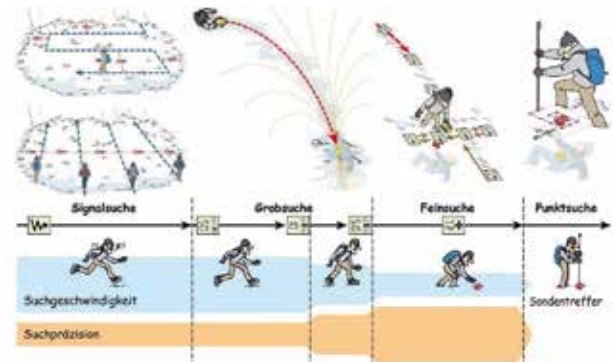
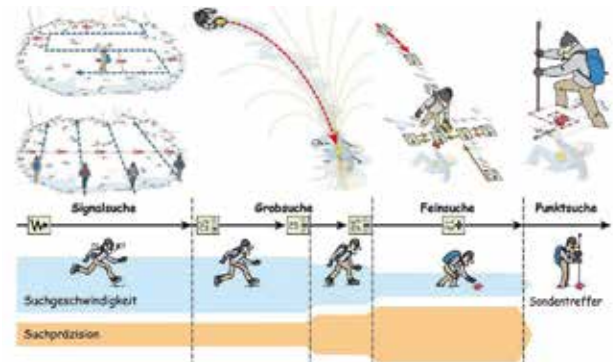
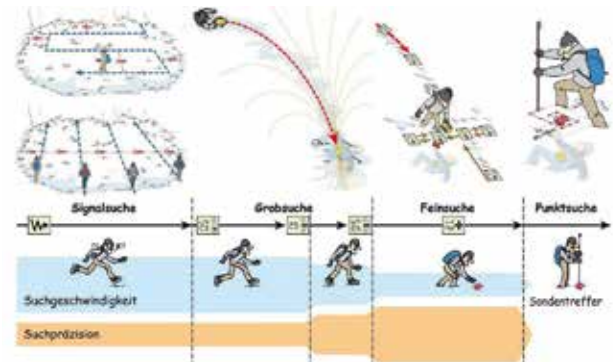
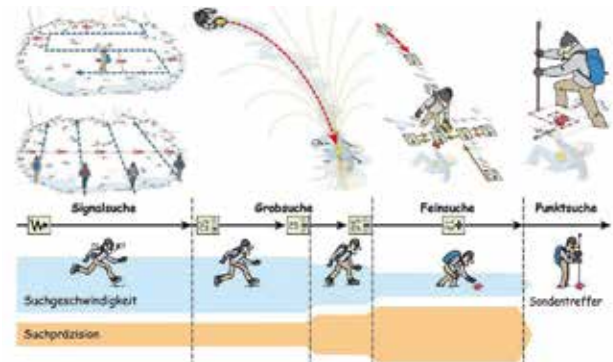
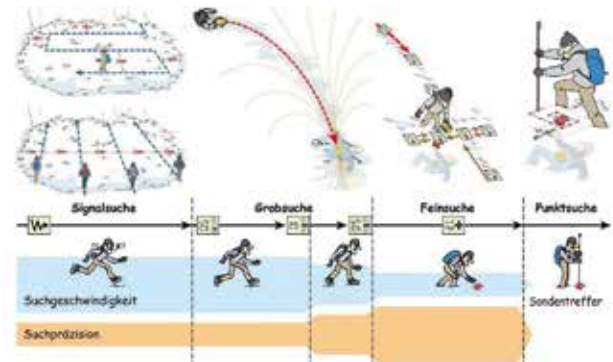
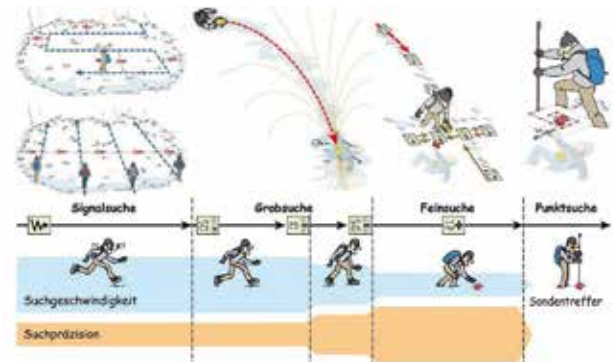
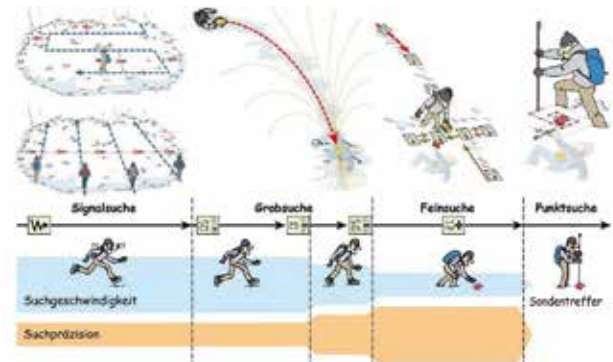
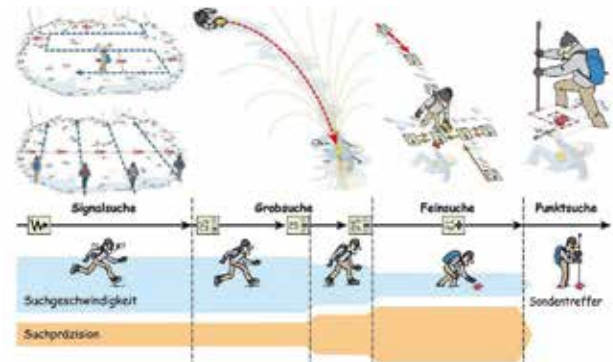
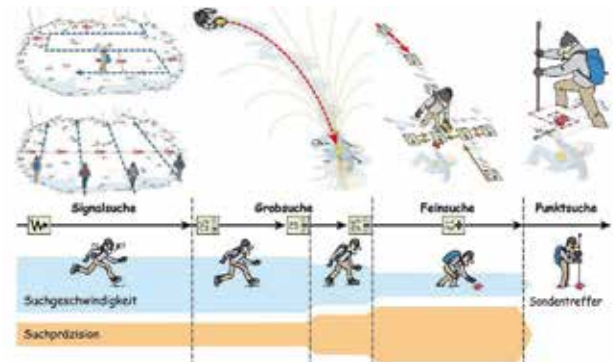
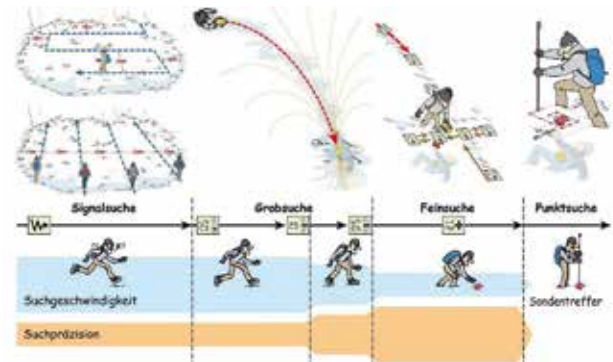
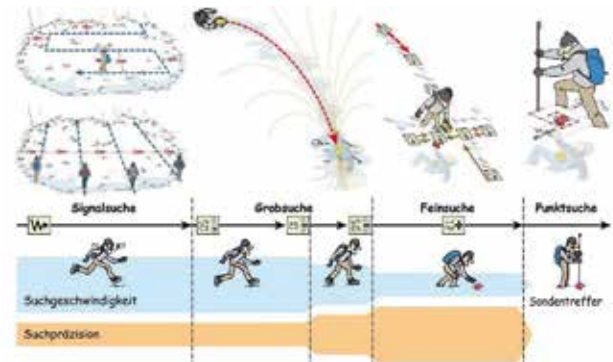
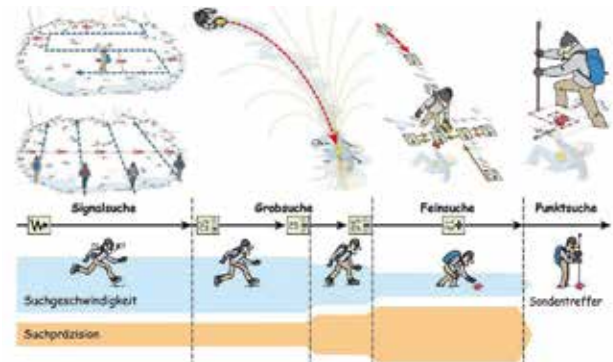
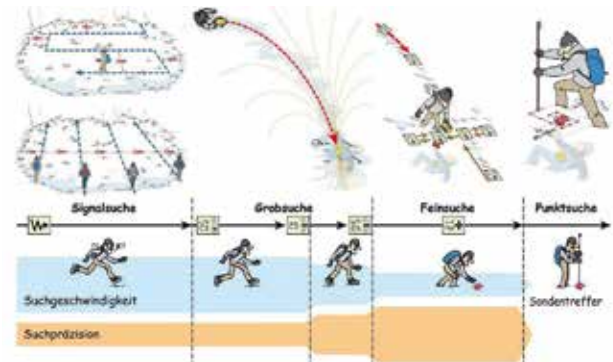
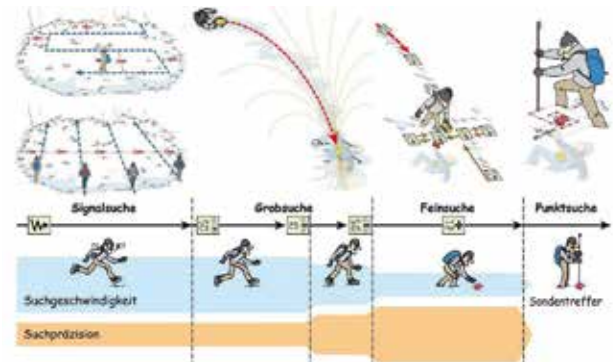
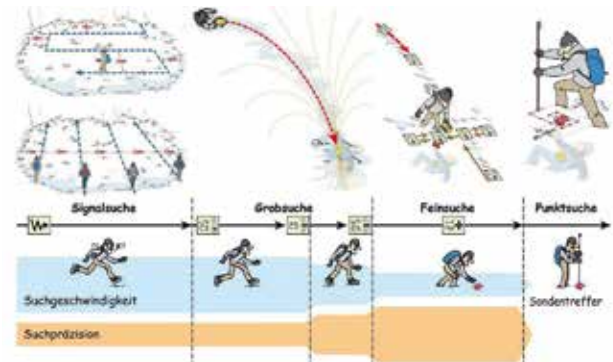
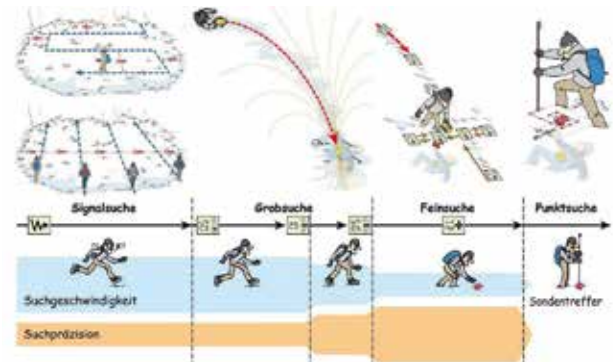
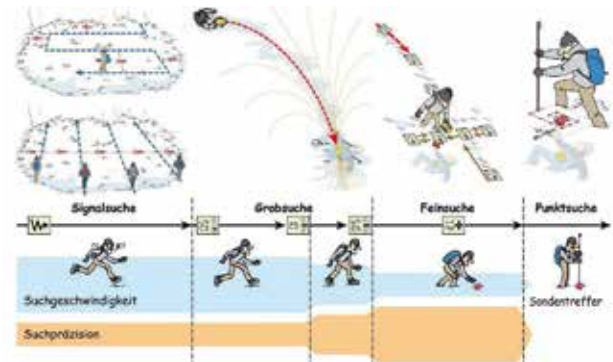
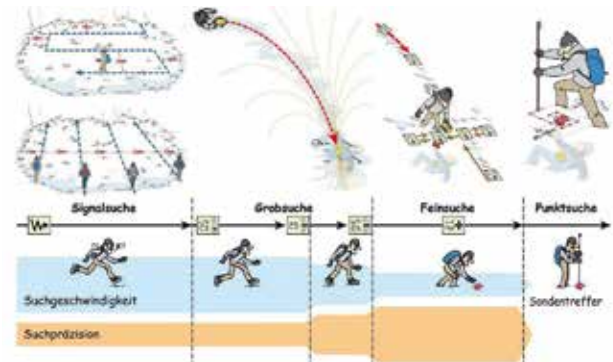
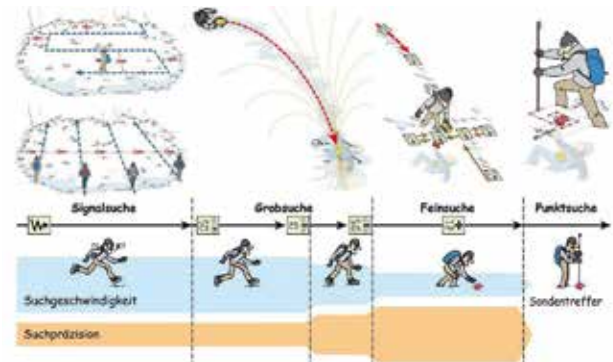
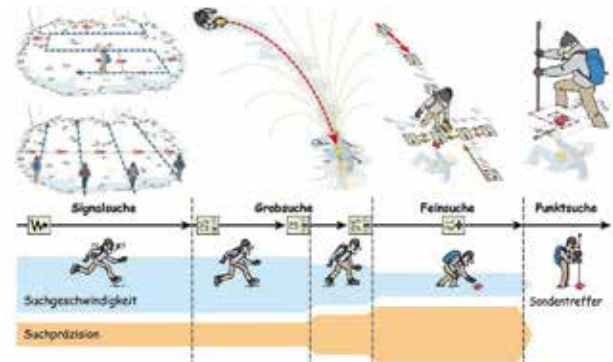
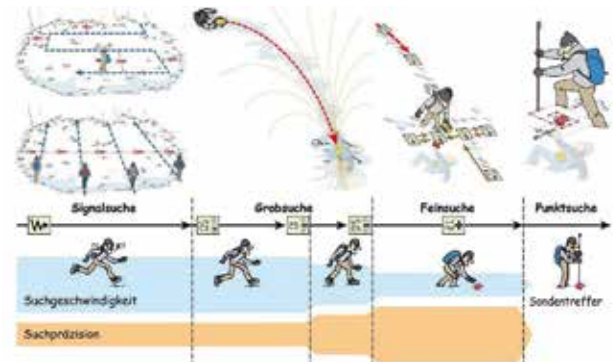
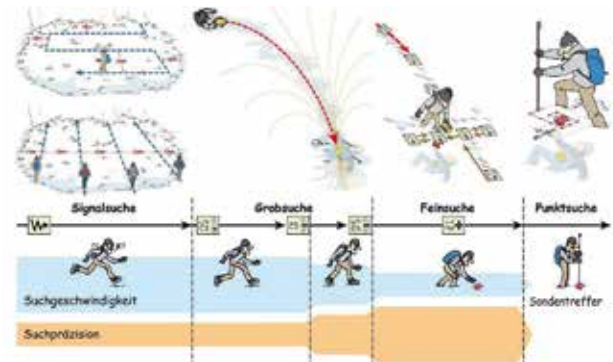
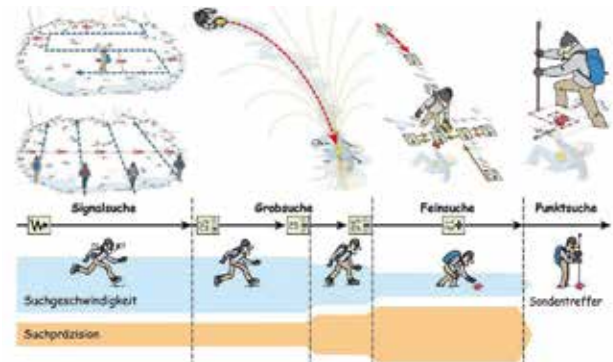
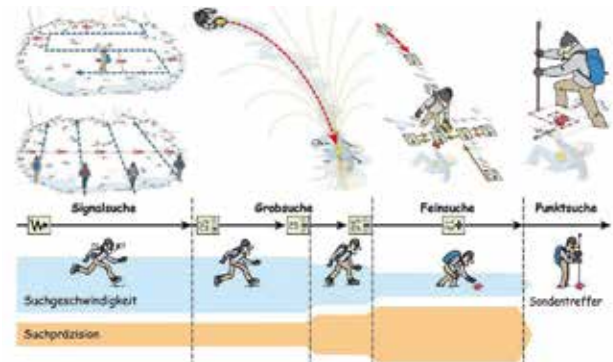
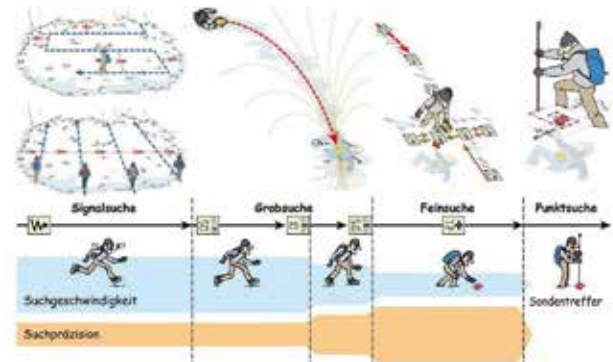
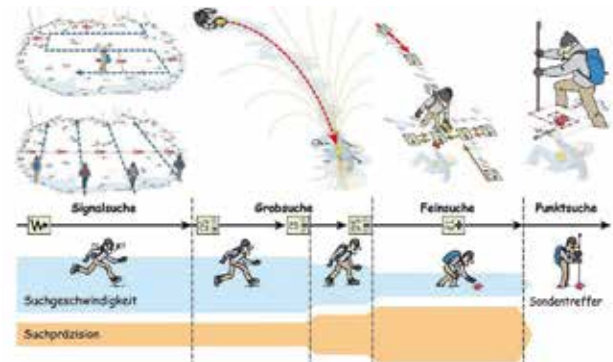
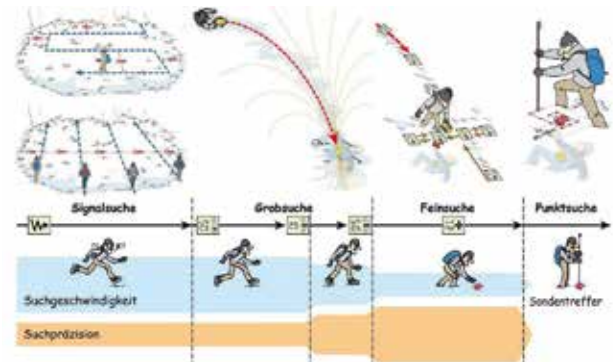
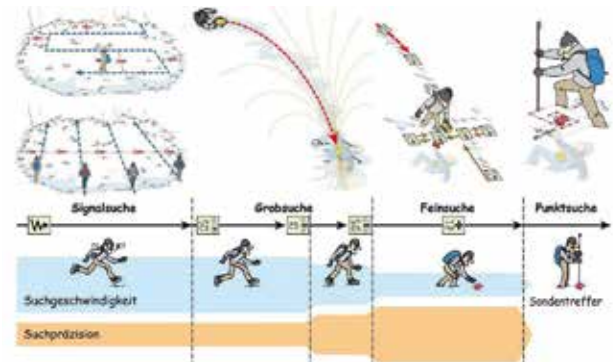
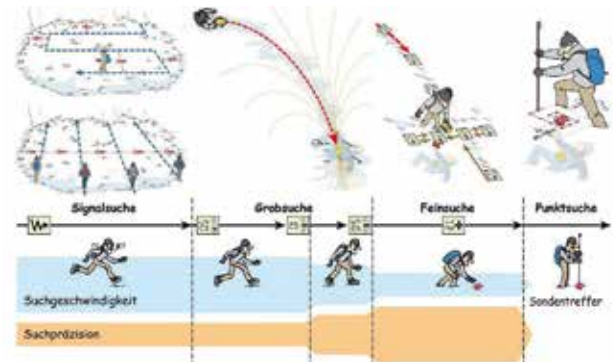
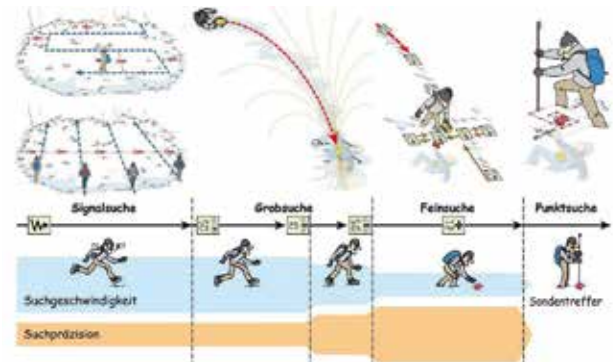
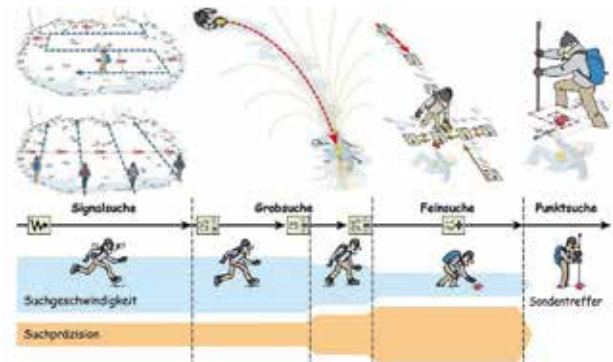
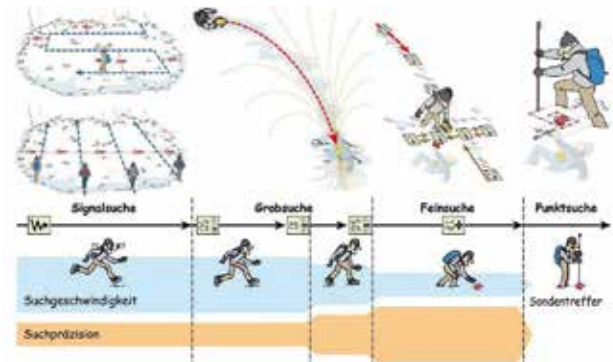
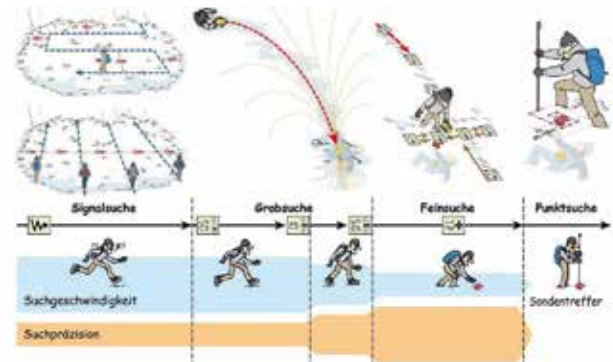
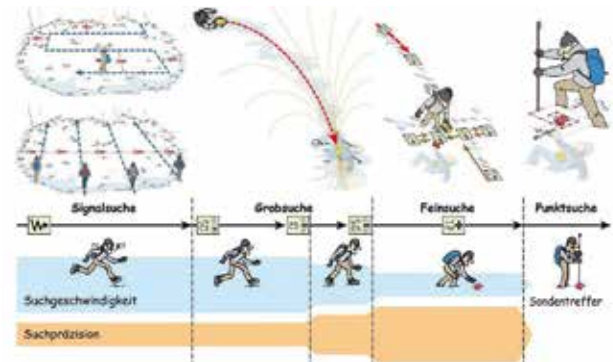
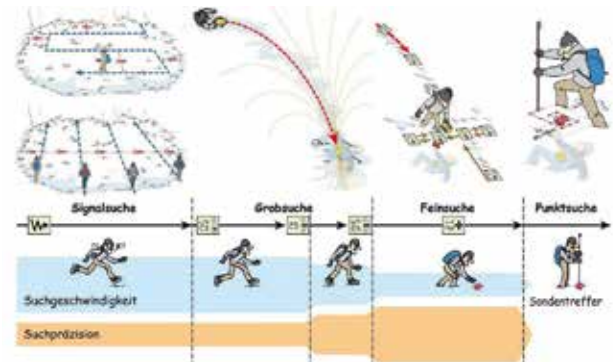
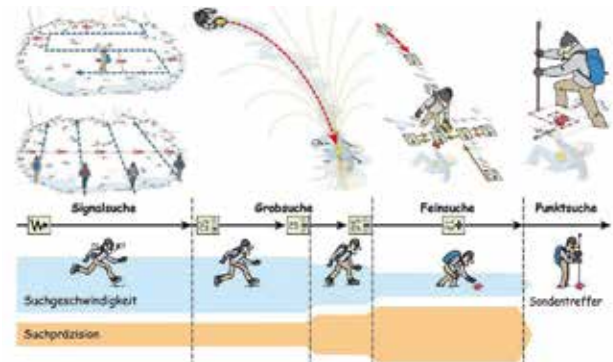
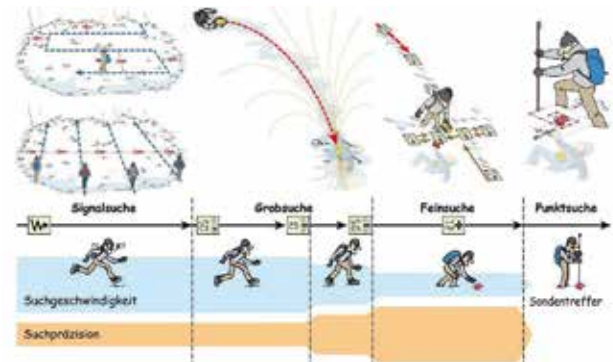
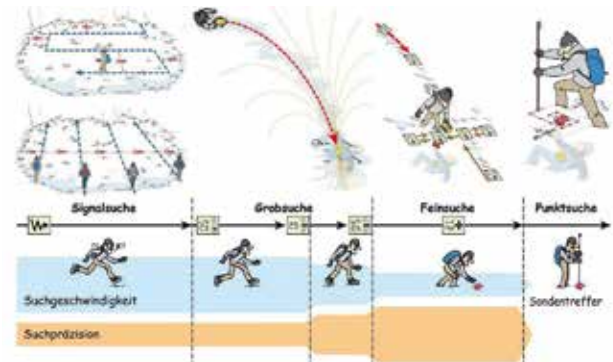
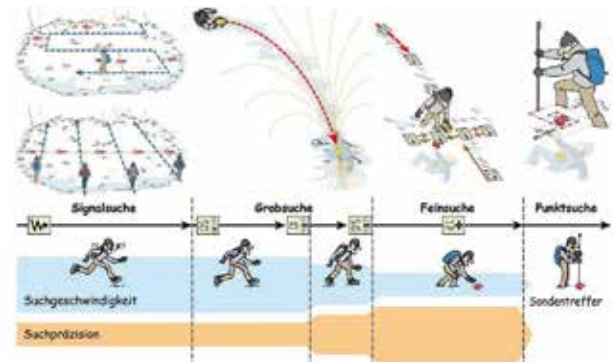
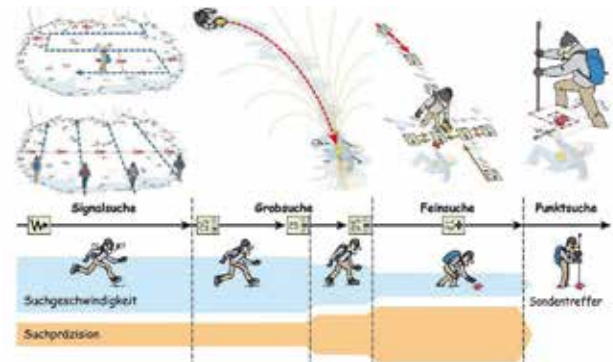
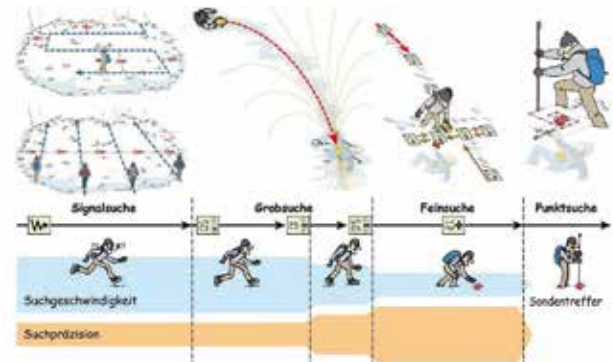
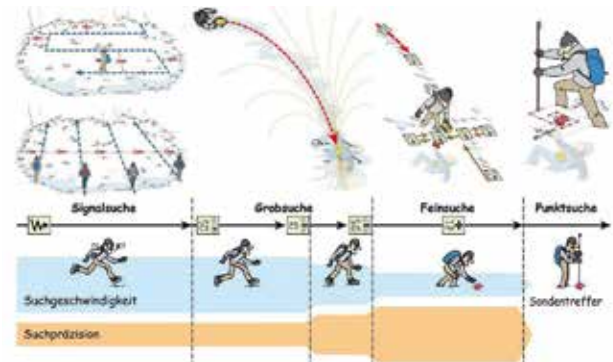
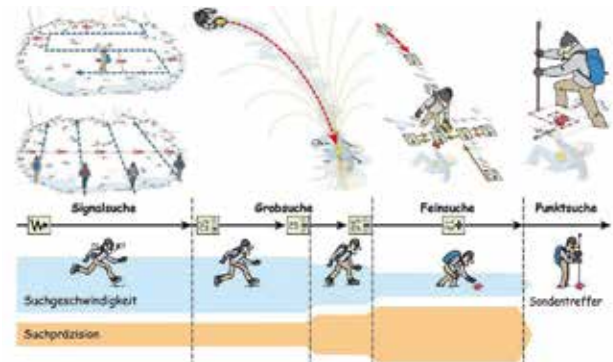
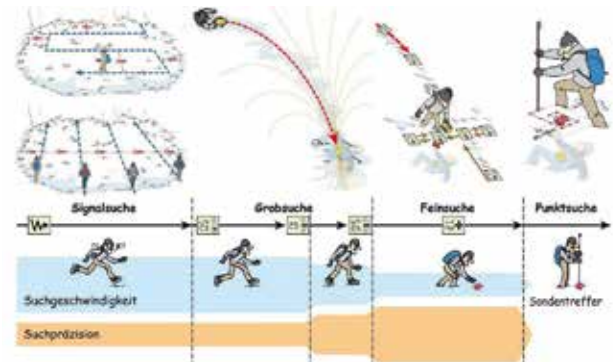
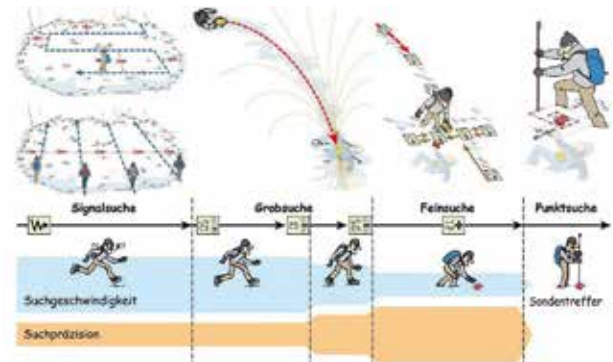
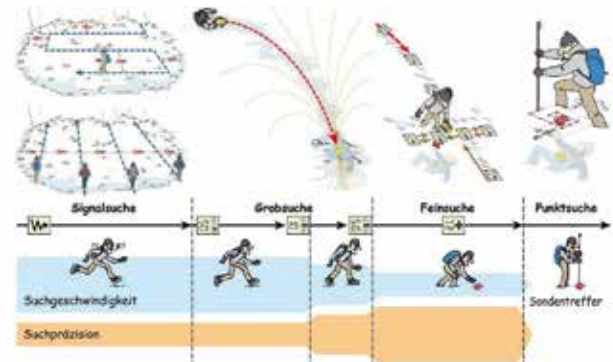
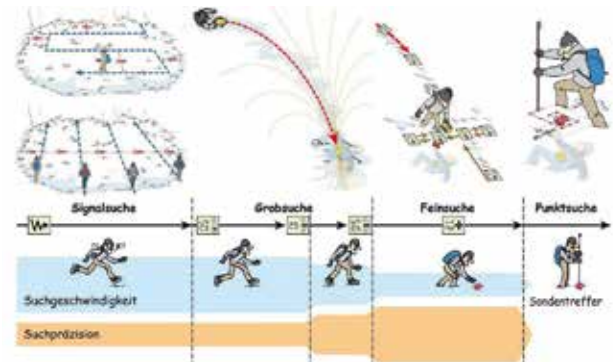
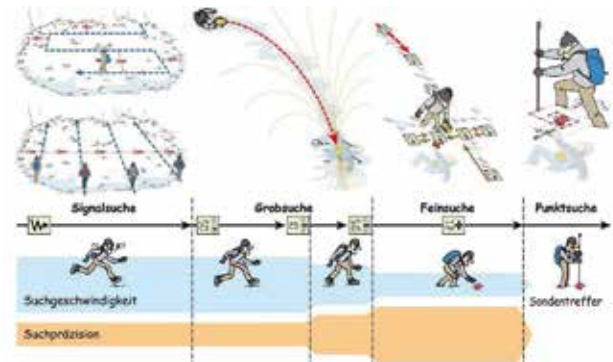
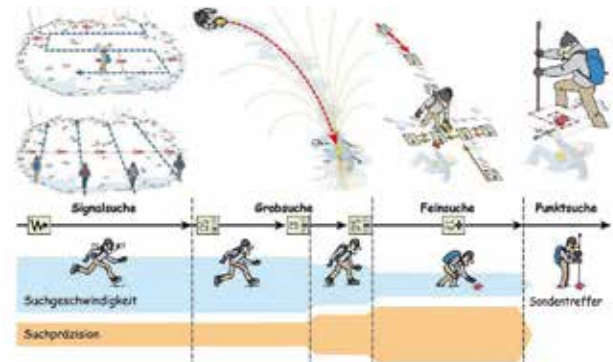
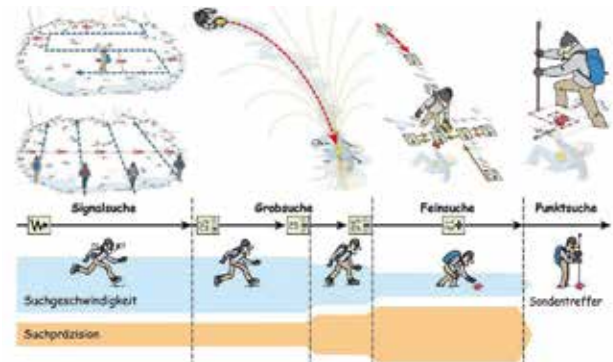
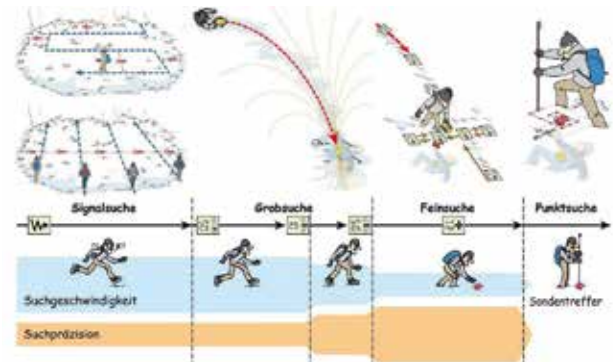
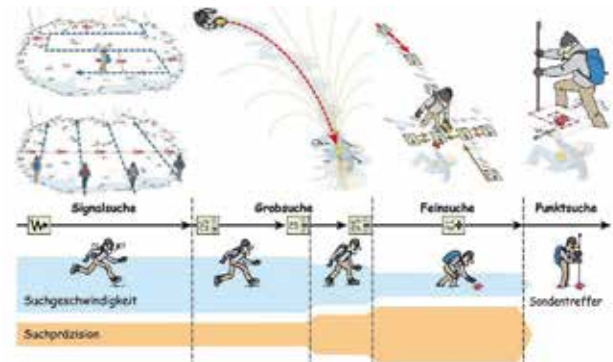
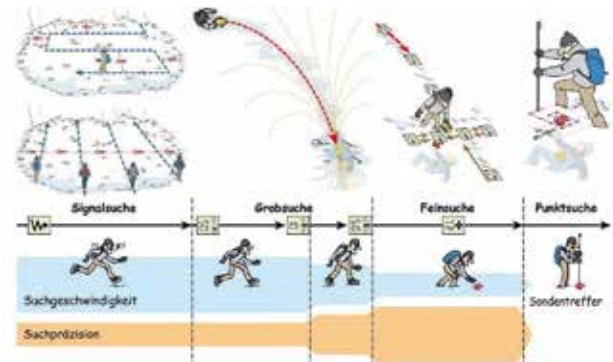
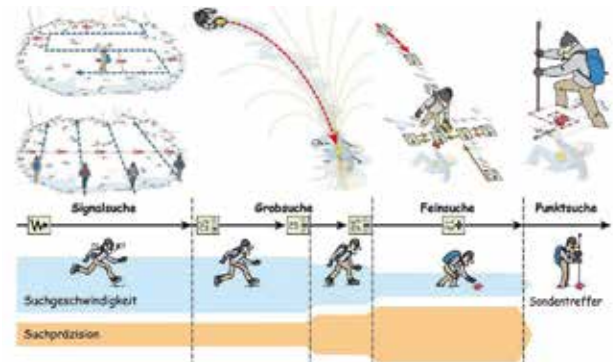
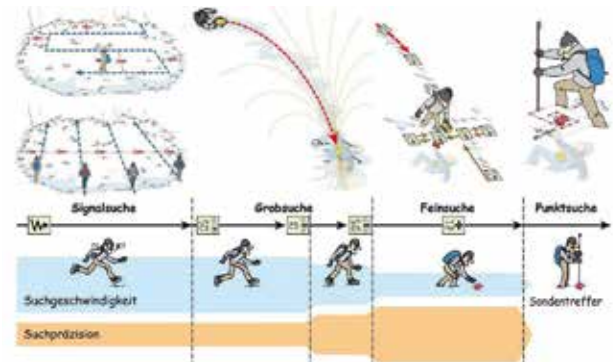
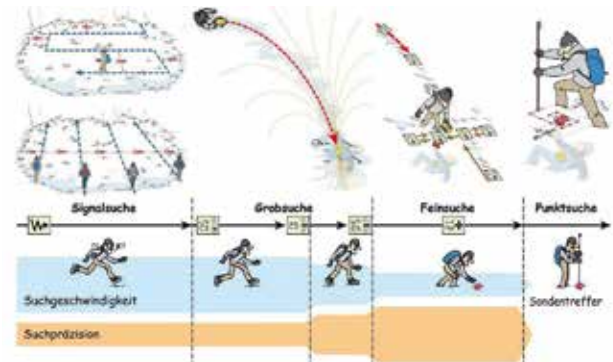
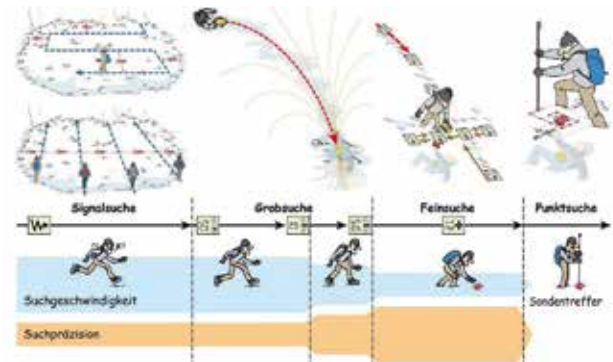
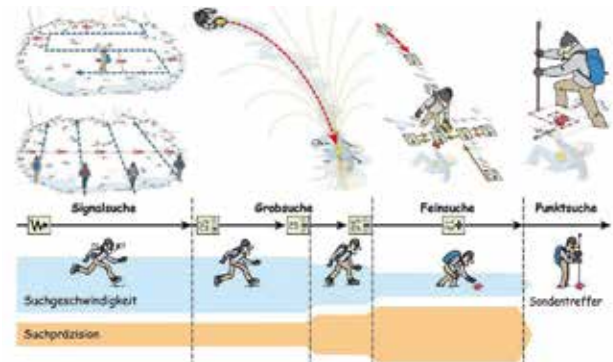
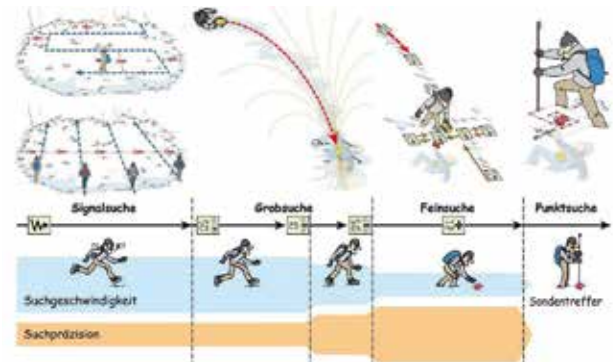
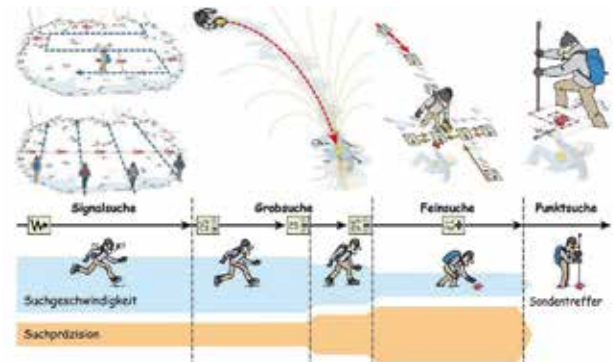
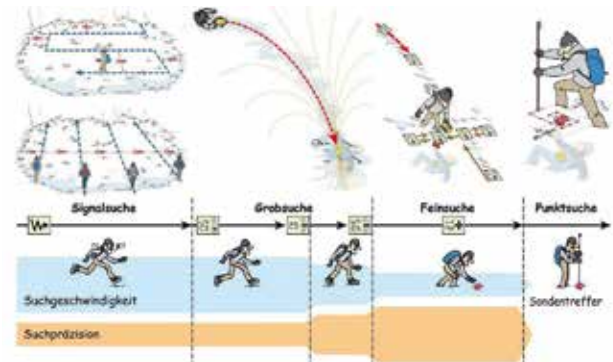
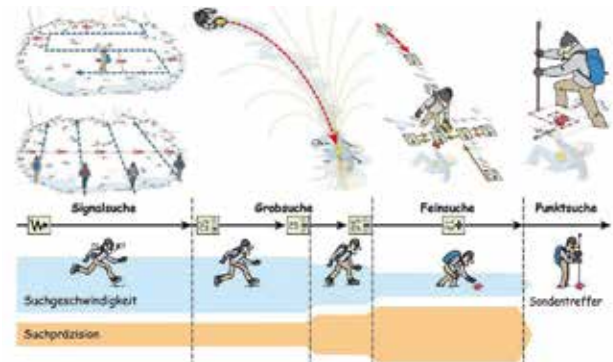
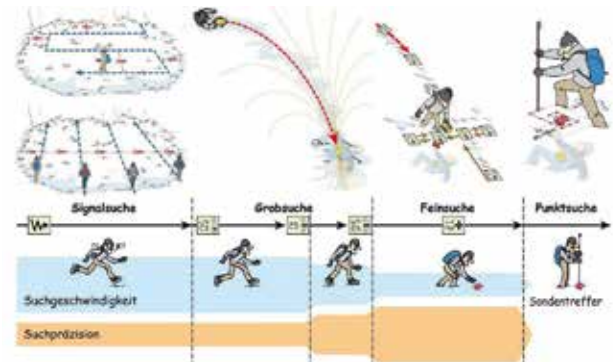
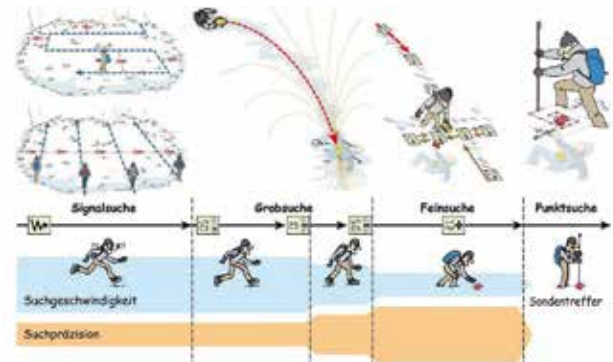
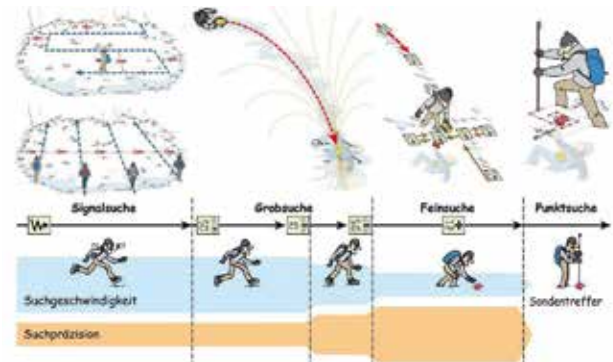
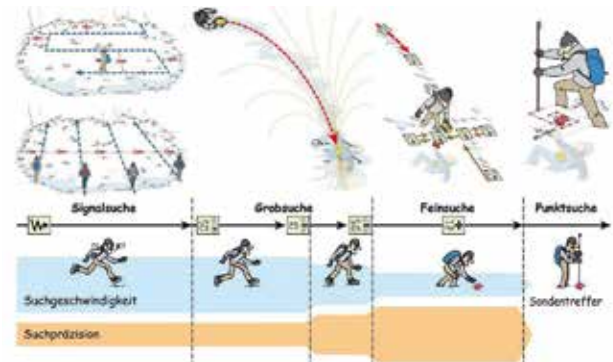
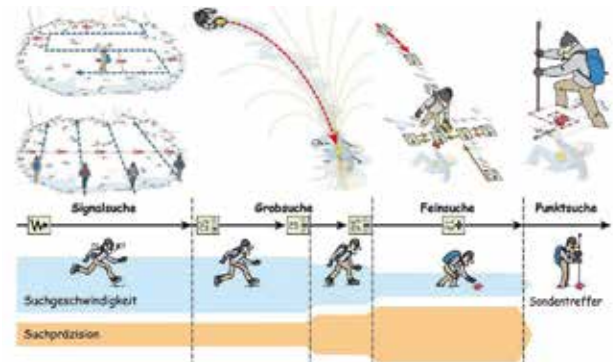
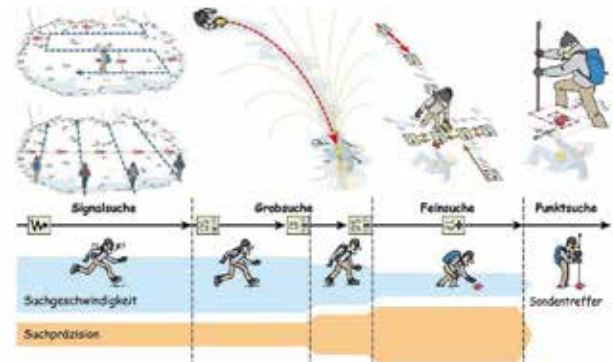
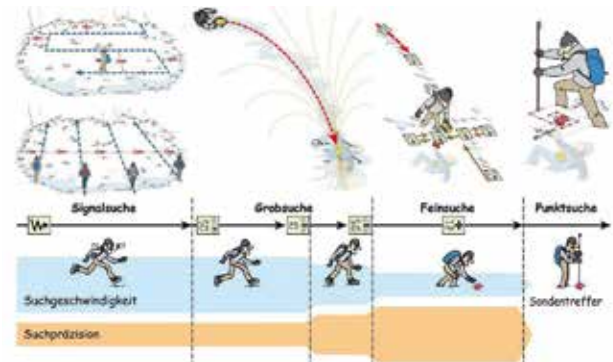
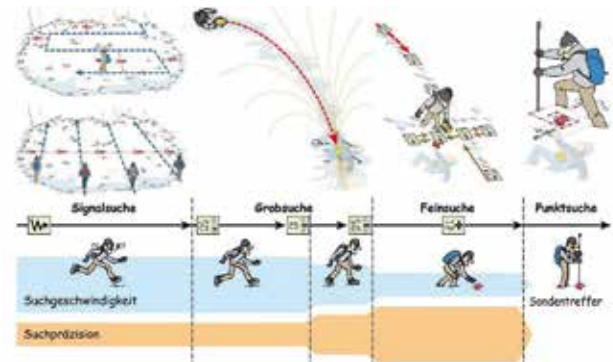
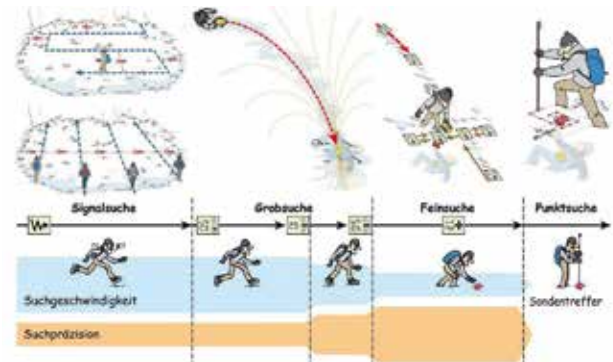
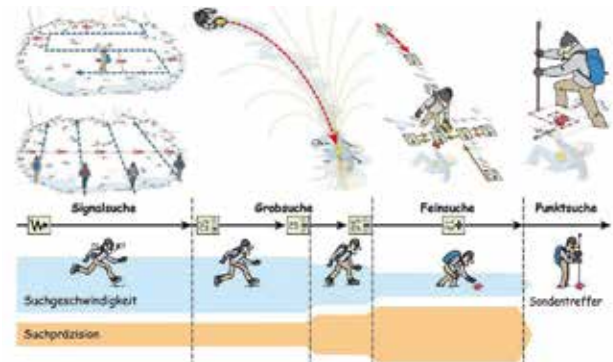
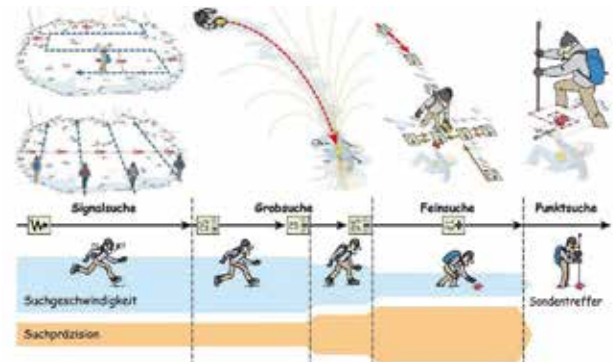
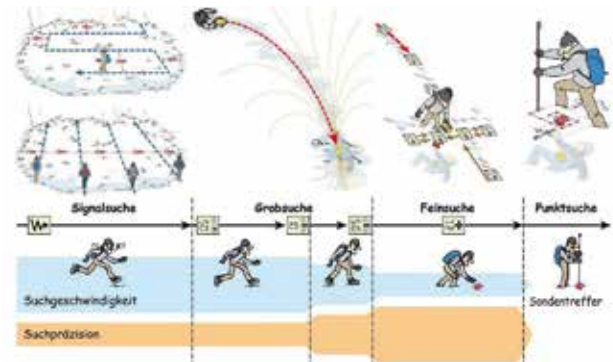
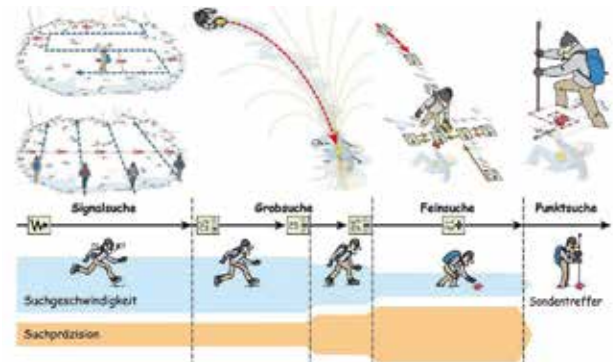
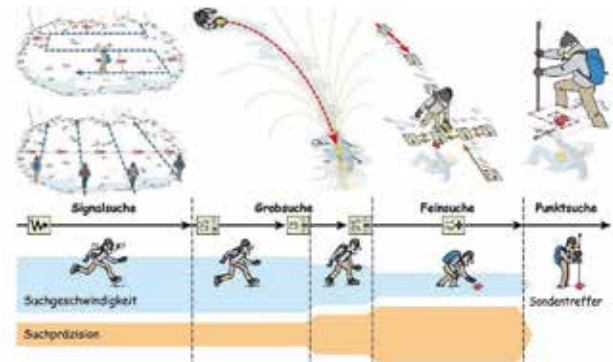
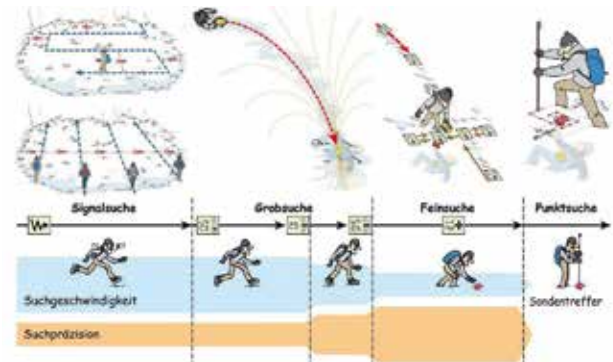
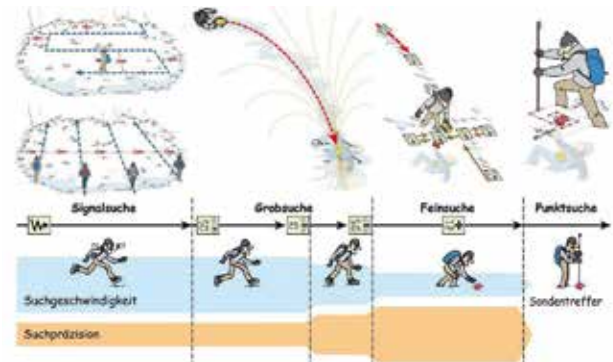
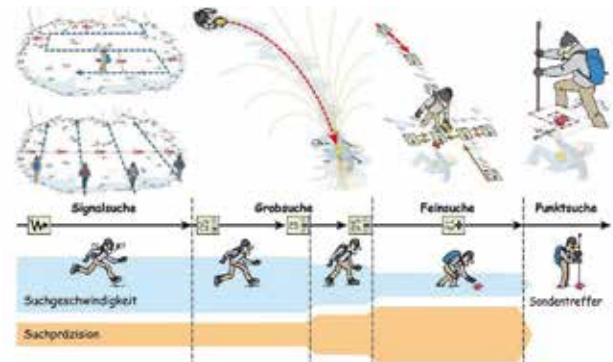
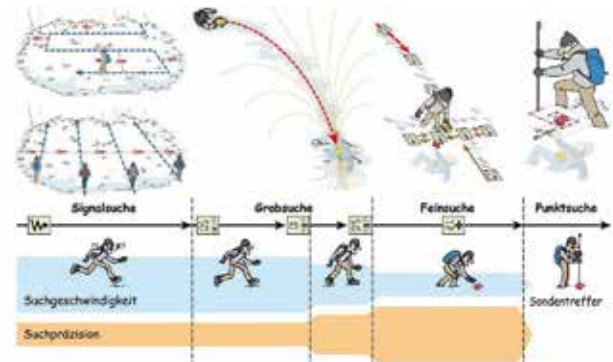
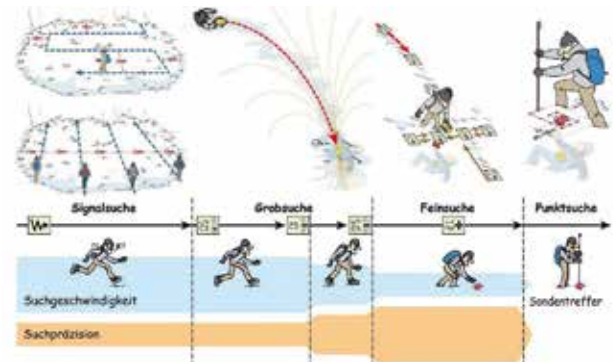
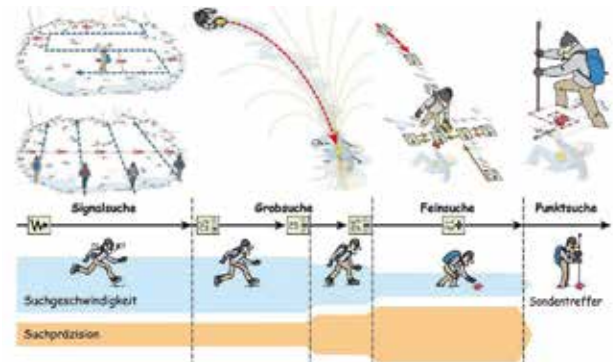
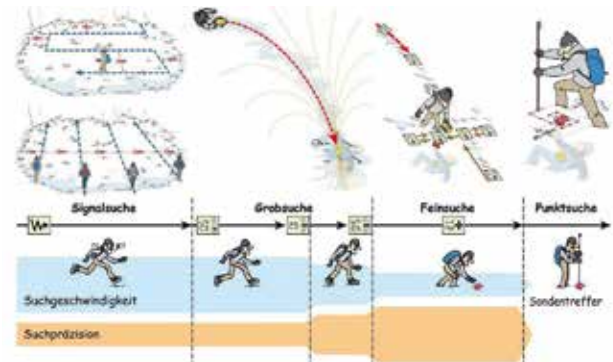
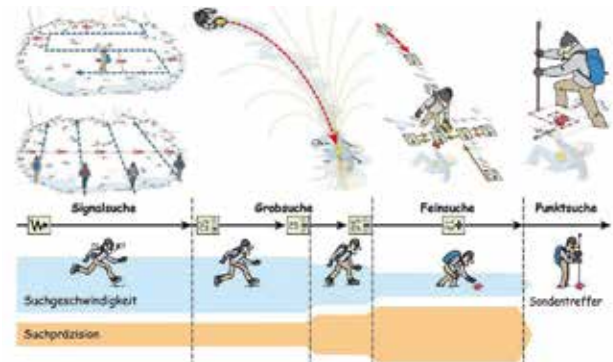
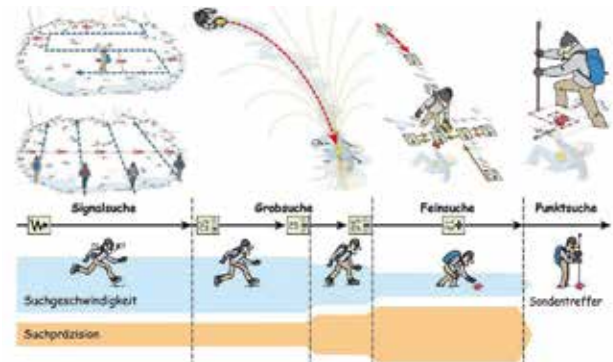
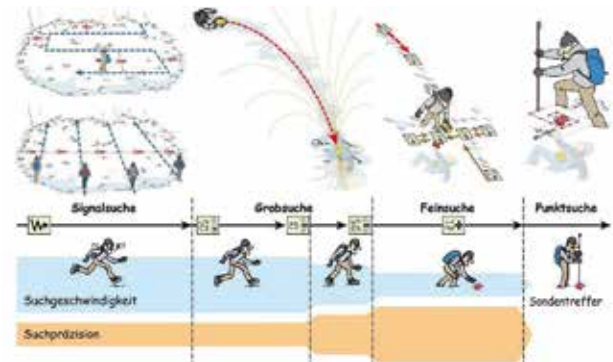
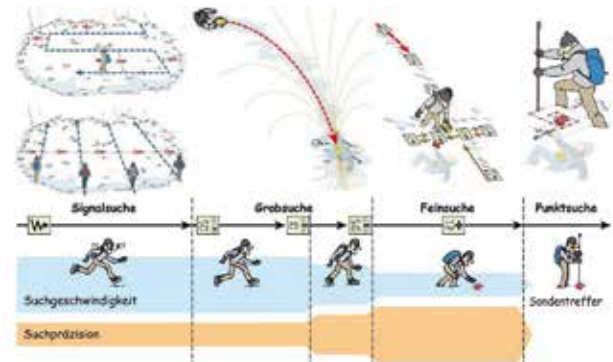
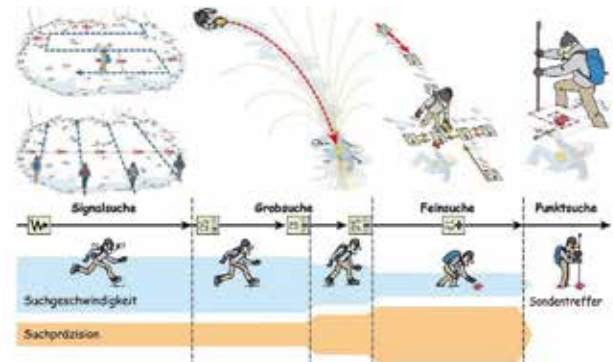
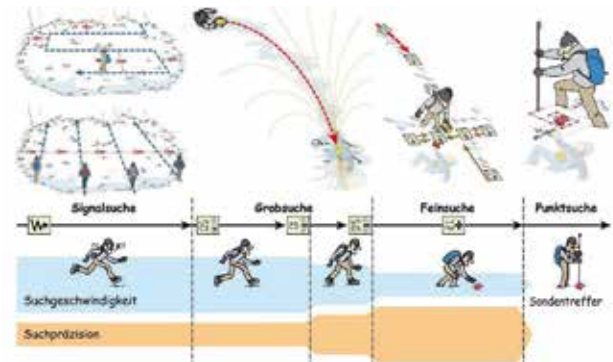
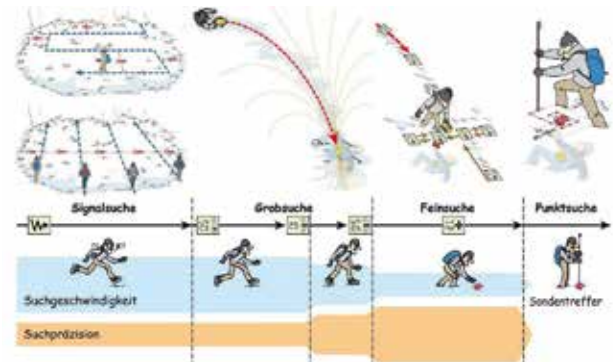
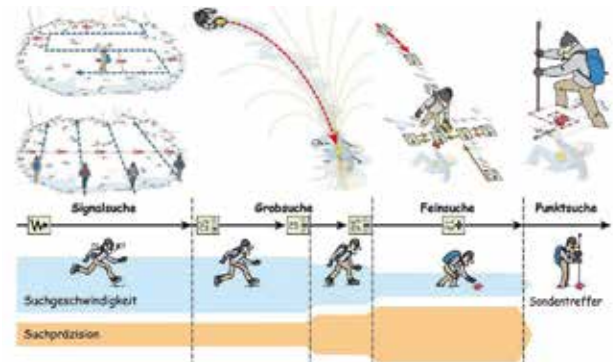
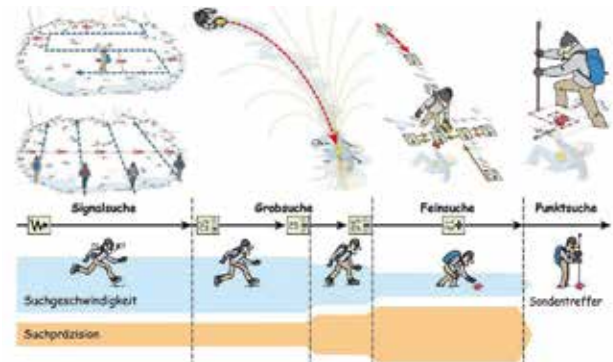
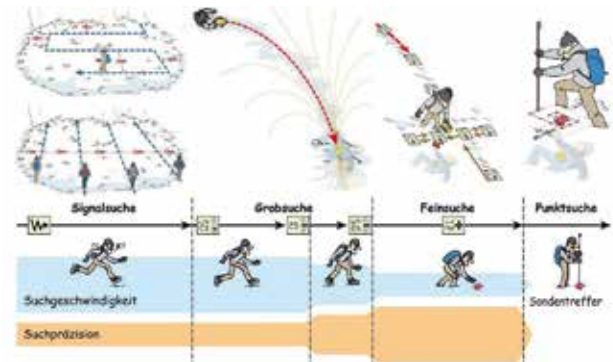
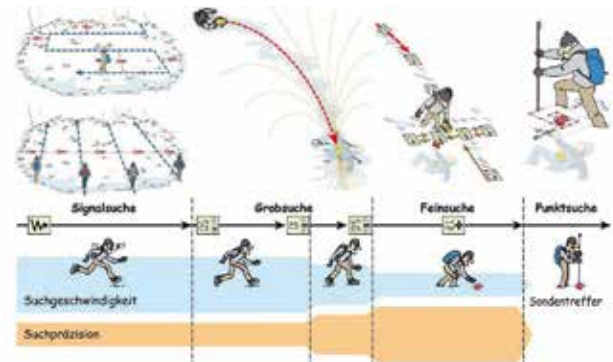
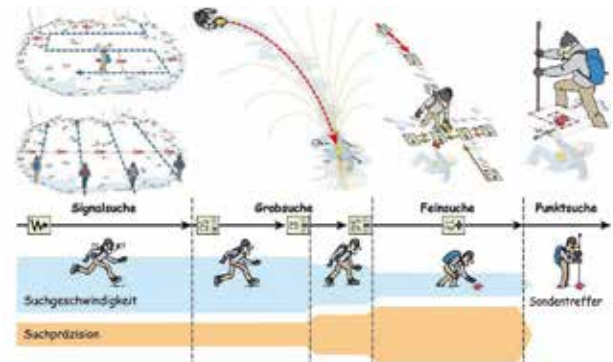
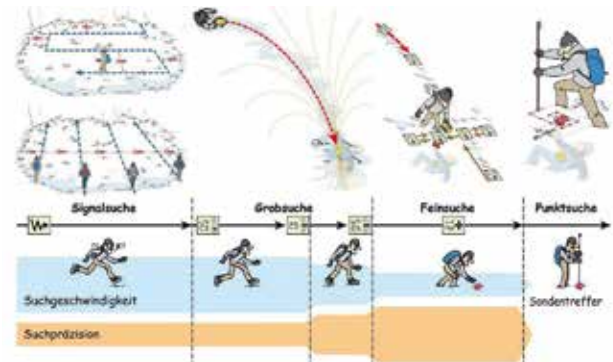
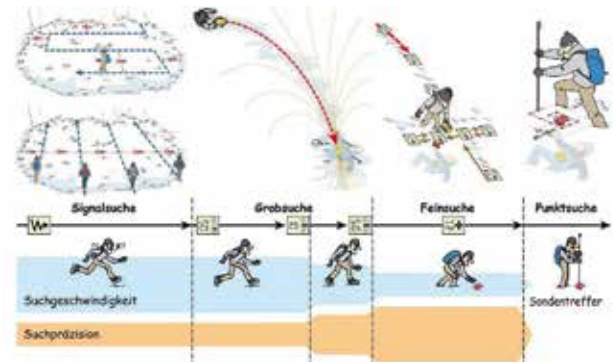
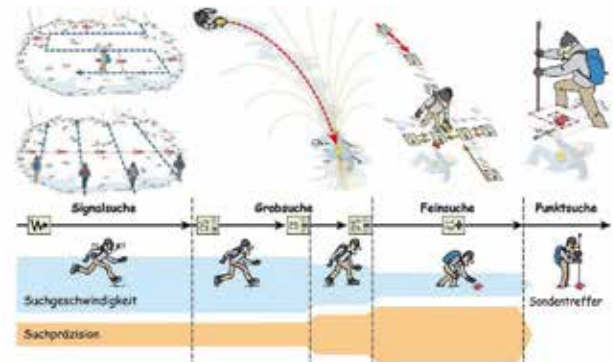
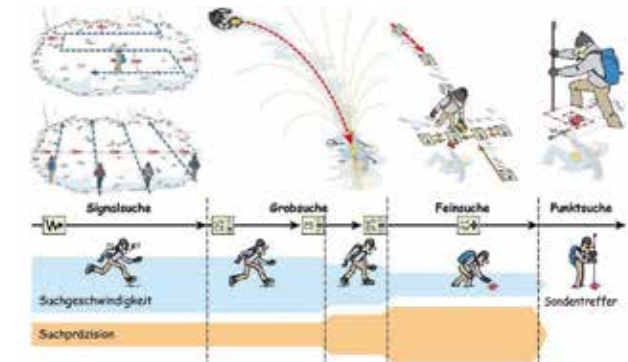
den praktischen Übungen wird deutlich, dass die Anstrengung und der Zeitfaktor gerne unterschätzt werden. Denn nur, wer innerhalb von 15 Minuten ausgegraben wird, hat eine sehr hohe Überlebenschance.

Zum Thema Erste Hilfe bei Lawinopfern möchte ich auf die gut gemachten YouTube Videos des ÖAV verweisen.

Ich wünsche uns allen sichere Touren im Winter 2021-22. ❄



Grafiken: Georg Sojer, Fotos: Rupert Englmair





DAS 2. CORONA-JAHR AUF DEM SOIERNHAUS

von Johann Gartlinger, Paul Mößmer

✿ Auch das vergangene Jahr stand überall wieder unter dem Zeichen der Pandemie.

Die gesetzlichen Corona Vorschriften, mit allen entsprechenden Hygienemaßnahmen waren selbstverständlich auch auf unseren Hütten einzuhalten.

Im Gegensatz zur ersten Corona Saison waren in der Saison 2021 wieder Übernachtungen möglich. Mit allen Einschränkungen konnten wir 1022 Übernachtungsgäste auf dem Soiernhaus begrüßen. Und zur Unterstützung der Pächter für die schwierige Situation, hat die Sektion ihnen eine Erhöhung der Aufwands-pauschale für die Übernachtungsgäste bewilligt.

Da Pandemie bedingt die Einnahmen wieder nicht den gewohnten Zahlen entsprachen, hatten wir uns eine strikte Kostenkontrolle auf der Ausgabenseite auferlegt, und so konnten wir in Summe erfreulicherweise doch einen positiven Saisonabschluss erreichen.

Die einzige größere Investition, die wir 2021 umgesetzt hatten, war die Erweiterung der Fotovoltaik Anlage. Die schon 2019 genehmigten Fördergelder des DAV und der Bayerischen Staatsregierung für diese Module hätten neu beantragt werden müssen, wenn wir sie nicht in 2021 installiert hätten.

Einen Teil des Stromes erzeugen wir über das BHKW, das mit Rapsöl Strom und somit auch Abwärme produziert. Diese Abwärme nutzen wir über den Pufferspeicher in der Küche und im Trockenraum. Doch oft wird mehr Strom benötigt, deshalb sollen zusätzliche Fotovoltaik Module helfen, Sonnenstrom zu erzeugen.



Beim Verladen der PV-Paneele



PV-Paneele auf großer Fahrt



PV-Paneele oben angekommen

Zum Auftakt der Installation transportierten wir mit einer kleinen Spezialkonstruktion - an der Materialeilbahn befestigt - alle 20 Paneele sicher zum Soiernhaus hinauf.

Tatkräftige Unterstützung bekamen wir von Sonias Arbeitskollegen, der unser Soiernhaus noch nicht kannte und sich freute mit uns in den Bergen unterwegs zu sein.

Er half an einem verregneten Sonntag mit, alle Module vorsichtig und gut geschützt in die Bahn zu verfrachten.

Da es wetterbedingt für Susanne und Klaus auch ein ruhiger Tag war, war es für uns auch eine gute Gelegenheit, bei unserer Hütteneinkunft mit ihnen ausführlicher zu plaudern.

Nach erfolgreicher Vorarbeit montierte unser Elektroinstallateur Michael Nimser dann in der darauffolgenden Woche die Paneele auf die Dachfläche vom Nebengebäude.

Die Bilanz Wärme <> Strom wird sicherlich in den nächsten Jahren positiv ausfallen und somit werden wir weniger Rapsöl verbrauchen – ein wichtiger Schritt um unsere Klimabilanz weiter zu verbessern.

Das beschaulich – ruhige Jahr 2021 mit wenig Übernachtungen hat zwar einige Tagesgäste motiviert mit den Fahrrädern den weiten Forstweg auf sich zu nehmen, aber natürlich blicken wir voller Erwartungen auf den Sommer 2022 mit hoffentlich wieder „normalen“ Verhältnissen.

Bedanken möchten wir uns ganz besonders bei Klaus und Susanne für das 9. Bewirtungsjahr unter diesen schwierigen Bedingungen auf der Hütte in diesen Zeiten. ✨

SOIERNSEEN UND HÜTTEN IM JAHR 1897

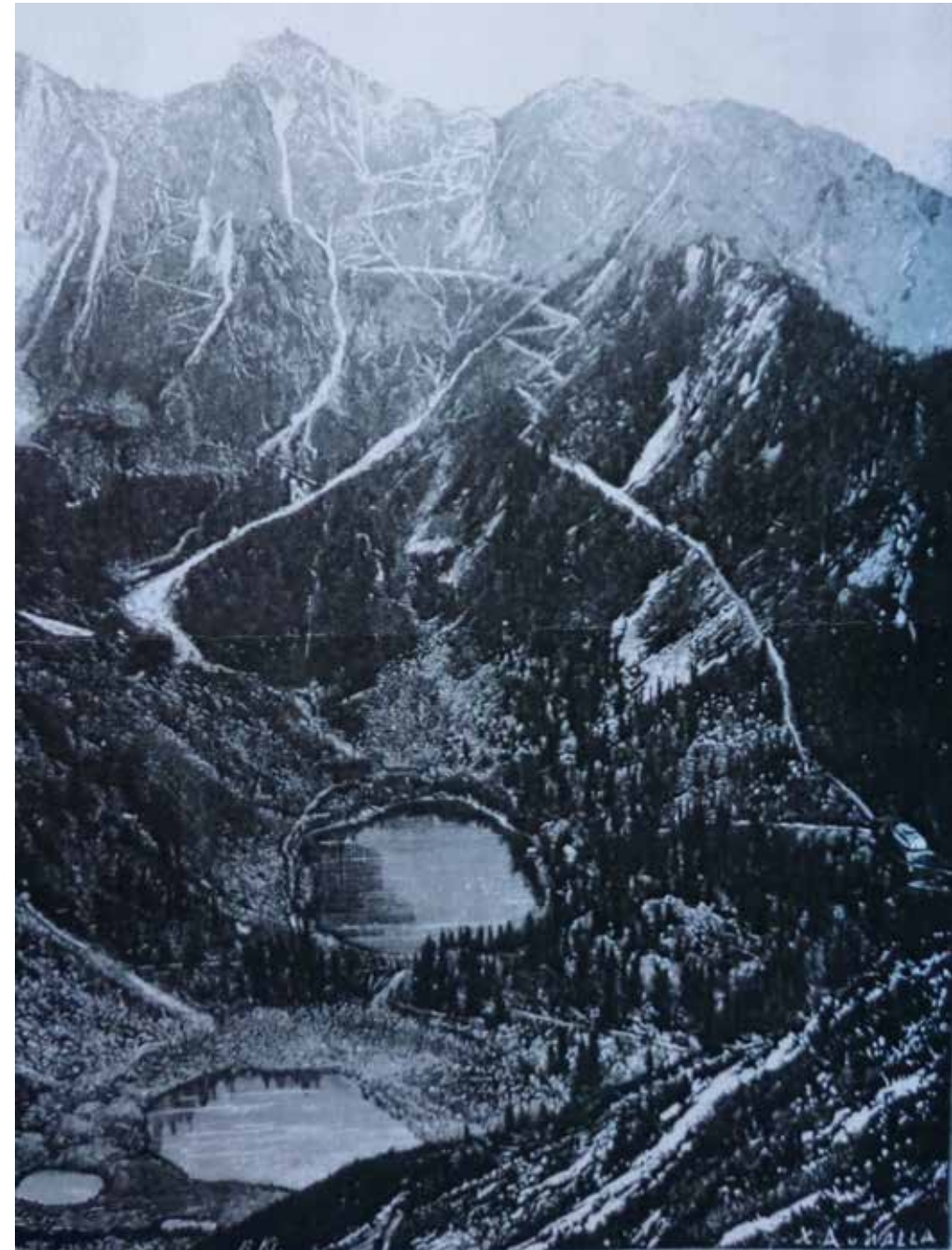
Am 29. September 2021, anlässlich eines Treffens von Andreas Striegan, Michi Halbig, und mir mit der Bergwacht, deren Hüttenreferent Michi Pogrzeba und neuem Bergwachtchef Bernhard Riesch erhielten wir ein Foto von 1897.

Es zeigt:

- sehr wenig Wasser im Untersee
- ein Bootshaus am Obersee
- eine Hütte seitlich zum Serpentinweg zum Soiernhaus (Fundamentreste gibt es noch)
- ein Belvedere auf dem Schöttelkargipfel
- ein anderes Soiernhaus als gewohnt.

Im Hintergrund ist auch ein zweiter Serpentinweg als Aufstiegsweg zur Schöttelkarspitze zu sehen.

Hans Joseph



BERICHT ARNSPITZHÜTTE 2021

von Karl Kammerer

☼ Liebe HochländerInnen, wie schon vermutet hat das Interesse an der Hütte auch 2021 nicht nachgelassen und sie war wieder das Ziel vieler Gäste. Der Unterhalt der Hütte war von der ganz normalen Alltagspflege, sprich Putzen und das Umfeld der Hütte sauber halten, geprägt. Größere Arbeiten waren nicht nötig. Für mich besonders war die, nach doch schon einigen Jahren auf der Hütte, Arnspezüberschreitung zusammen mit der treuesten Unterstützerin bei der Arbeit, meiner Frau. Gemeinsam sind wir von Gießenbach aus auf die Arnplattenspitze und über die mittlere Arnspez zur großen Arnspez geklettert. Eine

wunderschöne Tour, nicht ohne Anspruch, mit tollem Ausblick in abwechslungsreichem Gelände. Wer sich ungesichert im zweiten Grad sicher und gerne bewegt, dem sei diese Runde ans Herz gelegt. Er wird bestimmt nicht enttäuscht.

Vielen Dank auch an all meine UnterstützerInnen und die Besucher, die die Hütte in gutem Zustand und immer wieder auch mit einem kleinen Holzvorrat für die nächsten hinterlassen.

Karl Kammerer



Arnplattenspitze

Seenlandschaft im Zustieg Juli 2021



Klohäusl 01. Mai



Zustieg 01. Mai 2021



HOCHLANDHÜTTE BERICHT SAISON 2021

von Thomas Geberl

✿ Liebe Hochländer*Innen, liebe Freunde unserer Hochlandhütte, wieder ist ein Wirtschaftsjahr auf der Hütte vergangen, das leider erneut von den Einschränkungen der CoronaPandemie gekennzeichnet war.

Aber der Reihe nach:

Hüttenbetrieb:

Nachdem 2020 ganz massiv durch die Covid Beschränkungen gekennzeichnet war (zur Erinnerung: NULL Übernachtungen!), verlief diese Saison einigermmaßen zufriedenstellend.

Wir konnten insgesamt 984 Übernachtungen verzeichnen. Zwar immer noch nur 1/3 einer „normalen“ Saison, aber verglichen mit dem Vorjahr eine erfreuliche Steigerung. Auch der Tagesbesuch auf der Hütte war leider nicht so stark, wie in den Vorpandemiejahren, aber auch hier eine deutliche Verbesserung gegenüber dem niedrigen Vorjahr.

Für die Sektion bedeutet dies, dass wir Einnahmen aus Übernachtungen in Höhe von rd. € 3,4 Tsd und aus der Verpachtung des Gastronomiebereiches in Höhe von rd. € 6,1 Tsd erzielen konnten. Damit hat die Hütte im normalen Betrieb aus diesen Einnahmen versus laufende Ausgaben (ohne Sonderposten) einen kleinen Überschuss erzielen können.

Für dieses Wirtschaftsjahr hat sich der Sektionsausschuss entschlossen unsere Pächter, Birgit und Stefan Müller durch eine Erhöhung der Aufwandspauschalen/-entschädigungen unter die Arme zu greifen und einen Beitrag zur Minderung der wirtschaftlichen Auswirkungen

zu leisten. Es war uns aber auch wichtig den Beiden zu zeigen, dass wir in diesen schwierigen Zeiten zu ihnen halten.

Beide haben die vorgegebenen Maßnahmen im Beherbergungs- und Bewirtungsbetrieb wieder SUPER umgesetzt. Es gab keinerlei Beanstandungen oder Reklamationen, weder von behördlicher Seite noch von Gästen.

Allgemeines:

Auch in dieser Berichtssaison gab es Gottseidank keinerlei nennenswerte Unfälle oder Schadensereignisse zu berichten.

Dass die Quelle einmal trocken fiel, daran haben wir uns schon gewöhnt. Auch im Karwendel macht sich der Klimawandel bemerkbar. Aber es hat rechtzeitig wieder geregnet. Also kam es zu keinerlei Einschränkungen im Hüttenbetrieb.

Laufende Baumaßnahmen:

Um die Auswirkungen der behördlichen Beschränkungen aufgrund von Corona wenigstens etwas aufzufangen und altersbedingten Ersatz zu schaffen, wurden vor der Öffnung der Hütte einige bauliche Maßnahmen durchgeführt (wie im letzten Jahresbericht angekündigt):

- Teilung des großen Schlafraumes im 1. Stock auf der Westseite durch eine hölzerne Zwischenwand in 2 getrennte Räume mit separaten Zugängen/Türen
- Einbau eines separaten Zuganges in die 2 kleinen Zimmer im 1. Stock Ostseite vom Flur aus
- Abtrennung von 5 Schlafplätzen im kleinen Schlafraum im 1. Stock Ostseite



Neue Fenster von innen



Neue Fensterfront im Wintergarten

- Erneuerung der sehr sanierungsbedürftigen Fensterfront im großen Vorraum mit doppelverglasteten Isolierfenstern mit Holz-Alurahmen (Optik wie Bestand), an der Süd-, bzw. Westseite der Hütte
Leider kann der Schlafraum im Anbau auf der Ostseite im Berichtsjahr und wohl auch in der nächsten Zeit aus brandschutztechnischen Gründen nicht genutzt werden.

>>> Fazit: Die Veränderungen in den Schlafräumen sind handwerklich und optisch nach übereinstimmender Meinung des Bauausschusses und der Besucher vom DAV (s.u.) absolut gelungen. Gleiches gilt für die neue Fensterfront. Sie fügt sich sehr harmonisch ins Gesamtbild der Hütte ein und bringt einen zusätzlichen Komfort für die Gäste. Dass ich dem nicht widersprechen möchte ist selbstredend. Es schaut einfach „quad“ aus.



Neue Innenaufteilung über der Stube



Trennwand

Sonstiges:

Im Zuge der Zukunftssicherung unserer Hütte habe ich mit einem Spezialisten die Wasserversorgung unserer Hütte inspiziert. Er hat uns wertvolle Tipps und Hinweise gegeben, die in die „Generalinventur“ der Hütte einfließen werden. In diesem Zusammenhang hat sich der Bau-Ausschuss und Vertreter des Ressorts Hütten/Wege des DAV bei zwei Besuchen ein Bild von der baulichen Gesamtsituation der Hütte gemacht. Auch diese Anregungen vom Hauptverein werden in unsere weiteren Überlegungen einfließen.

Laufendes Wirtschaftsjahr:

Neben den laufenden und immer wiederkehrenden Arbeiten werden folgende Punkte im Fokus stehen:

- (leider) vermutlich wieder behördliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Epidemie und deren Umsetzung
- Wasserversorgung, bzw. Sanierung der Quellsfassung

„Generalinventur“ bzw. aktueller Stand unserer Überlegungen zur Zukunft unserer Hütte:

Der allgemeine Zustand unserer Hütte ist im Großen und Ganzen immer noch prima. Einige Bereiche sind aber mittlerweile in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen: z.B. geänderte Brandschutzbestimmungen, nicht mehr zeitgemäße/optimale Arbeits-/Betriebsabläufe, Sanitärbereich, Wasserversorgung, Personalzimmer um die wichtigsten Bereiche zu nennen.

Es zeichnet sich immer mehr ab, dass wir an einer größeren baulichen Maßnahme nicht vorbeikommen werden. Dazu werden wir das in der Sektion vorhandene fachliche Knowhow (Sonia und Paul) und die Unterstützung des Hauptvereines (Referat Hütten und Wege) intensiv nutzen.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibung eines Plangutachtens, mit dem wir von 3 – 4 fachkundigen Architekten/Architektenbüros Vorschläge für die bauliche Gestaltung und Optimierung der Funktionsabläufe der Hochlandhütte bekommen wollen. Ziel ist es im Laufe dieses Jahres einen konkreten Plan mit Finanzierung vorliegen zu haben. Dieser soll dann den Mitgliedern der Sektion, den Genehmigungsbehörden und dem DAV vorgestellt werden.

Wir sind auf einem guten Weg!

So liebe Hochländer*Innen, bevor ich zum Schluss komme gilt mein ganz besonderer Dank unseren Pächtern Birgit und Stefan Müller, die in bemerkenswerter Weise bisher das Schiff „Hochlandhütte“ sicher durch diese stürmischen Zeiten gesteuert haben. Aber auch den Mitgliedern des Bau-Ausschusses, die in vielen Gesprächen und Diskussionsrunden wertvolle Arbeit leisten ein herzliches Dankeschön.

Ich wünsche unserer Hütte und allen Beteiligten ein erfolgreiches und unfallfreies Wirtschaftsjahr 2022 und uns Allen viele schöne Touren, vor allem auf und um unsere Hochlandhütte.

**„G’sund bleim“!
Herzlichst Euer
Thomas Geberl**

PS: Wer hat Lust mich als weiteren Hüttenreferenten*In auf diesem spannenden Weg für die Hochlandhütte zu unterstützen? Viel frische Luft und ein außergewöhnlicher Arbeitsplatz outdoor sind garantiert. Bitte spricht die Geschäftsstelle oder mich direkt an! Bin sehr gespannt, ob sich jemand findet! Und freuen täte ich mich sowieso!!! ❄️



Tiefkarspitze im Sonnenuntergang





DIE HANS-MERTEL HÜTTE IM JAHR 2021

von Hans Joseph

❄️ Der Winter 2021 zögerte sich bis Anfang Juni hinaus. Wie im Jahr vorher waren die Besuchsmöglichkeiten durch die Corona – Vorgaben in Bayern nur mit Einschränkungen zu Besuchergruppen und z.T. mit ZG Nachweisen möglich.

Trotzdem zeigte sich bei der Belegungsplanung im Februar durch Michi und mich eine hohe Nachfrage nach Übernachtungsterminen im Zeitraum April bis Ende Oktober mit fast durchgängigem Besuchswunsch. Dies ergab bis Jahresende 2021 etwas mehr als 400 Besucher.

Technisch ergab sich ein Problem, dass der Vorrat an Gasrömpfen durch Inbetriebnahmeprobleme der Besucher von „wenige“ Ende 2020 bis Ende Mai auf Kerzenlicht geschrumpft war. Nachdem sich keine kurzfristige Lösung zu Ersatzbeschaffung in Deutschland ergab – da „technisch veraltet“ – wurde die Tischlampe über dem Mitteltisch im Juni von Gas auf LED-Licht umgestellt, die Solarstrom-speicherkapazität nochmals verdoppelt.

Inzwischen ist teurer Nachschub aus Indien beschafft, womit wieder 2 Gaslampen in der Stube betriebsbereit sind.

Die Holzvorräte für 2022 wurden durch Zukauf von 3 Ster (Einkauf zusammengefasst mit der Holzversorgung für das Soiernhaus) mit Transport über Seilbahn und Hilfe von mehreren Sektionsmitgliedern zum Holzlagerschuppen neben dem Klohäusl Ende September sichergestellt. Michi mit Familie sorgte später soweit nötig für Zerkleinerung und Wiederauffüllung in der Holzlege.

Die Hütte ist damit wieder in einem guten Zustand. Michi und ich freuen uns auf viele Besucher

Im Jahr 2022. Wir hoffen, dass die Einschränkungen durch Corona dieses Jahr weitgehend entfallen.

Die Hüttenreferenten

Hans Joseph Michael Halbig



DIE WEGE IM SOIERNKESSEL

von Andreas Striegan

❄️ 2021 alles ruhig rund um den Soiernkessel, so lautet die Kurzzusammenfassung der Wegezustandssituation im Gebiet um den Soiernkessel. Der Lakaiensteig wurde von einem tüchtigen Hüttenwart des unteren Soiernhauses ausgeschnitten. Beim Weg 351 vom oberen Soiernhaus zur Schöttelkarspitze war wie fast jedes Jahr in einer der dortigen Reißer etwas Schaufelarbeit nötig, um den Weg wieder eben und breit genug zu machen. Auch ein Stabilisierungsbalken des Weges wurde unterspült (siehe Abb. 4) und durch Steinschlag angeknackst. Hier wurde das Unterspülungs-Loch durch grobes Steinmaterial verblockt und mit Feinmaterial verfüllt. Der angeknackste stabilisierende Balken sollte unter Beobachtung bleiben und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

Die Kontrolle der an die Felsen geschraubten Wegebeschilderung am Feldernkreuz verlief positiv (siehe Abb. 2:). Alle Schilder haben dem



Abb. 1: Blick Richtung Feldernkopf vom Weg 351 hoch zur Schöttelkarspitze während der Aurikelblüte Anfang Juni

Frost im Winter und dem Schneedruck standgehalten. In tieferen Lagen wurde ein Schild am Kreuzungspunkt 350 (hoch zur Vereineralm) / 351 (Feldernkreuz über Seinskopf) durch eine Schneerutsche aus ihrer Halterung am Rohrsteher herausgerissen und vermutlich über den Abhang Richtung Steinbachklamm transportiert. Die Schilder brechen immer an genau dieser Stelle aus (siehe Abb. 3:). Das muss noch besser gehen.

Ansonsten gab es in 2021 rund um den Soiernkessel keine Meldungen zu Schäden oder Auffälligkeiten an den Wegen. ❄️



Abb. 2: Schilder am Feldernkreuz jetzt an der Feldwand angebracht. Im Hintergrund Schöttelkarspitze.



Abb. 3: Unbeabsichtigte Sollbruchstelle der Schilderbefestigung.



Abb. 4: Unterspülung einer Wegbefestigung vom oberen Soiernhaus zur Schöttelkarspitze.

Tourenprogramm & Termine

Gemeinschaftstouren für das Sommerhalbjahr 2022



ALLGEMEINE SEKTIONSVERANSTALTUNGEN:

Hochländer-Treffen in der vortragsfreien Zeit: Jeden **1. Montag im Monat 17.00 Uhr** im Hofbräukeller, im Sommer im Biergarten.

Maiwanderung am Samstag den 7. 5. 2022

Leitung: Herbert Kleeblatt

Treffpunkt: S-Bahnhof Gauting, Beginn um 9:30 Uhr

Charakter: Gute Wanderwege und Waldpfade, wenig Asphalt

Anfahrt: Mit S6 ab Marienplatz 8:48 Uhr (München Ost 8:43)
Ankunft in Gauting um 9:16 Uhr (3 MVV-Streifen)

Wegverlauf: Von Gauting entlang der Würm bis Grubmühl, dann über Forst Kasten und Preysingsäule durch den Wald nach Fürstenried Maxhof (etwa 13 km)

Mittagspause: Mittagsrast mit eigener Brotzeit (evtl. Biergarten Forst Kasten). Gegen Ende der Wanderung Einkehr im Gasthaus Maxhof.

Rückfahrt: Mit U3 (20 Minuten-Takt, 2 MVV-Streifen zur Stadtmitte)

Kontakt: Herbert Kleeblatt (089 8111809, herbert@alpinerskiclub.de); um Anmeldung wird gebeten.

Einladung zum **Edelweißfest**, 09.05.2022

Am Montag, den 09.05.2022 im Gasthaus Siebenbrunn, Siebenbrunner Straße 5, 81543 München (Tierpark). Zu erreichen mit der U3, U-Bahnstation Thalkirchen (15 Gehminuten) oder Metro Bus 52 bis Alemanenstr. (4 Gehminuten). Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Beginn 19:00 Uhr, Einlass ab 18:00 Uhr

Zu dieser festlichen Veranstaltung laden wir alle Sektionsmitglieder, insbesondere aber unsere Jubilare, recht herzlich ein. Es ist uns eine Ehre, den Jubilaren an diesem Abend für die langjährige Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein zu danken.

Der Abend wird musikalisch gestaltet von der Blasmusik St. Thomas.

Sonnwendfeier 2022, am 25./26.06.2022

Die Sonnwendfeier 2022 findet am Samstag, 25.06.2022 auf der Hochlandhütte statt.

Anmeldungen bitte bis spätestens 15.05.2022 per E-Mail oder telefonisch an unsere Hüttenwirte Stefan und Birgit Müller:

Hütte: Mobil: 0174/9897863, Mail: info@hochlandhuette.de

Für beide Veranstaltung bitte auch auf die Homepage schauen, ob es Aktualisierungen gibt - die Pandemie lässt uns ein genaues Planen immer noch schwierig umsetzen.

**Die Öffnungszeiten der
Soiernhütte vom 04.06.22 - 09.10.22
Hochlandhütte vom 04.06.22 - 16.10.22**

Soiernhaus: Die Reservierung ist möglich per Email: soiernhaus@sektion-hochland.de oder telefonisch (von 9.00 - 12.00 und 20.00 - 22.00): 0171/54 65 858

Hochlandhütte: Die Reservierung ist möglich per Email: info@hochlandhuette.de oder telefonisch (Sommer): 0174/98 97 863

TOURENPROGRAMM FÜR DAS SOMMERHALBJAHR 2022

Datum	Ziel / Stützpunkt / Talort / Beschreibung	Gebirgsgruppe	Leitung
07.05.22 Sa.	Maiwanderung: Würm und Forstenrieder Park Weitere Infos und Anmeldung siehe Rundschreiben	Münchener Umland	Herbert Kleeblatt
09.05.22 Di.	Edelweißfest mit Ehrung der Jubilare im Gasthof Siebenbrunn in Thalkirchen	München	
22.05.22 So.	Klettern je nach Bedingungen Schreistein oder Ruchenköpfe	Bayerische Voralpen	Andi Naumann
19.05.22 So.	Fahrradtour Das Ziel der kindertauglichen Fahrradtour ist definitiv eine Eisdielen. 15-25km Länge, Startpunkt ist ein Bahnhof im Voralpenland.	Bayerische Voralpen	Tom Birmann Familiengruppe
25.06.22 Sa.	Kulturlandschafts-Exkursion zur Sonnwendfeier Veränderung der Pflanzenwelt in den Alpen durch den Klimawandel, anhand von Beispielen am Weg. - Vormittags: gemeinsamer Zustieg zur Hütte - Nachmittags: Wanderung um das Hüttengebiet Anmeldung für einen, oder beide Teile direkt bei anna.gabel@web.de	Karwendel	Anna Gabel
25.-26.06.22 Sa.-So.	Sonnwendfeier auf der Hochlandhütte Sektionsfeier mit Sonnwendfeuer. Anmeldungen bitte direkt bei den Hüttenwirten.	Karwendel	Hochlandhütte
02./03.07.22 Sa. oder So.	Mountainbike Tour zum selbst treten grob in der Gegend von Garmisch (Schwierigkeit S1-S3 / max. 6TN)	Karwendel	Gunther Trautmann Jungmannschaft
10.07.22 So.	Plankenstein Nordwand Baseclimbs oder Gipfeltour im 5. Grad gerne als Bike+Climb	Bayerische Voralpen	Andi Naumann
17.07.22 So.	Gumpentour Eine Wanderung für alle von 0 bis 99 Jahren. Mit moderatem Zustieg und der Möglichkeit zu Baden.	Bayerische Voralpen	Tom Birmann Familiengruppe
17.07.22 So.	Wörner Besteigung des Hochländer Hausberges. ca. 1600hm, Iler Kletterei	Karwendel	Alex Wislperger Jungmannschaft
23.07.22 Sa.	Klettertour Vordere Karlspitze, Jakobsweg IV+/ 8 SL; Ausgangspunkt Wochenbrunner Alm	Wilder Kaiser	Volker Kron
19.-20.08.22 Fr.-Sa.	Hochtour Reichenspitze (3303 m) von Bärenbad (1450 m); Anreise, Zustieg und Übernachtung auf Plauener Hütte (2364 m) am Freitag; Gletscherausrüstung und Klettern im 2. Grad. Bitte um frühe Zusage wegen Hüttenbuchung.	Zillertaler Alpen	Volker Kron

Datum	Ziel / Stützpunkt / Talort / Beschreibung	Gebirgsgruppe	Leitung
30.08-01.09.22 Di.-Do.	Holztour auf die Hans-Mertel-Hütte Die Senioren treffen sich auf der Hütte um gemeinsam die Brennholzversorgung sicher zu stellen.	Karwendel	Hans Joseph Hüttenreferent
10.-11.09.22 Sa.-So.	Höfatsüberschreitung Anspruchsvolle Bergtour über steilen Grat (Iler Kletterei mit Schlüsselstelle III) ca. 1400hm. Je nach Interesse, weitere Tour am Sonntag Max. 4 Teilnehmer.	Allgäuer Alpen	Alex Wislperger Jungmannschaft
30.09.–03.10.22 Fr.-Mo.	Mountainbike je nach Wetter nochmal Sonne tanken: Touren zum selbst treten Rund um den Molvenosee oder im bayerischen Wald, ein Tag mit Liftunterstützung / Unterkunft tendenziell Campingplatz (Schwierigkeit S1-S3 / max. 6 Teilnehmer)	Molvenosee oder Bayerischer Wald	Gunther Trautmann Jungmannschaft
07.-09.10.22 Fr.-So.	Talherberge Zwieselstein Klettersteige, Klettern oder Schwimmbad. Das Ötztal bietet für all etwas. Und abends wird gut aufgekocht. Verbindliche Anmeldung bis 18. September	Ötztaler Alpen	Tom Birmann Familiengruppe

Die **Anmeldung** zu den Touren findet entweder am vorhergehenden Vortragsabend oder telefonisch bzw. per Email bei den Tourenleitern statt. Bei Touren mit Übernachtung ist die Anmeldung mindestens 3 Wochen vorher erforderlich.

TELEFONNUMMERN UND EMAIL-ADRESSEN

Tourenleiter	E-Mail	Telefon
Tom Birmann	tom.birmann@web.de	0179 9955959 08856 8053251
Sandra Dotzler	sandra.dotzler@gmx.de	0170 6157600
Carsten Klatt	carstenklatt@gmx.de	0160 7559580 089 99934437
Volker Kron	volker.kron@t-online.de	0160 3602668
Andi Naumann	anaum@gmx.de	
Ulrich Schneider	fam-schneider@online.de	0174 3343533 08347 2869796
Corinna Schultz-Wild & Karl Kammerer	corinnasw@gmx.de	0176 34341520 08157 994050
Gunther Trautmann	gunther.trautmann@alpenverein-hochland.de	0176 21319056
Ulrich Wahl	ulrich.wahl@gmx.de	0173 3405825
Michael Weideler	michi.weideler@web.de	0179 9165302
Alexander Wislperger	alexander.wislperger@alpenverein-hochland.de	0151 54854712

PROGRAMM JUGENDGRUPPE 2022

Leider ist auch der Winter 2021/2022 wieder fest in der Hand des allzu bekannten Virus. Das hält uns aber nicht davon ab, für das neue Jahr große Pläne zu schmieden.

Das Muster aus einer Tour und einem KBH-Abend pro Monat werden wir beibehalten. Die KBH's gehen dabei jeweils von 17:00 Uhr – 19:00 Uhr. Wöchentlich findet ein Klettertraining statt, bei dem wir Donnerstags von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr in der Kletterhalle Thalkirchen sind. Coronabedingt sind die ersten KBH's online und das Klettertraining entfällt leider. Wir informieren per Mail und auf der Sektions Website wenn sich etwas ändert.

Genaue Infos zu allen Aktionen bekommt ihr wie immer im Vorfeld per E-Mail. Auch, falls doch noch Änderungen am Programm nötig werden, teilen wir sie euch auf diesem Weg mit. Sollte jemand unsere E-Mail noch nicht kennen, sie lautet folgendermaßen:
jugend2007-2010@alpenverein-hochland.de

Was / Wann? Wo? / Beschreibung

APRIL	
05.04.2022 KBH	Spieleabend Dieser Abend steht ganz im Zeichen von Gesellschaftsspielen. Nehmt gerne beliebte Spiele von euch mit.
30.04.2022 Tour	Felsklettern AD, SE Nach der ganzen Hallenkletterei wollen wir uns auch mal am Fels ausprobieren. Das „Feeling“ ist ein ganz anderes, seid gespannt. Voraussichtliches Ziel wird das bayerische Inntal sein.
MAI	
03.05.2022 KBH	Bella Italia Die Reise geht zu unseren südlichen (Fast-) Nachbarn, zumindest kulinarisch. Wir entdecken die großartige mediterrane Küche für uns.
22.05.2022 Tour	Mountainbiken NL, SE Es wird etwas völlig Neues ausprobiert: Mountainbiken. Auf einer moderaten Tour könnt ihr in diesen fantastischen Sport reinschnuppern.
31.05.2022 KBH	Draußen In diesem KBH widmen wir uns wieder verschiedenen Spielen im Freien.
JUNI	
25./26.06.2022 Tour	Sonnwendfeuer AD, SF Auf dieser großartigen Übernachtungstour zur Hochlandhütte können wir beim Aufbauen und Entzünden eines Sonnwendfeuers live dabei sein. Für alle, die es noch nie waren, die beste Gelegenheit, diese super Erfahrung zu machen.

Was /Wann?	Wo? / Beschreibung
JULI	
02./03.07.2022 Tour	Hüttenübernachtung mit der Sektion Erlangen SF Kurz darauf folgt sogleich die nächste Übernachtungstour, dieses Mal zusammen mit der Jugendgruppe der Sektion Erlangen auf die Hans-Mertel-Hütte. Nach dem schweißtreibenden Aufstieg mit Sack und Pack werden wir uns einen gemütlichen Abend mit viel Gaudi verdient haben.
05.07.2022 KBH	Grillen Der Julianfang ist gut gefüllt und so folgt auch die nächste Aktion sogleich, aber weniger anstrengend. Um das (hoffentlich) gute Wetter bestens nutzen zu können wird der Grill angeschmissen. Kommt mit viel Hunger.
AUGUST	
01.-03.08.2022 Tour	Mehrtagestour AD, SE Nach mehreren Einzelübernachtungen geht's zum ersten Mal länger auf Tour. Schwierigkeitsgrad und konditionelle Anforderungen sind so gewählt, dass alle Teilnehmenden auf ihre Kosten kommen werden. Und damit geht's in die große Ferienpause.
SEPTEMBER	
24.09.2022 Tour	Felsklettern SE, DB Ein sonniger Herbsttag bietet sich förmlich an, um auch mal wieder draußen am Fels zu klettern.
OKTOBER	
04.10.2022 KBH	Upcycling Aus alt mach neu. Ausgedientes Material muss nicht immer gleich in der Tonne landen. In manche Dinge lässt sich hervorragend neues Leben einhauchen. Alles was es dazu braucht ist ein bisschen Kreativität gepaart mit einer Prise Fingerfertigkeit.
23.10.2022 Tour	Airhop AD, PB Nachdem es letztes Jahr nicht sein sollte, starten wir einen weiteren Anlauf, ganz nach dem Motto: Neue Runde, Neues Glück
NOVEMBER	
08.11.2022 KBH	Film Die Tage werden kürzer, das Wetter ungemütlicher und kälter. Nichts eignet sich besser, als sich bei einem Film Inspiration und Motivation fürs nächste Abenteuer zu holen. Oder einfach mit den Minions zu lachen. Der Auswahl sind keine Grenzen gesetzt.
27.11.2022 Tour	Deutsches Museum AD, NL Wer schon Mal im Deutschen Museum war weiß, wie groß es ist, und dass wahrscheinlich auch drei Besuche nicht reichen werden, um alles zu sehen. Und bis dahin ist schon wieder was umgebaut. Also lasst uns beginnen die faszinierende Welt von so ziemlich allem zu entdecken.

Was /Wann?	Wo? / Beschreibung
DEZEMBER	
11.12.2022 Tour	Schlittschuhlaufen PB, NL Wir schnallen uns Kufen an die Füße und ab geht's auf die Eisbahn!
13.12.2022 KBH	Weihnachtsfeier Und schon ist das Jahr wieder vorbei, zumindest fast. Zum Jahresabschluss gibt's Punsch und Plätzchen.

Wir freuen uns, euch alle bei unseren Gruppenaktionen zu sehen, mit euch in den Bergen, in der Stadt und überall dazwischen unterwegs zu sein, und auf eine tolle gemeinsame Zeit!

Eure Jugendleiter
 Namensabkürzungen:
 PB Paul Baethmann
 DB Dorothea Becker
 AD Anna Dörken
 SE Sebastian Estermann
 SF Susanne Forster
 NL Nino Lenz

Rechtlicher Hinweis zum Tourenprogramm:

Bei den ausgeschriebenen Touren handelt es sich stets um Gemeinschaftstouren oder Ausbildungskurse. Führungstouren bieten wir nicht an.

Führungstouren

- der Tourenleiter übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung für die Teilnehmer
- der Tourenleiter trifft die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.

Gemeinschaftstouren

- alle Teilnehmer sind in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen
- alle Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen;
- der Tourenleiter fungiert als Organisator, übernimmt jedoch keine sicherheitsrelevante Verantwortung für die Teilnehmer.

Ausbildungskurse

- der Tourenleiter hat grundsätzlich die gleiche sicherheitsrelevante Verantwortung wie bei Führungstouren. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über.

Abb. 5: Stimmungsvoll am Soiernsee



WEGEBERICHT 2021 – HOCHLANDGEBIET

von Susanne Forster

❄️ Im März lag noch recht viel Schnee, daher wurde der Zustieg Wegnr. 260 nur im untersten Teil kontrolliert. Ein weggefallener Baumstamm wurde durch einen neuen ersetzt, um das Abrutschen des Weges zu verhindern.

Den kurzen Verbindungsweg zwischen Untere Kälberalpl und Dammkarstraße zum Hochlandkontainer kontrolliert und freigeschnitten. Ansonsten auf dem Weg zur Hochlandhütte einige Wegstellen ausgebessert. Sonst keine großen Schäden oder Mängel entdeckt.

Am 07.05 gab es die erste große Aktion, zu diesem Zeitpunkt mit extra ausgearbeitetem Hygienekonzept. Die Brücke ganz unten am Weg 260 wurde ersetzt. Dazu haben wir unser Bauholz aus Bamberg geholt und mit Unterstützung von Doro und Sebastian eine neue mega Brücke gebaut. Danke für eure Hilfe!

Am darauffolgenden Wochenende wurde der Brücke noch ein neuer Handlauf spendiert und der alte zum Stabilisieren eines Bankerls weiter oben wiederverwendet. Ansonsten auf dem Weg zur Hochlandhütte einige Wegstellen ausgebessert. Sonst keine großen Schäden oder Mängel entdeckt.

Ende Juni wurden die Wege Nr. 264 und Nr. 267 begangen und kontrolliert. Hier vorerst kein Handlungsbedarf. Am Zustieg vom Wörnersattel Richtung Hütte (Wegnr. 261) besteht viel Handlungsbedarf.

Anfang August haben wir den Wegnr. 266 richtung Rehbergalm gesichtet und für mögliche Ausbesserungsmaßnahmen dokumentiert.





Mitte August war Nino zusammen mit Joseph auf den Wörner unterwegs und haben den Weg frisch markiert.

Anfang September sind wir zu 4 für ein ganzes Wochenende auf die Hochlandhütte, um uns um den Weg Richtung Rehbergalm zu kümmern.

Kurz hinter der Hütte wurde von uns eine Umgehung der Felspassage eingebaut und viele Wegstücke mit Schneefangstangen stabilisiert und mit Schotter aufgefüllt. Sonntag sind wir noch Richtung Wörnersattel aufgebrochen,

um den Weg auf Starkregenereignisse vorzubereiten. Das heißt wir haben Abflussrinnen in den Weg gegraben oder den Weg auf eine Seite eröffnet um dem Wasser die Möglichkeit zu geben in den Hang abzufließen.

Hier werden wir nächstes Jahr noch weiter arbeiten.

Des Weiteren haben wir für nächstes Jahr ein großes Projekt der Sanierung am Wegnr. 268, dieser Weg ist sehr in Mitleidenschaft gezogen.



JAHRESBERICHT WEGE IM ARNSPITZGEBIET 2021

von Carl Steinbeißer

❄ Rund um die Arnspezgruppe war es für die Wegarbeit ein ruhiges Jahr 2021. Außer kleinen Ausbesserungen gab es keine größeren Reparaturen. Die Wegmarkierungen von Scharnitz kommend sind in gutem Zustand. Zwei Schilder sind jedoch verloren gegangen und müssen erneuert werden. Bei verlorenen Schildern ist es natürlich schwieriger zu ermitteln was genau auf den Schildern stand und nun erneuert werden muss. Zum Glück gibt es hierfür ein digitales Archiv der DAV. Wie jedes Jahr gab es vereinzelt Emails von Wanderern die nicht ganz einverstanden waren mit den Wegzeitangaben auf den Schildern. In solchen Fällen klären wir meist mit dem Hüttenreferenten oder anderen Kundigen der Gegend ob eine Korrektur der Zeitangaben notwendig ist oder nicht. ❄



Fehlendes Schild. Nur was genau stand davor drauf?



Nebelmeer über dem Inntal von der Arnspez aus gesehen. Aber in diesem Tal sind wir nicht mehr für die Wege zuständig.

Morgenstimmung über Mittenwald von der Arnspezhütte aus gesehen.

A BISSERL WAS GEHT IMMER...

BESTEIGUNG DES CHOLATSE 6440M IM ZWEITEN CORONA-JAHR 2021

von Claus Haberdar

☼ Im zweiten Coronajahr, genauer gesagt im Herbst 2021, hatten Michi Wärthl und ich unsere Kalender so synchronisiert, dass wir im Oktober gut drei Wochen Zeit eingeplant haben um wieder einmal zusammen eine längere Unternehmung anzugehen. Allerdings erweist sich die Suche nach einem geeigneten Ziel als eher schwierig, da die Coronapandemie in den verschiedensten Regionen dieser Erde

verschiedenste Gegenmaßnahmen auslöst. So ist z.B. eine Einreise in die USA für Touristen vor November gar nicht möglich und in vielen anderen Ländern sind bei der Einreise aus Deutschland langwierige Quarantänen in staatlichen Hotels abzusetzen.

Nach Prüfung vieler Optionen, u.a. auch Klettern im Oman oder Jordanien, erfahren wir dann Anfang September, dass Nepal ab Okto-

ber die Quarantäne aufhebt und ein sofortiges und freies Reisen im Land möglich macht. Die Bevölkerung im Khumbu-Everest Gebiet ist zu über 90 % geimpft und das zu den ärmsten Ländern der Welt gehörige Land setzt alles daran wenigstens ein paar Devisen über zahlungskräftige Trekker und Bergsteiger ins Land zu holen.

Gesagt, getan, wir buchen Anfang September für den ersten und zweiten Oktober unsere Flüge nach Kathmandu. Michi wird von seiner Frau Moni begleitet, weitere Interessenten sind leider nicht zu motivieren, und so starten wir zu dritt die diversen Vorbereitungen. Insbesondere benötigen wir einige Nachweise über unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit und müssen Permits und Visa ausstellen lassen. Michis und mittlerweile auch meine langjährige Expeditionsagentur AMICAL ist unser Hauptorganisator und arrangiert das Meiste an Flügen, Dokumenten, Permits und hält vor allem auch Kontakt zur lokalen Agentur Thamserku, die verantwortlich ist für die Inlandsflüge sowie die Mannschaft bestehend aus Guide, Koch, zwei Trägern, sechs Yaks, Basislagerzelten, Basislageressen usw. Lediglich die Berg- und Hochlagerausrüstung sowie die Hochlagerverpflegung bringen wir selbst aus Deutschland mit.

Es bleiben dann noch knapp vier Wochen um alles zu organisieren und sich einigermaßen in Form zu bringen. Ich setzte dabei auch auf eine Vorakklimatisierung mit Hilfe eines Generators mit Maske und Zelt um mich als bekannt schlechten und langsamen Akklimatisierer vorab einigermaßen auf eine Höhe von ca. 4000 m zu akklimatisieren. Die Besteigung eines schweren 6000er mit lediglich knapp 10 Tagen Akklimatisierung ist zumindest für mich eher die obere Grenze meiner Leistungsfähigkeit. 3 Wochen Akklimatisierung vor Ort wären natürlich besser, aber da sind ja auch noch Frau und Job...

Michi und Moni fliegen am 1.10. über Istanbul und ich am 2.10. über Doha nach Kathman-



Moni, Michi, Claus warten auf Abflug



Junger Novize im Koster Thame

du. Dadurch können die Beiden an meinem Anreisetag schon mal ins Ministerium und die letzten Formalitäten für den Berg erledigen und bei Thamserku nach der Ausrüstung schauen. Es bleibt sogar noch Zeit für ein wenig Sightseeing in Patan, der alten Königsstadt und Swayambunath einem auf einem Hügel mitten in der Stadt gelegenen Hindu-Heiligtum.

Leider verliere ich am Flughafen viel Zeit bei der Einreise und bei der Gepäckausgabe sowie beim anschließenden ewigen Warten auf eine zweite Reisegruppe von Amical mit der ich ins Hotel gebracht werden soll. Nachdem nach gut drei Stunden immer noch keine zwei-

Cholatse vom Gokyo Ri





Anstieg zum Renjo La Pass



Auf dem Renjo La Pass



Basislager unter dem Cholatse



Gletscher hinauf zu Lager 1

te Gruppe das Ankunftsterminal verlassen hat, nehme ich mir ein kleines Taxi um eigenständig ins Yak&Yeti Hotel zu fahren. Durch die verlorenen drei Stunden ist auch nicht mehr viel Zeit für ein größeres Sight-Seeingprogramm und ich fahre nur noch nach Bodanath, zur großen buddhistischen Stupa, um dort etwas zu Essen und die besondere Stimmung aufzunehmen.

Zurück im Hotel versuche ich mit verschiedenen Übungen meinen leichten Bandscheibenvorfall, den ich mir beim langen Flug und dem unbequemen Warten in Doha geholt habe, zu behandeln. Leider ohne großen Erfolg. Die Schmerzen in der Lendenwirbelsäule begleiten mich von nun an bis hinauf ins Basislager. Abends gibt es dann das erste Zusammentreffen mit Michi und Moni sowie Dawa dem Expeditions-Manager von Thamserku. Bei einem noblen Abendessen im agentureigenen Restaurant tauschten wir uns über die aktuelle Lage in Nepal sowie unsere geplante Cholatse-Besteigung aus.

Am nächsten Morgen geht es gleich früh um 6 Uhr ohne Frühstück zum Inlandsflughafen, wir sind für die zweite Maschine nach Lukla eingeplant. Nur leider ist es auf der Strecke dorthin so bewölkt, dass der Sichtflug erstmal nicht möglich ist. Wir sitzen insgesamt fast sieben Stunden

im Flughafenterminal mit zig Anderen eng auf den Bänken zusammen und warten darauf, dass doch noch einige Maschinen nach Lukla fliegen können. Erst gegen 13 Uhr werden die Flüge offiziell storniert und nach einer weiteren Stunde Warterei auf unser Taxi geht es am frühen Nachmittag zurück ins Hotel. Die Luft ist für heute raus und so hängen wir nur noch im Hotelgarten rum und warten auf den Abend um nochmal im Stadtteil Thamel zum lecker Bier trinken und Essen zu fahren.

Der nächste Morgen bringt erfreulicherweise einigermaßen klaren Himmel und schon um 6.30 h fliegen wir hinauf nach Lukla, dass wir nach knapp 30 Minuten erreichen. Der Flug ist schon mal ein großes Abenteuer, denn es geht durch mehrere dicke Wolkenbänke und die Angst fliegt mit, dass die Piloten die Länge des Blindfluges durch die Wolken knapp über den Bergrücken falsch einschätzen. Umso besser ist die Stimmung als wir in Lukla aus der Maschine steigen und selbst meine nicht mit an Bord gegangene Expeditionstasche kann die Stimmung nicht groß trüben, die Hoffnung ist groß, dass sie mit der nächsten Maschine mitkommt.

Nach einer längeren Teepause in einer Lodge kommt die Tasche dann auch und wir teilen unser Gepäck in zwei Gepäckstücke auf. Eines

geht mit der ganzen Bergausrüstung direkt mit Akash, unserem Koch, und den Yaks ins Basislager, das andere mit Schlafsack und Wechselwäsche usw. schnappen sich unsere beiden Träger Shem und Bhophal, und tragen es die nächsten Tage für uns auf der Akklimatisations-Amarsch-Trekkingroute.

Am Nachmittag geht es noch hinunter nach Phakding, leider mehrheitlich bei Regen, und so laufen wir nach gut zwei Stunden, unterbrochen durch eine kurze Teepause, etwas durchfeuchtet in der Snow-Land Lodge ein. Bis hierher sind auf dem ganzen Weg überhaupt

keine Trekker unterwegs. Lediglich ein Pärchen aus Tirol ist mit uns in der Lodge. Wir sind allerdings auch noch früh im Oktober unterwegs und erst seit ein paar Tagen ist ja die Quarantäne aufgehoben und gestern gingen überhaupt keine Flüge hier hoch, und heute waren wir mit bei den ersten. Es ist also nicht ganz verwunderlich, dass wir noch fast alleine unterwegs sind. Das erste Dhal Bhat mundet köstlich, ein Reis-Linsengericht, das die Sherpas hier bis zu dreimal am Tag zu sich nehmen.

Am nächsten Tag wandern wir in knapp vier Stunden mit anstrengendem Schlussanstieg



Moni und Claus unter Lager 1



Im brütend heißen Sattel von Lager 1



Cholatse 6440m

hinauf nach Namche Bazar auf ca. 3450m. Teilweise wieder im leichten Regen, aber schweißtreibend ist es so oder so. In der Green Tara Lodge gibt es um die Mittagszeit ein leckeres Reisgericht und nach einer heißen Dusche gehen wir nachmittags in den Ort und fangen mit dem Shoppen von Souvenirs an. In einem Café eine heiße Schokolade mit viel Rum genossen und anschließend zurück in die Lodge zum Abendessen mit Mixed Fried Rice und dem Lärm einer mittlerweile angekommenen Trekker-Gruppe aus Südindien.

Nun steht ein Akklimatisationstag in Namche Bazar an. Es geht hinauf ins Everest View Hotel und für ein paar Stunden harren wir dort auf der Aussichtsplattform aus um einen Blick auf Everest und Ama Dablam zu erhaschen. Leider ist es nach dem Regen der letzten beiden Tage immer noch sehr bewölkt und nur für wenige Sekunden zeigen sich jeweils die imposanten 6000er, 7000er und 8000er.

Beim Abstieg wollen wir das örtliche Kloster besuchen, aber es hat ebenso geschlossen wie viele Lodges in Namche Bazar. Die langen Monate des Lockdowns haben auch hier ihre Spuren hinterlassen und man kann nur hoffen, dass die Herbstsaison für dieses so arme und

auf Tourismus angewiesenen Land einigermaßen gut verläuft.

Gegen 9 Uhr geht es am nächsten Tag in gut drei Stunden nach Thame auf ca. 3700m. Ein wunderschöner Höhenweg, lange Strecken durch Rhododendronwälder hindurch und wieder nichts los auf den Wegen, selbst die Transportkarawanen fehlen, denn weiter oben wird nichts verbraucht mangels Touristen. Lediglich eine Gruppe älterer Franzosen kreuzt unsere Wege. In der Sunshine Lodge gibt es erstmal ein Mittagessen bevor wir am Nachmittag noch hinauf steigen in das Kloster Thame. Dieses ist offen für Touristen und wir lauschen lang und andächtig den tiefen Gesängen der Mönche. Besonders für Moni ein schönes Erlebnis, sie ist ja zum ersten Mal in Nepal und die besondere Stimmung hier oben im einsamen Kloster entschädigt ein wenig für die leider sehr wenig aussichtsreichen ersten Tage in Wolken und Regen.

Der Weg hinauf nach Lungdhe auf ca. 4350m gelegen ist lang und eher monoton. Die Vegetationsgrenze ist erreicht und wieder liegt eine Wolkendecke über uns, so dass wir zwar nicht in der prallen Sonne gehen müssen, aber auch wieder kein tolles Panorama haben. Nach knapp unter drei Stunden erreichen wir die Kongde View Lodge. Hier oben ist es kalt und windig und nur der warme Begrüßungstee führt zu einem wohligen Gefühl. Trotzdem gehen Michi und Moni nach dem Mittagessen etwas bouldern. Ich verbringe den Nachmittag mit Schlafen, Tagebuchschreiben und frisch zubereitetes Popcorn essen.

Da wir die einzigen Gäste sind wird beim Einheizen der Stube gespart und so sitzen wir später glimmenden, mit Yak-Dung beheizten, Ofen. Zum Essen gibt es wieder Reis mit Gemüse oder Momos, gefüllte Kartoffelteigtaschen. Hoffentlich wird bald mal das Wetter besser, damit wir, vor allem aber Moni, etwas zu sehen

bekommen, und auch die Laune auf den Cholatse etwas steigt, denn momentan würde eine Besteigung bei Regen bzw. Schneefall und so vielen Wolken auch nicht sehr viel Spaß machen, bzw. sogar ganz unmöglich sein.

Nun steht die Überquerung des Renjo La Passes an. Dieser liegt auf 5360m und stellt den Übergang ins Gokyo-Tal dar. Bei leider wieder vielen Wolken steigen wir früh morgens gegen 7 Uhr los und stoßen schon bald durch die Wolkendecke. Endlich kommt der strahlendblaue Himalayahimmel zur Geltung. Um uns herum viele verschneite 6000er und 7000er. Ein herrliches Panorama auf dem ganzen steinigen und mühsamen Weg hinauf in den Pass. Das hier noch Yaks gehen sollen erscheint mir unmöglich, so verblockt ist der Weg. Doch immer wieder stoßen wir auf Treppenabschnitte,



Michi versichert oberhalb Lager 1



Michi versichert oberhalb Lager 1



Claus oberhalb Lager 2

die allerdings teilweise verschüttet sind, der Weg bedarf dringend einer Sanierung wenn hier doch irgendwann wieder Yak-Karawanen drüber gehen sollen.

Wir brauchen ca. dreieinhalb Stunden bis auf den Pass. Shem und Bhopal können unser Tempo einigermaßen mitgehen, obwohl sie bis zu 40 kg über ihre Stirnbänder tragen. Unser Guide, Raju, muss auch ganz schön schnaufen, wir alle merken nun doch spürbar die Höhe und ich bin heilfroh, dass ich mich vorakklimatisiert habe, sonst wäre ich hier heute wirklich nur extrem langsam unterwegs gewesen, begleitet

von einem heftigen Kopfweh. So aber geht es mir ganz gut.

Wir machen ca. eine Stunde Rast auf der Passhöhe und ergötzen uns am Anblick von Everest, Lhotse, Cho Oyu, Makalu und vor allem am das erste Mal sichtbaren Cholatse. In eineinhalb Stunden geht es steil und kniemordend hinunter nach Gokyo in die Namaste Lodge. Moni hat beim Abstieg etwas Probleme und bei der Ankunft in der Lodge geht es ihr nicht wirklich gut. Vielleicht ist doch eine leichte Höhenkrankheit im Anflug. Mit Coca-Cola, Popcorn, einer heißen Dusche und etwas

Schlaf erholt sie sich aber schnell und schon am Abend hat sie wieder Appetit auf Spaghetti, Pommes Frites und Pfefferminztee. Auch ich habe ganz leichtes Kopfweh nach diesem langen Tag in der Höhe.

Zur bald wieder guten Laune trägt auch bei, dass wir erfahren, dass Akash, unser Koch, heute mit den Yaks im Basislager eingetroffen ist und es schon eingerichtet hat. Das war nicht ganz sicher gewesen, weil wegen des schlechten Flugwetter der letzten Tage ein Teil unserer Basislagerausrüstung nicht von Kathmandu heraufgeflogen werden konnte. Nun aber ist alles vor Ort und wir können am nächsten Tag gemütlich und nun bei bestem Wetter in gut zweieinhalb Stunden von Gokyo über den Gokyo-Gletscher hinüber nach Thangnak und von dort fast direkt hinauf in unser Basislager auf ca. 4700m wandern, in das wir kurz nach 11 Uhr einmarschieren.

Das Basislager liegt wunderschön am Ende eines sumpfigen Hochmoores auf einer ebenen Fläche mit ein wenig Gras und Büschen. Raju und Akash halten kurz nach unserer Ankunft, nach dem wir unsere Zelte bezogen, kurz zu Mittag gegessen und die Gebetsfahnen zwischen den Zelten aufgespannt haben, eine kleine Puja-Zeremonie ab. Die soll uns Glück am Berg bringen. Wir fühlen uns hier oben sofort wohl und freuen uns auf ein paar Tage im eigenen Zelt statt jeden Abend in einer anderen Lodge zu sein. Allerdings macht uns schon seit ein paar Tagen das Wetter Sorgen. Wir stehen mit David Göttler in Europa in Verbindung und seine Prognosen sagen voraus, dass wir nur noch 5 Tage schönes Wetter haben werden. Heute ist Montag 11.10. und am Samstagabend 16.10. soll das Wetter umschlagen und heftige Schneefälle sind vorhergesagt.

Und leicht schaut der Cholatse spätestens seitdem wir ihn vom Renjo La Pass aus gesehen haben auch nicht gerade aus. Es ist dann doch immer nochmal ein Unterscheid ob man



Michi im Serac



Claus auf letzten Metern zum Gipfel

seinen Traumberg eben im Traum vor Augen hat, auf schönen Photos und in mittelprächtigen Youtube Videos sieht, oder dann doch real im Basislager am Fuße einer 1500 m hohen und steilen, von Seracs durchzogenen Westwand steht. Unsere Chancen auf den Gipfel zu kommen waren von Anfang an nur bei ca. 50 % gelegen, weil wir so wenig Zeit haben und alles beim ersten Versuch klappen muss. Nun drängt sich der Plan noch weiter nach vorne, selbst unsere 1-2 Puffertage am Sonntag und Montag werden uns nicht mehr helfen ange-

sichts des vorhergesagten vielen Neuschnees.

Nun gut, wir besprechen also die Taktik für die nächsten Tage und genießen das von Akash sehr schmackhaft zubereitete Dhal Bhat mit Nusskuchen zum Dessert. Das romantische Glockengeläut unserer in der Nähe weidenden Yaks beruhigt und hilft beim Einschlafen. Trotzdem wird es eine unruhige erste Nacht im Zelt und die voranschreitende Akklimatisation macht sich u.a. in häufigem Wasserlassen bemerkbar.

Das Gegacker der vielen Schneehühner weckt uns schon früh am Morgen auf, aber wir warten damit uns aus den Schlafsäcken zu schälen bis die wärmende Sonne das Lager erreicht. Nach dem Frühstück mit Toast und Spiegelei steigen wir gemütlich, dafür mit schweren Rucksäcken beladen, das erste Mal hinauf zur Gletschermoräne, wo wir ein Depot anlegen wollen. Zuerst versteigen wir uns etwas im unübersichtlichen Moränengelände, erwischen dann aber doch noch die richtige Abzweigung und stehen nach gut eineinhalb Stunden ca. 400 Hm höher am Rand des zum Gletscher hinüberführenden Blockfeldes. Wir deponieren drei Seile, Expeditionsschuhe, Gurte, Helme, Steigeisen usw. Mit dem Fernglas wird die weitere Route inspiziert. Es schaut zwar alles steil und anstrengend, dafür aber machbar aus. Heute kämpft Michi etwas mit der Akklimatisation und schluckt eine Tablette Ibuprofen. Wir sind auf 5150m und müssen alle ordentlich nach Luft schnaufen. Beim Abstieg markieren wir die Route mit frischen Steinmännern um bei einem der nächsten Auf- oder Abstiege im Nebel nicht die Orientierung zu verlieren. Schon kurz nach Mittag sind wir wieder im Lager und bekommen ein leckeres Kartoffelcurry.

Wir beschließen aufgrund des von Samstag auf Sonntag heranrückenden Schlechtwetters morgen am Mittwoch 13.10. wieder hochzusteigen und weiterzugehen bis ins Lager 1 auf



Michi auf der Gipfelnadel



5550m. Dort erneute Ausrüstung deponieren und wieder abzusteigen. Übermorgen, am Donnerstag, Ruhetag und dann Freitag hoch ins Lager 1, den Weiterweg soweit die Seile reichen zu versichern um dann Samstag früh morgens von Lager eins direkt auf den Gipfel zu kommen mit spätestem Umkehrzeitpunkt 14 Uhr. Unsere Chancen schätzen wir mit unter 50 % ein, denn es muss am Samstag wirklich alles passen um vor dem Schlechtwetter nachts wieder zurück im Lager ein zu sein.

Gesagt, getan. Wir stehen am Mittwoch um 5:30 Uhr auf und nach kargem Frühstück geht es hinauf ins Depot. Dieses Mal wieder eine Viertelstunde schneller als noch vorgestern. Vom Moränendepot queren wir sehr mühsam ca. eine Stunde lang relativ eben, dafür aber über ein unglaublich zerklüftetes und mühsames Block- und Schotterfeld unter der Westwand hindurch, in gebührendem Abstand aus Angst vor Stein und Eisschlag, bis wir am Fuße des Gletschers stehen. Dort legen wir die Eis-Gletscherausrüstung an und Michi beginnt durch den teilweise bis unters Knie reichenden und oft etwas bruchharschigen Schnee hinauf zu spuren. Bald kommt die Sonne auf den Gletscher und es wird brütend heiß, Michi spurt



Claus am Gipfel



Abstieg im Nebel

weiter durch den teilweise grundlosen Schnee über eine steile Schneerippe hinauf ins Lager 1. Ein Juchzerer zeigt uns, dass er oben ist und an den von ihm fixierten Seilen können Moni und ich relativ kraftsparend hinauf jümmern (klettern).

Gegen halb zwölf sind wir auf dem breittenebenen Gratsattel. Hier könnte man Fußball spielen, so groß und flach ist das Gelände, es wird also kein Problem sein hier ein Zelt aufzustellen. Heute deponieren wir aber nur die hochgebrachte Ausrüstung in einem am Felsen fixierten Materialsack. Wir inspizieren den Weiterweg und sind erneut beeindruckt von der Steilheit der ersten Seillängen hinweg über verschneite, glatte Granitplatten und den oberen Teil des Grates. Lange halten wir es auf dem Sattel nicht aus, es hat mindestens 40 Grad durch die intensive Sonneneinstrahlung auf dieser ebenen Fläche und die absolute Windstille. Wir ziehen sogar die langen Unterhosen aus, weil uns sonst ein Hitzschlag droht. Daher seilen wir schon bald wieder ab und stapfen zurück ins Basislager.

Am Übergang von Gletscher zu Blockfeld kommen uns völlig überraschend vier junge Franzosen entgegen. Sie gehören zum jungen französischen Expeditionskader der in



Aufwachen im verschneiten Lager 1

Pangboche stationiert ist und über mehrere Wochen versucht einige 6000er zu besteigen. Sie wollen heute aus dem Tal kommend noch hoch ins Lager 1, und freuen sich natürlich über Michis Spurarbeit. Dafür werden wir wohl von ihren Spuren weiter oben profitieren, denn an unserem morgigen Ruhetag werden sie weiter ins Lager 2 steigen und übermorgen dann auf den Gipfel. Das wird unser Tag hinauf ins Lager 1 sein und wenn sie von Lager 2 absteigen, werden wir in der Nacht von unserem Lager 1 über ihr Lager 2 hinweg direkt auf den Gipfel gehen. So zumindest unser Plan, und da würden wir natürlich sehr von ihren Spuren profitieren, sollten sie bis auf den Gipfel kommen. Davon ist im Moment nicht auszugehen, weil uns ihr Plan sehr ambitioniert vorkommt bei der relativ geringen Akklimatisierung über die sie uns berichten.

Auf jeden Fall sind wir gegen 15 Uhr wieder in unserem Basislager und freuen uns nach gut achteinhalb Stunden rauf und runter auf den morgigen Ruhetag. Das abendliche Yak-Steak mit Pommes, Spaghetti und Blumenkohlgemüse mit abschließendem frisch gebackenem Apfelkuchen bringt verlorene Kräfte zurück und lässt unsere Mägen fast bersten. Vom vielen Fleisch profitiert auch Jimmy, der zähe und

liebliche Hirtenhund, der uns seit Thangnak begleitet und seit Tagen hier oben im Freien übernachtet, jeden Morgen bedeckt mit einer dicken Rauhreife, um tagsüber leckeres Essen abzustauben.

Den Ruhetag verbringen wir mit Duschen, Rasieren, das leichte Kopfweh durch die gestrige Anstrengung und Dehydration kurieren, vielem und gutem Essen und mit Packen für die nächsten zwei Nächte. Leider beschließt Moni uns nicht mit auf den Gipfel zu begleiten. Angesichts der zu erwartenden Kletterei auf schmalen und teilweise überwechelten Graten zweifelt sie sehr an ihrer Moral und möchte unseren immer noch möglichen Gipfelerfolg nicht dadurch gefährden, dass sie irgendeine Blockade oder einen Einbruch erleidet. Das gleiche Risiko sehe ich für mich irgendwo

auch, und umso mehr Respekt zolle ich Moni für ihre konsequente Haltung. Zumal sie auch nicht mit ihrer Entscheidung hadert, sondern dabei einen sehr überlegten und gefestigten Eindruck vermittelt.

So steigen am Freitag, 15.10. also nur Michi und ich früh morgens gegen 6:30 Uhr mit schweren Rucksäcken beladen los in Richtung Lager 1. Das Wetter ist seit unserer Ankunft im Basislager perfekt. So auch heute und schon bald wird es uns in der Sonne schon wieder viel zu warm. Gegen 10:30 Uhr sind wir nach vier Stunden im Lager 1. Wir stellen das leichte Hochlagerzelt auf und Michi beginnt mit dem Schnee schmelzen. Es ist wirklich brütend heiß hier oben, dennoch beginnen wir nach einer kurzen Brotzeit gegen 12:00 Uhr mit dem versichern des Weiterweges soweit unsere drei Seile



Steile Eiskletterei am Serac



Moni und Michi

reichen. Wir schaffen es bis kurz unter den Gratsattel in dem die Franzosen gestern ihr Lager zwei eingerichtet haben. Beim anstrengenden Klettern in der Fels-Firnflanke hat es teilweise so hohe Temperaturen, dass ich echt Sorge habe einen Hitzschlag zu erleiden. Wirklich eine unmenschlich brutale Hitze am Berg, so extrem habe ich das noch nie erlebt. Entsprechend kraftraubend ist die Sicherungsarbeit am Berg, und erst als wir etwas auf die Schattenseite wechseln und ein leichter thermischer Wind und später dann erste Nachmittagswolken aufkommen wird es erträglicher.

Gegen 14:00 Uhr sitzen wir schon wieder im Zelt und beginnen mit dem Schnee schmelzen und versuchen so viel wie möglich zu trinken und zu essen. Michi hat seit zwei Tagen einen Ausschlag an den Füßen und Händen und tippt auf Maul- und Klauenseuche. Das macht das Essen und Trinken aus den gemeinsamen Töpfen und Flaschen für mich echt spannend, vielleicht helfen die beiden Corona-Impfungen ja auch dagegen? Dafür habe ich seit heute keine Probleme mehr mit meinem leichten Bandscheibenvorfall in der Lendenwirbelsäule. Anscheinend hat das Steigen mit dem schweren Rucksack die entscheidende Bewegung mit sich gebracht, die den Vorfall hat wieder zurückfallen lassen.



Raju und Claus

Auf jeden Fall verkriechen wir uns gut gelaunt und bestens motiviert gegen 19:00 Uhr in unsere Schlafsäcke und lauschen noch eine Zeitlang den Rufen der Franzosen, die sich im Abstieg vom Gipfel in ihr Lager 2 befinden.

Am Samstagmorgen, 16.10. klingelt um 2:30 Uhr der Wecker und Michi beginnt mit dem Tee kochen. Ich würge zwei Lebkuchen hinunter und beginne mich gleichzeitig in die warme Kleidung hineinzuschälen. Um kurz vor vier Uhr verlassen wir das Zelt und steigen an den am Vortag fixierten Seilen hinauf ins Lager zwei zu den Franzosen. Leider verklemmt sich das letzte fixierte Seil so sehr, dass wir es nicht heraufziehen können. Michi muss nochmal alles abklettern und das Seil bergen. Das kostet uns eine knappe halbe Stunde Zeit. Dennoch sind wir so gegen 5:30 Uhr am Lager zwei und steigen bei beginnender Morgendämmerung ruhig und schweigsam an den noch in ihren zwei Zelten schlafenden vier Franzosen vorbei.

In den Spuren der Franzosen vom Vortag steigen wir zügig und ziemlich nach Luft ringend über die schneebedeckten Felsplatten des untern Gratverlaufes hinauf auf die Firnschneide des oberen, dafür steileren Firn- bzw. Eisgrates. Ich sichere Michi im Vorstieg, der dann seinerseits das herabhängende Seil fi-



Gipfelparty

xiert, an dem ich dann mit Jümarunterstützung nachsteige. Da wir zwei Seile haben, bringe ich immer eines hinter mir herziehend mit nach oben, an dem Michi wieder vorsteigt, es dann wieder für meinen Nachstieg fixiert usw. Mit dieser Raupentechnik sparen wir etwas Zeit und kommen relativ zügig nach oben.

Gegen 9:30 Uhr sind wir unter einem wegweisenden hohen überhängenden Serac. Michi hatte uns noch am Abend über Funkgerät mitgeteilt, dass die Franzosen unter dem Serac weit nach links hinaus in eine sehr schneebedeckte und lawinös aussehende Flanke gequert wären. Michi entscheidet sich dafür dieser riskanten Spur nicht zu folgen und stattdessen den Serac direkt an seiner schwächsten Stelle zu überwinden. Das bedeutet aber ca. 80 Meter steiles, senkrecht Eisklettern. Seine Spezialdisziplin! Relativ zügig, trotzdem wie ein Maikäfer pumpend, klettert er souverän voraus und ich dann mit dem zweiten Seil am Gurt hinterher. Ist doch ganz schön anstrengend auf 6000 Meter Höhe zwei Seillängen relativ senkrecht im Eis hochzupickeln.

Aber dafür haben wir absolut kein Lawinenrisiko und am Ende des Seracs sind wir nach ca. einer Stunde gegen 10:30 Uhr auch schon direkt auf dem Südgipfel und damit auf dem



Das Cholatse Team

oberen etwas flacheren Gratverlauf angekommen. Es folgen weitere eineinhalb Stunden konzentriertes Steigen auf der Gratschneide. Ein Sichern ist hier oben nicht mehr möglich, zu locker und zu hoch liegt der Schnee über dem darunter befindlichen Eis. Wir balancieren also jeder für sich in den Spuren der Franzosen über den Grat und achten darauf nicht mit den Steigeisen an den Hosen hängen zu bleiben, also auf keinen Fall zu stolpern, denn links und rechts geht es doch ein paar Hundert bis zu tausend Meter hinunter in die West- oder Nordostflanke.

Um ziemlich genau 12:00 Uhr sind wir auf dem Gipfel. Leider sehen wir nur noch kurz den Everest, Lhotse usw., denn genau als wir unsere Gipfelfotos machen wollen rauschen die Thermikwolken heran und verdecken das an sich spektakuläre Panorama. Dafür steigt Michi aber noch auf die wirklich allerhöchste Gipfelnadel, die sehr filigran und dafür umso spektakulärer aussieht. Ich erspare mir diesen Adrenalinschub und bleibe ca. drei Meter tiefer auf der Gratschneide sitzen und fotografiere Michi bei seinem ihm gebührenden finalen Gipfelauf- und Abstieg.

Die kurze Gipfelrast mit etwas Trinken und einigen Gummibärchen als Energieschub verbringen wir in einem etwas tiefer und dafür weniger ausgesetzten Sattel. Doch schon bald drängen wir zum Aufbruch, denn der Abstieg kostet auch nochmal viel Zeit. Wir wollen wieder maximal sicher hinunterkommen, und das bedeutet eher mehr abseilen als abklettern. Dafür muss Michi aber einige Abseilstände einrichten. Im oberen Teil finden wir noch Eissanduhren der Franzosen, im verblasenen Lockerschnee des unteren Teiles muss er dann selber etwas einrichten. Er baut mehrere „Tote Männer“, vergräbt also Firnanker oder mit Schnee gefüllte Materialsäcke so tief, dass sie nicht mehr herausgerissen werden können. Michi seilt immer als Erster ab, und mit einem super langen Firnanker als Redundanz hintersichert, testet er quasi live die Festigkeit des Ankers. Nachdem dann bewiesen ist, dass er hält, entferne ich den redundanten Firnanker und verlasse mich auf mein ähnliches Gewicht, wie das von Michi.

Beim Abziehen der Seile haben wir leider zweimal einen Seilhänger, und insbesondere beim zweiten Mal muss Michi in die felsige Flanke abklettern und das durch das viele heftige Ziehen sehr verschlissene Seil bergen. Oft können wir daran nicht mehr abseilen, der Mantel ist komplett aufgerissen. Um 18 Uhr

fehlen uns nur noch ein paar Abseillängen bis zum Lager 1 und da es bereits dunkel wird funkt Michi ins Basislager zu Moni, damit diese beruhigt ist, denn seit dem Gipfel hat sie von uns nichts mehr gehört, zu beschäftigt waren wir mit dem Abstieg.

Gegen 19 Uhr sind wir dann im Schein unserer Stirnlampen zurück am Zelt. Michi kocht uns nach fünfzehn Stunden Kletterei erstmal etwas zu trinken. Beide hatten wir nur einen Liter Tee dabei und selbst den konnte ich nicht komplett austrinken, weil er mir irgendwann zu kalt war. Umso mehr brauchen wir nun etwas Flüssigkeit in Form von Tee und einer Nudelsuppe in den Magen. Zufrieden und erschöpft fallen wir in die Schlafsäcke und werden erst gegen 23:00 Uhr vom beginnenden Schneefall kurz geweckt. Das war heute wirklich ein super Timing und eine bis auf die letzte Stunde ausgereizte Taktik. In der Nacht schneit es ca. 10 Zentimeter, also ausreichend wenig um den Abstieg ins Basislager ohne großes Lawinenrisiko anzugehen.

Den morgendlichen Abstieg ins Basislager bringen wir mit sehr schweren Rucksäcken, durch das schneenasse Zelt und die nassen Seile usw. nochmal zusätzlich erhöhtes Gewicht, in gut drei Stunden hinter uns. Moni kommt uns am Moränendepot mit Cola und Keksen entgegen und übernimmt nach einer sehr herzlichen und freudigen Begrüßung etwas vom Gepäck. Kurz vor dem Basislager treffen wir noch auf zwei junge Schweizer, die den Zustieg erkunden, und nächste Woche auf den Cholatse wollen. Sie bekommen von uns all unsere übriggebliebenen Leckereien, wie Speck und Käse, Nutella usw. Denn wir brechen morgen unser Lager ab.

Vorher aber feiern wir am Abend mit unserer Mannschaft den tollen Gipfelerfolg bei einem Bier, Yak-Steak mit Pommes-Spaghetti und dem traditionellen Gipfelkuchen.

Da es den ganzen Nachmittag regnet können wir unser nasses Hochlagergepäck auch

nicht mehr trocknen. Also werden am Montagmorgen, 18.10., feuchte Schlafsäcke und Zelte, sowie das pritschelnasse Hochlagerzelt mit auf die Yaks verladen.

Es folgen drei unangenehme Wandertage hinaus nach Lukla. Unangenehm weil es praktisch ununterbrochen regnet. Vor allem auch schade für Moni, die bei ihrem ersten Besuch im Khumbu nach wie vor kein gutes Panoramawetter erwischt. Am ersten Tag geht es vom Basislager nach Pangboche, ein wirklich langer und mühsamer Tag mit einem fast fünfständigen Auf- und Ab mit abschließendem Regenschauer. Die Wirtsleute der Trekkers-In-Lodge sind überglücklich, dass nach langen Monaten ohne Gäste wir die ersten sind, die wieder bei ihnen essen und übernachten. Wir bekommen

als Dank sogar schöne Seidenschals überreicht, sogenannte Katas.

Mit Regenschirmen in unseren Händen geht es am zweiten Tag bei Dauerregen in gut einer Stunde hinauf in das Kloster Tengboche. Moni und ich beobachten dort etwas länger eine buddhistische religiöse Zeremonie, derweil wartet Michi draußen vor dem Kloster. Als wir weitergehen wollen ist Michi nicht zu sehen und wir schließen daraus, dass er schon vorausgegangen ist. Nach weiteren zweieinhalb Stunden im ständigen Schnürlregen erreichen Moni und ich wieder die Green Tara Lodge in Namche Bazar, aber Michi ist dort nicht aufzufinden. Es stellt sich heraus, dass er zwei Stunden in Tengboche auf uns in einer nebenan gelegenen Lodge auf uns gewartet hat und Raju



uns das hätte sagen sollen. Hat er aber nicht, so merkt Michi erst zwei Stunden später, dass wir schon lange weitergegangen sind und hetzt uns alleine im Regen hinterher. Erst viel später trifft er ebenfalls komplett durchnässt in Namche Bazar ein. Die Stimmung ist dann eine Zeitlang nicht so gut, aber Raju entschuldigt sich bei Michi für seinen Fehler und bald ist dieses Episode auch vergessen.

Es folgt der letzte Tag zurück nach Lukla. Wieder regnet es zwischendrin immer wieder leicht. Eine kurze Pause nach den ersten drei Stunden in Phakding mit heißer Schokolade stärkt uns für den Anstieg hinauf nach Lukla. Nach knapp zwei Stunden liegt auch der hinter uns und wir können unsere super sauberen und mit weißer Bettwäsche ausgestattete Zimmer in der Yeti Mountain Home Lodge beziehen. Wir sortieren unser Gepäck, die Yaks waren auch schon angekommen, und richten

das Trinkgeld für unsere Mannschaft her. Am Abend gibt es dann die große Abschlussfeier. Bei Bier und Popcorn überreichen wir die Trinkgelder und einige von uns nicht mehr benötigte Gegenstände an Raju, Akash, Shem, Bhophal, Bonda und Tsumba. Wir selbst bekommen dann von Thamserku noch ein richtig gutes, letztes Dhal Bhat serviert.

Am nächsten Morgen müssen wir schon um fünf Uhr aufstehen um rechtzeitig am Flughafen zu sein. Nach einigem Chaos in der Abfertigungshalle fliegen wir um kurz vor sieben Uhr mit der ersten Maschine zurück nach Kathmandu. Dieses Mal klappt alles reibungslos und mit dem bereits wartenden Bus geht es sofort ins Yak&Yeti Hotel, wo wir um acht Uhr rechtzeitig zum zweiten Frühstück eintreffen. Mister Rai von Thamserku besucht uns und beglückwünscht uns zu unserem Erfolg. Er meldet das an das Ministerium und besorgt uns auch die

Gipfelzertifikate. Wir fahren zum Durbar Square, umrunden ihn in sengender Sonne und gehen in einem Roof-Top Restaurant etwas essen. Danach shoppen wir und kaufen einige Paschmina-Schals. Nebenbei telefonieren wir mit Amical in Deutschland und versuchen frühere Rückflüge zu bekommen, denn die zwei Puffertage für den Gipfel oder den Flug raus aus Lukla benötigen wir nun nicht mehr und da ich jetzt auch schon zum sechsten Mal in Kathmandu bin interessiert mich das Sightseeing auch nur noch bedingt. Wir gehen in Thamel nochmal schön Essen und beenden den Tag mit einem Whiskey in der Hotellobby.

Am Freitag, 22.10. fliege ich abends zurück nach München. Vorher aber müssen wir schon morgens um sieben Uhr in einer privaten Klinik einen PCR Test machen. Die Gott sei Dank negativen Ergebnisse gibt es einige Stunden später über Thamserku ins Hotel geliefert. Zurück im Zimmer wird alles, was ich seit gestern Morgen zum Trocknen ausgelegt hatte, wieder eingepackt. Die letzte Tonne aus Lukla kommt gegen Mittag heruntergefliegen und so fahren wir nach einem Mittagessen in Thamel am Nachmittag mit Raju ins Hauptquartier von Thamserku und sortieren und trocknen das ganze nasse Bergmaterial und die feuchten Zelte.

Um 17 Uhr werde ich abgeholt und zum Flughafen gebracht. Michi und Moni fliegen morgen Abend zurück. Leider hat meine Maschine wegen eines nicht getesteten Mitfliegers und dem Chaos darum herum dann gut drei Stunden Verspätung bis sie abhebt. Dadurch verpasse ich den Anschlussflug in Doha nach München und muss fast acht Stunden auf dem Flughafen totschlagen. Leider sind alle Lounges ausgebucht und so bleibt mir nichts Anderes übrig als quer über die unbequemen Sitzreihen und Armlehnen der Wartebänke liegend ein paar Stunden zu ruhen bis mein Kreuz sich schmerzhaft meldet.



Neugierige Blicke

Aber das ist alles kein Problem mehr, hinter mir liegen drei phantastische Wochen mit großartigen Freunden und unauslöschlichen Erinnerungen an ein einmaliges Bergerlebnis. Michi war wie immer extrem stark am Berg, sowie sehr professionell in seinem Anspruch an eine möglichst sichere Tour und mit all seinen durchdachten taktischen Überlegungen für unsere maximalen Gipfelchancen. Moni war ebenfalls super stark unterwegs und eine sehr lebensfrohe, herzliche und im entscheidenden Moment respektbringend großzügige, selbstlose Freundin und Begleiterin. Zusammen mit unserem tollen Team aus Guide, Trägern, Koch, Küchenjunge und Yaktreiber waren wir ein wirklich klasse Team. Letztendlich hat alles perfekt ineinandergegriffen und wir waren trotz aller Corona-Erschwernisse, trotz aller gesundheitlichen Wehwechen vor und während der Reise, trotz aller taktischen und wetterbedingten Sorgen und trotz auch aller immer vorhandenen heimlichen Ängste und Sorgen am Ende erfolgreich auf dem Gipfel des Cholatse und sind davon gesund und munter zurückgekehrt.

Denn a bisserl was geht immer...



Bodanath Stupa



WANDERUNGEN 2021

von Gerhard Meyer

❁ Geht's oder geht's nicht? Schon wieder beginnt dieser Bericht mit jener bangen Frage, die in den beiden vergangenen Jahren sehr viele vorgeplante Unternehmungen unter „Corona-vorbehalt“ stellte. Musste schon die Maiwanderung 2020 abgesagt werden, so erging es der für 2021 geplanten Wanderung nicht anders. Zwar waren im zurückliegenden Jahr die Einschränkungen nicht so umfangreich wie 2020, aber immer noch waren geringer Impffortschritt, zu hohe Inzidenzwerte und amtlich verfügte Gaststättenschließungen Grund genug die Maiwanderung abzusagen.

Die Herbstwanderung konnte dann aber planmäßig am 24. Oktober stattfinden. Startpunkt war diesmal der S-Bahnhof in Riem. Bei bestem Wanderwetter fanden sich 14 Hochländerinnen und Hochländer ein. Schon nach kurzer Wanderung ging es durch das ReitSportgelände in Riem mit seinen großen Parcours, Reithallen und Ställen. Verwunderung erregten die „Bewegungskarussells“ in denen ca. 10 Pferde ständig im Kreis gehen mussten, wohl bis ein



vorgegebener Trainingsumfang erreicht war. Der Gedanke an die Schrittzähler, mit denen mancher heutzutage seinen Trainingsumfang erfasst, liegt irgendwie nahe.

Direkt am nördlichen Ausgang des Pferdegeländes war ein kleiner Bach zu überqueren, dessen kristallklares Wasser wir schon vor einigen Jahren bewundert hatten. Gemeint ist der Hachinger Bach, dessen künstliche Versickerungsstelle in Berg am Laim wir damals besichtigen konnten. Er fließt dann unterirdisch weiter nach Daglfing und tritt hier als „Hüllgraben“ wieder an die Oberfläche. Sein weiterer Verlauf markierte nun unseren Weiterweg. Zunächst schlängelt er sich noch durch niedrigen Baumbestand, der phantastisch in bunten, herbstlichen Farben leuchtete. Aber schon bald waren wir von dem weiten Blick überrascht, der sich danach öffnete.

Man sah weit über die Wiesen und Felder des Johanneskirchener Mooses, ohne etwas von der nahen Stadt zu erkennen. Lediglich der riesige Klotz des Kraftwerks Nord störte die ländliche Idylle.

Die Überquerung eines alten Bahndammes erinnerte uns an die Zeit des zweiten Weltkrieges: In den letzten Kriegsjahren war eine Umgehungslinie Münchens notwendig geworden weil die innerstädtischen Verbindungen größtenteils bombardiert waren. Um Güter in die Regionen Mühldorf und Simbach zu transportieren wurde dieser Bahndamm, die sog. „Feldkirchener Tangente“, Anfang 1942 in Betrieb genommen. Nach der Zerstörung der Föhringer Eisenbahnbrücke war sie jedoch bedeutungslos geworden. Heute erinnert lediglich der gleislose Damm noch an diese Zeit.

Hinter einer Brücke und weiträumig eingezäunt bildete der Hüllgrabenbach einen kleinen See, den sog. „Abfanggraben“. Er dient zur Regulierung des Grundwasserspiegels im Johanneskirchener Moos. Im Laufe der Zeit hat sich dieses Gelände zu einem bemerkenswerten Biotop und Vogelparadies entwickelt. Leider ist kein Zugang möglich. -Weiter ging es, vorbei an einzelnen Gehöften und wenig später verließen wir den Hüllgrabenbach, der letztlich in Richtung Speichersee weiterfließt. Über große abgeerntete Felder steuerten wir Aschheim an. Hier war Mittagspause in der sehr empfehlenswerten Gaststätte „Korfu“ in der wir bereits von Ingrid und Gerwin Müller erwartet wurden. Nach einer ausgiebigen Rast ging es nachmittags in Richtung Feldkirchen weiter, zuletzt entlang des Heimstettener Sees. Kurz vor dem Zielort Feldkirchen gab es an der Emmeramskapelle, die leider verschlossen war, noch einen kurzen Stopp. Sie ist an jener Stelle erbaut worden, an welcher der hl. Emmeram vor ca. 1400 Jahren verstorben sein soll. Jahrhunderte lang haben später an dieser Stelle Eremiten des Klosters Regensburg gelebt und die Menschen der umliegenden Dörfer im Schreiben und Lesen unterrichtet.

Nach dieser letzten Station und nach einem wahrhaft goldenen Herbsttag endete unsere Wanderung am S-Bahnhof Feldkirchen. - Die kommende Maiwanderung findet am 7.5.2022 statt, voraussichtlich im Münchener Süden zwischen Isar- und Würmtal. ❁



siko für die Sektion da. Auch hier gilt: Jeder investierte Euro in die Hütten ist eine Investition in die Zukunft!

Besonders bedanken möchte ich mich bei unseren Spendern im Jahr 2021. Insbesondere Herr H. Guttenthaler hat uns auch in diesem Jahr mit einer großzügigen Spende unterstützt. Mit seiner Spende konnte die Sektion positiv diese erste Pandemiejahr beenden. Auch Werner Haug ließ uns eine sehr großzügige Spende zukommen. Unsere Jugend, die von uns betreuten Hütten, unsere Selbstversorgerhütten konnten wir so trotz der Pandemie unterstützen und erhalten.

Auch erhielten wir in 2021 einen Nachlass von unserem langjährigen, treuen Mitglied Josef Roll welcher leider verstorben ist. Wir bedanken uns bei seiner Familie und behalten den Bergkameraden in stillem Gedenk.

Im Namen der Sektion bedanke ich mich auch sehr herzlich bei allen Helfern sowie allen Mitgliedern und Freunden der Sektion für ihre Unterstützung bei den Arbeiten für die Sektion und die Hütten.

Erwähnen möchte ich hier explizit die Hüttenpächter Birgitt und Stefan Müller von der Hochlandhütte sowie Susanne Härtl und Klaus Heufelder vom Soiernhaus die trotz der Pandemie eine schwierige Saison auf den Hütten verbracht haben und soweit möglich, für geöffnet hatten.

Der Dank gilt auch der Bundesgeschäftsstelle des DAV, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutsche Bundesjugendring für die Corona-Hilfen, Zuwendungen und die Unterstützung.

Ebenfalls bedanke ich mich bei allen Ausschussmitgliedern, insbesondere aber Sonia Branchadell die mich im vergangenen Jahr wieder tatkräftig unterstützt hat.

Erwähnen möchte ich auch die Kassenprüfer Michael Knezevic und Andreas Maurus, diese in diesem Jahr die Bücher geprüft haben.

Die Buchhaltung wurde weiterhin von der im Jahr 2018 beauftragten Steuerberatungs- und Buchhaltungsgesellschaft Joseph Plenk durchgeführt. ❄️

SEKTIONSJUBILARE

Folgende Mitglieder sind dieses Jahr „Sektionsjubilare“, also vor einer runden Jahreszahl in die Sektion Hochland eingetreten. Die Mitgliedschaft im DAV kann natürlich schon länger bestehen.

Vorname	Nachname	Eintritt Sektion
Hermann	Paulus	01.01.46
Georg	Gebhart	01.01.51
Alois	Mittermaier	01.01.71
Bernd	Eisermann	01.01.71
Wolfgang	Weiß	01.01.81
Franz	Anderl	01.01.81
Thomas	Heigl	01.01.81
Nikola	Schatz	01.01.96
Homan	Rafée-Tary	01.01.96
Tine	Abegg	01.01.96
Ulrich	Zieglmaier	01.01.96
Simone	Bogner	01.01.96
Michael	Zieglmaier	01.01.96
Peter	Kronski	01.01.96
Christine	Krepold-Zimmer	01.01.96
Martina	Mahr	01.01.96
Helene	Drechsel	01.01.96

Leider war es uns nicht möglich, die Abzeichen dieses Jahr persönlich an den Vereinsfeiern zu überreichen. Die Jubilare bekamen die Abzeichen postalisch zugesandt.

JUBILARE

Einen runden Geburtstag feierten 2021:

	Vorname	Nachname	Geburtstag
75	Reinhard	Angert	01.02.1946
	Franz	Joseph	24.03.1946
	Hans	Dressl	22.05.1946
	Herbert	Berger	27.05.1946
	Johannes	Strauch	16.08.1946
	Ingrid	Müller	22.08.1946

80	Klaus	Böker	10.01.1941
	Christoph	Ostler	11.05.1941
	Werner	Grebler	08.06.1941
	Rudolf	Hurnaus	08.06.1941
	Franziska	Blümel	17.07.1941
	Niels	Laatsch	31.07.1941
	Otmar	Frisch	06.08.1941
Rudolf	Rosenmeier	14.12.1941	

85 und älter	Hugo	Stauber	16.04.1925	96
	Michael	Steiner	06.06.1926	95
	Rudolf	Rother	23.01.1927	94
	Hermann	Guttenthaler	10.02.1927	94
	Werner	Hochmuth	12.06.1927	94
	Hermann	Paulus	01.01.1928	93
	Valentin	Deglmann	23.12.1928	93
	Hans	Feldhusen	31.01.1930	91
	Karlheinz	Dorn	17.08.1930	91
	Günter	Gäbhard	06.01.1931	90
	Alfred	Stiefenhofer	31.03.1931	90
	Harry	Hartmann	17.06.1931	90
	Joseph	Stich	29.04.1934	87
	Manfred	Schenk	06.05.1934	87
	Erich	Stiller	12.07.1934	87
	Kay Gg.	Dame	21.07.1934	87
	Albert	Fürsich	11.08.1934	87
	Erich	Weiss	09.12.1934	87
	Albert	Vögl	12.12.1934	87
	Erich J.	Boehme	08.01.1935	86
Georg	Roll	31.01.1935	86	
Albert	Martini	07.02.1935	86	
Georg	Gebhart	13.05.1935	86	
Karolina	Gebhart	07.07.1935	86	
Gerwin	Müller	16.07.1935	86	
Heinz	Honnacker	04.02.1936	85	
Johann	Krepold	10.05.1936	85	
Karl	Lang	14.08.1936	85	
Roland	Heinlein	25.09.1936	85	
Rainer	Fonk	10.10.1936	85	
Wilhelm	Wenning	10.11.1936	85	

KLEINSPENDEN - HINWEIS FÜR UNSERE SPENDER:

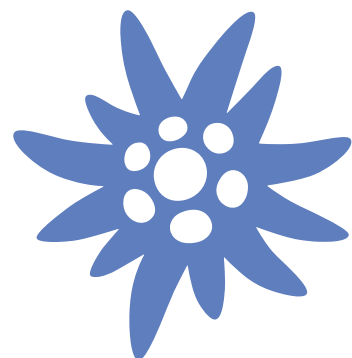
Für Kleinspenden bis 200,- Euro ist keine Zuwendungsbestätigung („Spendenbescheinigung“) nötig - es genügt der Überweisungs- oder Einzahlungsbeleg der Bank. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, wird die Sektion Spendenbescheinigungen ab sofort erst ab 201,- Euro ausstellen.

NEUZUGÄNGE

Eintritte in die Sektion 2021

Name	Kategorie
Funke Thomas	1000
Funke Anke	2000
Funke Marius	7000
Funke Tristan	7000
Fried Michael	1000
Tschammler Jonas	7000
Knezevic Sarah	7000
Graxenberger Maximilian	1000
Gabel Anna-Rita	3000
Bhargav Adari	1000
Neelima Rapeti	2000
Sönnichsen Katharina	1000
Weber Niklaus	2000
Sönnichsen Johanna	7000
Sönnichsen Selina	7000
Lieb Christina	2000
Wahl Lennart Simon	7000
Graef Irene	3000
Graef Benjamin	5000
Diel Johanna	2000
Gander Adrian	1000

Hafner Elisa	4000
Gamble Zoey	7000
Jeschke Anna	7000
Klatt Cornelius	7000
Bertuleit Reinhard	1000
Bertuleit Angelika	2000
Käss Cornelius	1000
Guggenberger Lisa	2000
Nirschl Jakob	7000
Schlamey Alva	5000
Dhungel Sophia Laya	7000
Müller James Arne	1000
Priepke Jan	1000
Priepke Nancy	2000
Droste Hannah	1000
Droste Eva	2000
Muggenthaler Josef	1000
Albrecht Julius	4000
Krenz Anika	4000
Prestele Reinhard	2000



Wir heißen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen und wünschen Spaß und erfolgreiche Erlebnisse in unserer Sektion.

DIE SEKTION IN ZAHLEN

Mitgliederstatistik (Stand 1.1.2022):

zum Vergleich	am 1.1.2018	am 1.1.2019	am 1.1.2020	am 1.1.2021	am 1.1.2022
Hauptmitglied, 1000 A	353	366	364	373	377
Hauptmitglied beitragsfrei, 1100 A'	30	26	25	23	21
Partnermitglied, 2000 B	158	160	156	159	155
Senioren ab 70/ 25 Jahre Mitgliedschaft, 2300 B	44	42	44	44	42
Bergwachtmitglieder, 2400 B	4	4	4	4	3
Senioren ab 70, 2600 B	24	24	26	24	26
Doppelmitgliedschaft, 3000 C	28	32	34	32	27
Junioren, 4000 D	85	91	84	87	88
Jugendliche (Einzelmitglied), 5000 J	23	19	17	15	10
Kinder (Familienmitglied), 7000 K	156	151	138	133	124
Gesamt	905	915	892	894	873

Davon Herren und Damen	H		D		H		D		H		D	
	554	351	551	364	538	354	537	357	526	347		

In München ansässig:	424	422	413	420	421
Auswärts in Deutschland wohnhaft:	463	479	474	463	433
Im Ausland wohnhaft:	18	14	6	11	13
Liechtenstein, CH, AT, B, Cz, E, Por, BZ					
Neueintritte:	47	46	16	35	41
Ausgetreten:	35	31	38	29	35

Ausschussmitglieder

Der Vorstand und Beirat der Sektion setzen sich seit dem Frühjahr 2022 wie folgt zusammen:

Vorstand:

Andreas Striegan	Erster Vorsitzender
Claus Haberda	Zweiter Vorsitzender
Marco Kaiser	Schatzmeister
Susanne Forster	Jugendvertreter

Beirat:

Sonia Branchadell	Geschäftsstelle
Wiltrud Lang	Schriftführerin
Nikola Joseph	2. Schriftführerin
Alex Wislperger	Tourenreferent
Dr. Ulrich Wahl	Naturschutzreferent
Alex Wislperger	Jungmannschaft
Sandra Dotzler	Jugendleiterin
Tom Birman	Familiengruppenleiter
Corinna Schultz-Wild	Familiengruppenleiterin
N. V.	Ausbildungsreferent / Trainer Sport- und Wettkampfklettern
Karlheinz Kammerer	Referent Arnspitzhütte
Thomas Geberl	Referent Hochlandhütte
N. N.	Referent Hochlandhütte
Paul Hartmann	Referent
Harry Hartmann	Referent
Hans Gartlinger	Referent Soiernhaus
Paul Mößmer	Referent Soiernhaus
Hans Joseph	Referent Hans-Mertl Hütte
Michael Halbig	Referent Hans-Mertl Hütte
Helfried Lappe	Vorträge und Veranstaltungen
Jonathan Groß	Klimareferent

Wegereferenten:

Carl Steinbeißer	Gebiet Arnspitzhütte
Susanne Forster	Gebiet Hochlandhütte
Andreas Striegan	Gebiet Soiernhaus
Martin Schmengler	Digitalbeauftragter
Tom Birman	Digitalbeauftragter
Alois Mittermaier	Archivar

Rechnungsprüfer:

Michael Knezevic, Andreas Maurus

Beitragsstruktur für 2022

Wegen der Erhöhung der Sektionabgabe an den Hauptverband zur Umsetzung der Digitalisierungsinitiative und zur Unterstützung des Klimaschutzes werden folglich auch unsere Beiträge um jeweils 5 € erhöht. Nur die Jugend belassen wir bei 20 €.

So ergeben sich folgende Beträge, die wir ab 2021 einziehen werden.

A-Mitglied	75,00 €
B-Mitglied (Ehe-/Lebenspartner)	45,00 €
C-Mitglied (Gastmitglied)	30,00 €
D-Mitglied (Junior bis 24 Jahre)	40,00 €
K/J-Mitglied (Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre)	20,00 €
Familienbeitrag (Eltern und Kinder bis 18 Jahre)	120,00 €

Der Familienbeitrag setzt sich aus A+B zusammen und beträgt somit 120 €, die Kinder sind bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei mit enthalten.

Wir bitten auch um zeitnahe Begleichung der Beiträge bei den Barzahlern. Vielen Dank für Ihr Verständnis

Die Bankverbindung bitte bei der Geschäftsstelle erfragen.

Auch Änderungen der Bankverbindung bitte kurzfristig der Geschäftsstelle mitteilen, damit die Abbuchung im kommenden Jahr reibungslos verläuft.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Sektion Hochland des Deutschen
Alpenvereins e.V.
Koboldstr. 78, 81739 München
Email: kontakt@sektion-hochland.de

Redaktion: Sonia Branchadell

Layout: Saskia Kölliker,
www.koelliker-grafik.de

Druck: wir-machen-druck.de

Titelbild und Rückseite:

Claus Haberda



Foto: Claus Haberdia

